



DG.
epi DEUTSCHE
GESELLSCHAFT
FÜR
EPIDEMIOLOGIE

JAHRESBERICHT

2008 – 2009



Die Cover-Hintergrundabbildung zeigt humane Stammzellen, die bereits zu Adipozyten (Fettzellen) differenziert sind.

DG.
epi DEUTSCHE
GESELLSCHAFT
FÜR
EPIDEMIOLOGIE

JAHRESBERICHT

2008 – 2009

Impressum

Redaktion	Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann, MPH Dipl.-Ing. Anja Walter Prof. Dr. Oliver Razum, MSc
Geschäftsstelle (DGEpi)	Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie Heike Bark – Geschäftsstelle c/o Institut für Epidemiologie, Biometrie und Informationsverarbeitung Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover Bünteweg 2 30559 Hannover Telefon: 0511/953-7951 Telefax: 0511/953-7974 E-Mail: geschaeftsstelle@dgepi.de Homepage: www.dgepi.de
Design	Alexandra Zöller, Berlin
Druck	Kiebu-Druck, Greifswald
Auflage	650
Redaktionsschluss	24.03.2010
ISBN	978-3-86006-347-7

Liebe Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie,

wir freuen uns, Ihnen den dritten Jahresbericht der DGEpi überreichen zu können. Vieles ist in den letzten zwei Jahren passiert. Unser Fach entwickelt sich dynamisch weiter – wir arbeiten aktiv an der Ausbildung und an der Nachwuchsförderung, wir werden gefragt als Fachvertreter und als Partner in der Forschungsplanung und – zunehmend – in der Medizin und der Gesundheitspolitik. Die Rolle der Epidemiologie im medizinischen Versorgungssystem und in der Prävention wird stärker akzeptiert als noch vor wenigen Jahren. Auch in der klinischen Medizin sind bevölkerungsbezogene Forschungsansätze angekommen. All diese Entwicklungen wurden auf unseren Jahrestagungen 2008 und 2009 intensiv kommuniziert, diskutiert und im Austausch mit Akteuren und Experten weiter entwickelt.

Die enge, häufig untrennbare Verbindung von Forschung und Transfer in die Praxis, die unser Fach besonders auszeichnet, ist unter dem Begriff „translational“ ein zentraler Schwerpunkt der Entwicklung in den Lebens- und Gesundheitswissenschaften geworden.

Derzeit löst sich der schon immer nur scheinbare Gegensatz zwischen der genetischen und molekularen experimentellen Grundlagenforschung auf der einen Seite und den bevölkerungsbezogenen epidemiologischen Ansätzen auf der anderen Seite vollends auf.

Hier sind nicht nur epidemiologische Qualitätsstandards und Methoden gefragt, sondern zunehmend unsere Konzepte und Designs – und die Daten und Biomaterialien, die viele von uns teilweise über viele Jahre gesammelt haben. Die Grundlagenforschung braucht den Bevölkerungsbezug ebenso wie die Epidemiologie differenziertere Krankheitsmodelle benötigt. Immer sensitivere und spezifischere Marker für das Kontinuum zwischen der „Exposition“ und einer „Erkrankung“ helfen, die klinisch – und für Public Health – relevanten Forschungsfragen präziser zu definieren und gezielter zu untersuchen.

Denn die Determinanten von Gesundheit und Krankheit sind überaus komplex – was jede Epidemiologin, jeder Epidemiologe mehr oder weniger schmerzhaft, aber jedenfalls früh, praktisch und selbst, in eigenen Auswertungen, gelernt hat.

Ähnlich ergeht es den z.T. erst in jüngerer Zeit beteiligten Fachdisziplinen mit deren oft sehr unterschiedlichen – aber fast immer sehr nachdenkens-

werten und horizont-erweiternden – Verständnissen von Krankheits- und Gesundheitsforschung.

So hat die Helmholtz-Gemeinschaft vor eineinhalb Jahren in Bielefeld mit ihrem Vorschlag einer bundesweiten bevölkerungsbezogenen Kohorte bei den in Deutschland mehrheitlich universitär angebotenen Epidemiologen und Epidemiologinnen waren bei aller Skepsis pragmatisch und kooperativ – und wenige Monate später bereits in der inhaltlichen Arbeit. Zentrale Punkte der Nationalen Kohorte, wie deren Führungsstruktur und -kultur konnten inzwischen weitgehend geklärt werden. Konsens ist: wenn sich Forschung und Forscher aufeinander zu bewegen, sollten die Strukturen folgen. Wo alle Partner auf Augenhöhe kooperieren, wo Arbeit und Förderung fair verteilt werden, ist die Epidemiologie gern dabei!

Einzelheiten, Daten und Fakten über die wissenschaftlichen und sonstigen Aktivitäten Ihrer Fachgesellschaft in den vergangenen zwei Jahren haben wir für Sie in diesem Bericht zusammengestellt. Wir hoffen, dass wir damit Ihr Interesse treffen, und Sie ein wenig blättern und stöbern.

Sie alle sind die DGEpi – und wir danken Ihnen herzlich für Ihren Beitrag zur guten Entwicklung unserer Gesellschaft.

Greifswald und Bielefeld, im März 2010

Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann, MPH
Vorsitzender DGEpi 2008-2009

Prof. Dr. Oliver Razum, MSc
Vorsitzender DGEpi 2010-2011

Inhaltsverzeichnis

1	Ziele und Historie	9
2	Satzung	23
3	Vorstand	37
4	Arbeitsgruppensprecher und Stellvertreter	43
5	Jahrestagungen	55
6	Preise	61
7	Zertifikat Epidemiologie	71
8	Tätigkeitsbericht des Vorstands 2008-2009	77
9	Tätigkeitsberichte der Arbeitsgruppen 2008-2009	89
10	Mitgliedschaft in Dachorganisationen	109
11	Bericht der Geschäftsstelle	113
12	Protokolle der Mitgliederversammlungen 2008 und 2009	117
13	Mitgliederentwicklung	173
14	Liste der Mitglieder	177
15	Aufnahmeantrag und Formulare	231

ZIELE UND HISTORIE

1

1 Ziele und Historie

Ziele

Die „Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) e.V.“ ist eine unabhängige wissenschaftliche Fachgesellschaft, die im Jahr 2005 gegründet wurde. Sie vertritt das Fach Epidemiologie in Forschung und Lehre und ist aus der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie (DAE) hervorgegangen.

Sie kooperiert mit einer Reihe benachbarter Fachgesellschaften im Erfahrungsaustausch, Verfolgen gemeinsamer Ziele oder im Ausrichten gemeinsamer Workshops oder Konferenzen und ist insbesondere der GMDS, der DGSMF und der IBS-DR als damalige Trägerorganisationen der DAE verbunden.

Die Gesellschaft versteht sich satzungsgemäß als die Fachvertretung der Epidemiologen in Deutschland. Sie fördert die epidemiologische Forschung und Lehre und die Umsetzung ihrer Erkenntnisse. Dieses Ziel sucht sie zu erreichen, insbesondere durch:

- die Veranstaltung wissenschaftlicher Fachtagungen,
- die Förderung des Austausches der Mitglieder untereinander,
- die Pflege eines engen Kontaktes mit fachlich nahe stehenden Gesellschaften,
- die Beteiligung an internationalen Vereinigungen, insbesondere auf europäischer Ebene,
- die Organisation von Veranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung,
- Maßnahmen der Qualitätssicherung epidemiologischer Forschung,
- Beratung in Fragen der Forschungsförderung und der Berufsausbildung,
- Politikberatung zu epidemiologischen Inhalten,
- eigene unabhängige Forschung,
- Erarbeitung von Leitlinien, Stellungnahmen und Empfehlungen.

Historie

Vorbemerkungen

Die Geschichte der Entstehung der DGEpi beginnt nicht erst mit der Eintragung in das Vereinsregister, sondern ist ein Prozess, der mit der Gründung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie (DAE) im Jahr 1992 ihren Anfang nahm. Dieser Bericht war bereits in dem letzten Jahresbericht enthalten, wurde aber von Prof. Razum fortgeschrieben.

Geschichte der DAE

Das Kick-off Meeting für die DAE (sozusagen die 0. Jahrestagung) fand am 30. und 31. März 1992 in Bremen unter der Leitung von Herrn Prof. Jöckel und Herrn Prof. Wichmann statt. In einem von Prof. Jöckel zur Verfügung gestellten Protokoll dieses Workshops „Epidemiologie“ findet die DAE erstmalig Erwähnung. Nachfolgend Auszüge aus dem Bericht über den Workshop „Epidemiologie“ am 30./31.03.1992 an der Universität Bremen:

Am 30./31.03.1992 fand an der Universität Bremen ein gemeinsamer Workshop der folgenden Arbeitsgruppen und Arbeitskreise der Biometrischen Gesellschaft, der GMDS und der DGSMMP statt:

- Epidemiologie (GMDS, DGSMMP, Organisator)
- Arbeitsmedizin (GMDS)
- Dermatologie (GMDS)
- Expertensysteme (GMDS)
- Humangenetik (GMDS)
- Klassifikation (GMDS)
- Epidemiologische Methoden (Biometrische Gesellschaft)
- Nutzung von Routinedaten (DGSMMP)
- Statistische Methoden (GMDS)
- Therapeutische Forschung (GMDS)
- Umweltmedizin (GMDS, DGSMMP)
- Epidemiologie in der Veterinärmedizin

Ziel

Der Workshop diente zum einen der Darstellung der epidemiologischen Aktivitäten in den verschiedenen Arbeitsgruppen und Arbeitskreisen der beteiligten Fachgesellschaften. Hierbei sollten Forschungsarbeiten vorgestellt und Perspektiven der weiteren Arbeit angesprochen werden. Das zweite Ziel bestand in der Diskussion von Fragen der Zusammenarbeit von Epidemiologen der drei Fachgesellschaften.

Strukturdiskussion

Ausgelöst durch die Neustrukturierung der GMDS sollte der Workshop sich mit der Frage befassen, wie die bisherige Zusammenarbeit der drei Fachgesellschaften in Zukunft gestaltet werden kann. Hierzu wurden nach vorausgegangenen Abstimmungsgesprächen zwischen den Organisatoren, dem Präsidium der GMDS und dem Vorstand der DGSMMP einige Vorschläge diskutiert.

1. Die bisherige Zusammenarbeit von Biometrischer Gesellschaft, GMDS und DGSMF auf dem Gebiet der Epidemiologie soll verstärkt und weiterentwickelt werden. Eine Aufsplitterung der Epidemiologie auf die Einzelgesellschaften ohne innere Verbindung wäre schädlich und würde die Fortentwicklung des Faches behindern.
2. Die Gründung einer eigenen Fachgesellschaft für Epidemiologie wird wegen der auch weiterhin wichtigen Verknüpfung mit der Biometrie, der Informatik und den sozialwissenschaftlichen Fächern nicht für sinnvoll gehalten.
3. Die Strukturen innerhalb der Fachgesellschaften sollten der Tatsache, dass die Epidemiologie eine größere Bedeutung erlangt hat, Rechnung tragen. In der GMDS ist dies bereits dadurch geschehen, dass ein Fachbereich Epidemiologie mit eigenem Sprecher, einem fünfköpfigen Fachbereichsrat und einem teilweise eigenen Etat eingerichtet wurde. In der DGSMF wird diskutiert, eine Vorstandskommission „Epidemiologie“ einzurichten, die dieser Fachbereichsstruktur entspreche.
4. Die Strukturen auf der Ebene der Arbeitsgruppen und Arbeitskreise sollten möglichst wenig verändert werden. Das bedeutet, dass bestehende gemeinsame Arbeitsgruppen und Arbeitskreise zwischen den Fachgesellschaften weiterhin erhalten bleiben sollten, und dass Arbeitsgruppen und Arbeitskreise, die erst in einer der Fachgesellschaften bestehen, über ihre Ausdehnung in eine oder beide der Fachgesellschaften nachdenken sollten. Speziell für die Arbeitsgruppe Epidemiologie von GMDS und DGSMF wurde vorgeschlagen, diese in mehrere gemeinsame Arbeitsgruppen zu zerlegen. Hierbei wurden die Herz-Kreislauf-Epidemiologie, die Krebs-epidemiologie und die klinische Epidemiologie genannt.
5. Darüber hinaus wurde auch die Möglichkeit der Etablierung von Arbeitsgruppen diskutiert, die stärker auf methodische Fragen hin orientiert sind. Hierzu gehören insbesondere die Schnittstellen zur medizinischen Biometrie, aber auch zur Medizinischen Informatik. Des Weiteren wurde vorgeschlagen, eine Arbeitsgruppe zur Gesundheitsberichterstattung anzudenken. Inwieweit die methodische Arbeitsgruppe gemeinsam mit der Biometrischen Gesellschaft oder aber als zusätzliche Arbeitsgruppe geführt werden sollte, sollte Gegenstand weiterer Überlegungen und Beratungen sein. Dabei wurde in verschiedenen Diskussionsbeiträgen die Notwendigkeit betont, eine Arbeitsgruppe zu haben, die sich stärker mit den epidemiologisch-methodischen und weniger

mit den statistisch-methodischen Fragen innerhalb der Epidemiologie beschäftigt.

6. Um die fachgesellschaftsübergreifende Zusammenarbeit zu organisieren, wurde vorgeschlagen, eine Arbeitsgemeinschaft Epidemiologie einzurichten. Diese könnte entweder auf der Ebene der Fachgesellschaften oder auf der Ebene der Fachbereiche/Kommissionen organisiert sein und als kleines Gremium die Koordination der Aktivitäten der Fachgesellschaften übernehmen.
7. Es sollte angestrebt werden, die Zusammenarbeit auf epidemiologischem Gebiet mit inhaltlich orientierten (klinischen) Fachgesellschaften zu intensivieren. Dies könnte auf der Ebene gemeinsamer Arbeitskreise geschehen, die in den jeweils kooperierenden Partnergesellschaften gemeinsam beheimatet wären.
8. Es sollte regelmäßig jährlich eine fachgesellschaftsübergreifende Epidemiologie-Tagung stattfinden. Für 1993 wurde eine ein- bis zweitägige Veranstaltung im Frühjahr in Berlin in zeitlichem Zusammenhang mit dem Biometrischen Kolloquium vorgeschlagen.
9. Als weitere fachgesellschaftsübergreifende Aufgaben im Bereich der Epidemiologie wurden genannt:
 - gemeinsame Vergabe des Zertifikats Epidemiologie
 - als Ansprechpartner für Fragen der Forschung und Lehre in der Epidemiologie für andere Institutionen zur Verfügung zu stehen
 - Abgabe von Stellungnahmen zu wichtigen Themen, die die Epidemiologie betreffen
 - Erstellung eines Veranstaltungskalenders für epidemiologische Kurse

Dieses Konzept, in welches die wichtigsten Diskussionsbeiträge eingegangen sind, wurde breit akzeptiert. Darüber hinaus sollten folgende Punkte erwähnt werden:

- Es wurde gefordert, man solle sich mehr um die qualitative Verbesserung der Epidemiologie in der Bundesrepublik kümmern und weniger um Fragen von Fachgesellschaften und Strukturen.
- Die internationale Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen sowie die Präsenz deutscher Epidemiologen auf internationalen Tagungen sollte verstärkt werden.

- Die angesprochene fachgesellschaftsübergreifende Arbeitsgemeinschaft Epidemiologie sollte für weitere Fachgesellschaften offen sein.
H.E. Wichmann, Wuppertal/München *K.H. Jöckel, Bremen*

Im Februar 1993 wurde dann eine Vereinbarung zwischen dem Präsidenten der GMDS, der DGSMF und der DR-IBS unterzeichnet, die als Geschäftsordnung für die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie fungierte:

Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie Erste Geschäftsordnung (01.01.1993)

1. Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS), die Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMF) und die Deutsche Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (DR-IBS) vereinbaren in Verfolgung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben eine Kooperation auf dem Gebiet der Epidemiologie. Vorrangige Ziele der Kooperation sind die Förderung von Arbeiten auf dem Gebiet der Epidemiologie, der wissenschaftliche Erfahrungsaustausch und die gemeinsame Behandlung wissenschaftlicher Fragen.
2. Hierzu bilden die drei Fachgesellschaften eine Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie, in die jede Gesellschaft drei Vertreter entsendet. Die Vertretung mehrerer Gesellschaften in Personalunion ist nicht möglich. Die Benennung der Vertreter sollte im Regelfall für einen Zeitraum von mindestens 3 Jahren erfolgen. Die Arbeitsgemeinschaft tritt regelmäßig mindestens einmal im Jahr zusammen, darüber hinaus, wenn zwei Mitglieder dies wünschen. Sie wählt aus ihrer Mitte einen Sprecher und einen stellvertretenden Sprecher für die Dauer von 2 Jahren. Der Sprecher führt die Geschäfte der Arbeitsgemeinschaft und lädt zu den Sitzungen ein. Er kann mit absoluter Mehrheit abgewählt werden. Die Arbeitsgemeinschaft ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Stimmberechtigten anwesend ist. Beschlüsse und Wahlen erfolgen mit einfacher Mehrheit, können aber nicht gegen das Votum aller Vertreter einer der beteiligten Fachgesellschaften gefällt werden. Finanzwirksame Beschlüsse können nur mit Zustimmung der beteiligten Fachgesellschaften gefasst werden.
3. Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie organisiert gemeinsam mit den beteiligten Fachgesellschaften Tagungen auf dem Gebiet der Epidemiologie. Sie vertritt nach Absprache mit den jeweiligen

Vorständen und Präsidien das Gebiet der Epidemiologie in entsprechenden internationalen Organisationen und leitet die hierbei erhaltenen Informationen an die beteiligten Fachgesellschaften weiter. Die Arbeitsgemeinschaft koordiniert das Angebot von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen auf dem Gebiet der Epidemiologie; sie kann auch die Durchführung entsprechender Veranstaltungen anregen oder selbst vornehmen. Sie erarbeitet Empfehlungen und Stellungnahmen zu Fragen des Fachs. Sie sorgt für eine möglichst umfassende Unterrichtung aller Interessenten über die in- und ausländischen Entwicklungen der Epidemiologie durch Veröffentlichungen, Berichte und Rundschreiben.

4. Die Kooperationsvereinbarung kann auf weitere Fachgesellschaften ausgedehnt werden, wenn die beteiligten Fachgesellschaften dies wünschen. Sie kann jeweils zum Ablauf einer Drei-Jahresfrist gekündigt werden. Die erste Jahresperiode beginnt am 1. Januar 1993.

*Mainz, 22.01.1993; Prof. Dr. J. Michaelis, Präsident d. GMDS
Augsburg, Januar 1993; Prof. Dr. J. Gostomzyk, Präsident d. DGSMMP
Bonn, 09.02.1993; Prof. Dr. Baur, Vors. DR-IBS*

Nach dieser Geschäftsordnung wurden aus jeder der drei Fachgesellschaften drei Vertreter entsandt und aus ihrer Mitte ein Sprecher und ein stellvertretender Sprecher für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Eine erste Sitzung fand am 16.03.1993 in Berlin statt. Die entsandten Vertreter waren:

*Berger, Jöckel, Wichmann für die GMDS
Laaser, Raspe, Robra für die DGSMMP
Frau Blettner, Frau Schach, Wahrendorf für die DR-IBS*

Am 09.09.1993 wurden zum Sprecher Herr Wichmann und zum stellvertretenden Sprecher Herr Robra gewählt. Eine Wahl der eigentlichen (Vorstands-)Mitglieder konnte natürlicherweise nicht stattfinden, da diese von den Fachgesellschaften nominiert waren.

Im Protokoll der vierten Sitzung vom 15.03.1994 sind dann die folgenden Personen als Vorstandsmitglieder genannt:

*Berger, Jöckel, Michaelis, Wichmann (GMDS)
Gostomzyk, Keil, Raspe, Robra (DGSMMP)
Baur, Frau Blettner, Wahrendorf (DR-IBS)*

Im Februar 1995 nahmen PD Dr. Nikolaus Becker und Prof. Eberhard Greiser die ursprünglichen Überlegungen hinsichtlich der Gründung einer eigenständigen epidemiologischen Gesellschaft wieder auf und formulierten in einem Brief gemeinsam mit Prof. R. Frentzel-Beyme, Prof. H.-W. Hense, Prof. U. Keil und Prof. J. Wahrendorf eine neue Initiative mit dieser Zielrichtung. Die nachfolgenden Diskussionen zwischen der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie und ihren Trägergesellschaften sowie den Protagonisten der Initiative führten schließlich dazu, dass auf der gemeinsamen Jahrestagung der DGSMMP und der DAE in Magdeburg im gleichen Jahr eine Plenumsdiskussion durchgeführt wurde. Diese fand am 27. September 1995 statt. Abweichend vom bis dahin geltenden reinen Delegationsprinzip wurde hinsichtlich der Bestimmung des Vorstandes ein gemischtes Wahl-Delegationsprinzip vorgeschlagen. Wesentliche Elemente sollten dabei die Wahl von Sprecher und Stellvertreter durch die Mitglieder der DAE sowie Delegation von je einem Vertreter der drei Trägergesellschaften in einen erweiterten Vorstand sein. Ein erster Entwurf sollte von Dr. N. Becker als dem Vertreter der „Briefeschreiber“ und Prof. J. Michaelis als Vertreter der Fachgesellschaften unter Mitarbeit von Dr. H. Boeing erfolgen. In der Folge wurden verschiedene Satzungsentwürfe erarbeitet und diskutiert.

Im April 1996 teilte die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie ihren Mitgliedern mit, dass die bisher aus entsandten Vertretern der drei Trägergesellschaften GMDS, Biometrische Gesellschaft und DGSMMP bestehende DAE ihr Gesicht wandeln würde. Sie würde nun Mitglieder haben, die sich selbst einen Vorstand wählen. Dabei wurde betont, dass die enge Zusammenarbeit mit den Trägergesellschaften weiterhin im Vordergrund stehen würde. Im Verlauf des Jahres 1996 wurde dann konsensuell in mehreren Telefonkonferenzen und Sitzungen ein gemeinsamer Vorschlag für eine neue Geschäftsordnung formuliert. Mitglieder dieses Ausschusses waren Prof. Jöckel (GMDS), Prof. Gostomzyk (DGSMMP) und Dr. Kreienbrock (DR-BG) als entsandte Vertreter der Trägergesellschaften sowie Prof. Michaelis, Dr. Becker und Dr. Hoffmann als gewählte Vertreter der DAE. Am 1. April 1997 wurde dann eine neue Geschäftsordnung der DAE verabschiedet. Diese sah nunmehr die Wahl von vier Vorstandsmitgliedern vor, die drei Trägergesellschaften entsandten je einen Vertreter in den dann siebenköpfigen Vorstand. Die Mitglieder des ersten auf diese Weise zustande gekommenen Vorstandes waren Prof. H.-W. Hense (Vorsitzender), Prof. H. Brenner (Stellv. Vorsitzender), Prof. J. Berger und PD Dr. N. Becker sowie als Delegierte Prof. H.E. Wichmann (GMDS), Prof. J. Michaelis (DR-BG) und Dr. T. Kohlmann (DGSMMP).

Die DAE erfreute sich ab 1992 wachsender Mitgliederzahlen und eines steigenden Prozentsatzes von Mitgliedern, die ausschließlich in der DAE und in keiner der drei Trägergesellschaften organisiert sind. Das führte nicht nur zu größeren Aktivitäten und wachsendem Selbstbewusstsein, sondern auch zur Feststellung von Schwachpunkten in der Geschäftsordnung der DAE. Eine Diskussion unter den DAE-Mitgliedern und mit den Vorständen der drei Trägergesellschaften führte zu der überarbeiteten Fassung der Geschäftsordnung, wie sie bis zur Auflösung der DAE in Kraft war.

Auf der Jahrestagung der DAE, die gemeinsam mit der DR-IBS im Frühjahr 2004 in Heidelberg stattfand, wurde beschlossen, mittels einer Mitgliederbefragung über den weiteren Status der DAE zu befinden. Das Resultat dieser Abstimmung und die Implikationen, die sich letztendlich daraus ergaben, nämlich die Auflösung der DAE zum 31.12.2005, sind in Kapitel 4 im Jahresbericht 2003-2005 im Detail dargestellt. Der Jahresbericht ist auf unserer Homepage unter „Organisation“ einsehbar.

Die letzte Jahrestagung im September 2005, gemeinsam mit der GMDS, war faktisch die Abschlussveranstaltung der DAE, mit der gleichsam ein Meilenstein für die Entwicklung des Faches Epidemiologie in Deutschland gesetzt wurde. Die DAE hatte am Schluss ihres Bestehens 375 Mitglieder, davon waren 239 Personen Mitglied mindestens einer der Trägergesellschaften; 136 waren ausschließlich Mitglied der DAE. Dies war eine Entwicklung, die bei dem Kick-off Meeting in Bremen 1992 nur große Optimisten vorhergesagt hätten.

Die Vorstände der DAE sind in der folgenden Tabelle angegeben:

Jahr	Vorsitz	1. Stellvertreter	2. Stellvertreter	Schatzmeister	Vertreter der Trägergesellschaften
2005	Becher	Hense	Hoffmann	Schäfer	Wichmann, GMDS Schlaud, DGSMMP Steindorf, IBS-DR
2004	Hense	Becher	Hoffmann	Schäfer	Wichmann, GMDS Schlaud, DGSMMP Steindorf, IBS-DR

ZIELE UND HISTORIE

2003	Hense	Kurth	Chang-Claude	Kroke	Wichmann, GMDS Kohlmann, DGSMF Becher, IBS-DR
2002	Kurth	Hense	Chang-Claude	Kroke	Wichmann, GMDS Kohlmann, DGSMF Becher, IBS-DR
2001	Kurth (Bellach)	Brenner	Berger	Kroke	Wichmann, GMDS Kohlmann, DGSMF Michaelis, IBS-DR
2000	Brenner	Bellach	Berger	Kroke	Wichmann, GMDS Kohlmann, DGSMF Michaelis, IBS-DR
1999	Brenner	Hense	Berger	Becker	Wichmann, GMDS Kohlmann, DGSMF Michaelis, IBS-DR
1998	Hense	Brenner	Berger	Becker	Wichmann, GMDS Kohlmann, DGSMF Michaelis, IBS-DR
1997	Wichmann	Robra	Wahrendorf	-	Jöckel/Berger, GMDS Kohlmann/Keil, DGSMF Blettner/Baur, IBS-DR
1996	Wichmann	Robra	Wahrendorf	-	Jöckel/Berger, GMDS Raspe/Keil, DGSMF Blettner/Baur, IBS-DR
1995	Wichmann	Robra	Wahrendorf	-	Jöckel/Berger, GMDS Raspe/Keil, DGSMF Blettner/Baur, IBS-DR
1994	Wichmann	Robra	Wahrendorf	-	Jöckel/Berger, GMDS Raspe/Keil, DGSMF Blettner/Baur, IBS-DR

1993	Wichmann	Robra	Wahrendorf	-	Jöckel/Berger, GMDS Raspe/Laaser, DGSMF Blettner/Schach, IBS-DR
------	----------	-------	------------	---	---

Gründung der DGEpi

Die Gründungsversammlung der DGEpi fand am 8.11.2004 in Berlin statt. Teilnehmer waren der Vorstand der DAE, und somit die für eine Vereinsgründung minimale Zahl von sieben Personen.

Gründungsmitglieder der DGEpi

Prof. Dr. Heiko Becher
Prof. Dr. Hans-Werner Hense
Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann
Prof. Dr. Torsten Schäfer
PD Dr. Martin Schlaud
Dr. Karen Steindorf
Prof. Dr. H.-Erich Wichmann

Es galt dann im Jahr 2005 den Übergang von der DAE in die DGEpi geeignet durchzuführen.

Im Jahr 2005 wurde ein Satzungsentwurf juristisch überarbeitet. Möglichkeiten für eine Geschäftsstelle der DGEpi wurden geprüft. Da auch die Deutsche Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft auf Suche nach einer neuen Geschäftsstelle war, bot sich eine gemeinsame Lösung an. Es wurde am 28.09.2005 ein entsprechender Kooperationsvertrag mit der Tierärztlichen Hochschule Hannover, Institut für Biometrie, Epidemiologie und Informationsverarbeitung abgeschlossen.

Im Sommer 2005 wurden alle Mitglieder der DAE eingeladen, der neuen Gesellschaft beizutreten. Die Resonanz war mehr als zufriedenstellend. Bereits am Jahresende verzeichnete die DGEpi einen Mitgliederstand von 229 Mitgliedern.

Die Eintragung in das Vereinsregister erfolgte am 27.9.2005 unter der Vereinsregisternummer 200047 beim Amtsgericht Hannover. Der Antrag auf Gemeinnützigkeit wurde wenig später vom Finanzamt Hannover positiv beschieden.

Die Vorstände der DGEpi sind in der folgenden Tabelle angegeben.

Jahr	Vorsitz	Stell- vertreter	Schatz- meister	Weitere Vorstands- mitglieder	Vertreter der Träger- gesellschaften
2009	Hoffmann	Razum	Grill	Berger Stang	Schlaud, DGSMF Wichmann, GMDS Steindorf, IBS-DR
2008	Hoffmann	Becher	Schäfer	Stang Steindorf	Schlaud, DGSMF Wichmann, GMDS Steindorf, IBS-DR
2007	Becher	Hoffmann	Schäfer	Stang Steindorf	Schlaud, DGSMF Wichmann, GMDS Steindorf, IBS-DR
2006	Becher	Hense	Schäfer	Hoffmann Steindorf	Schlaud, DGSMF Wichmann, GMDS Steindorf, IBS-DR

Im Berichtszeitraum 2008-2009 ist die DGEpi dynamisch gewachsen. Die Mitgliederzahl stieg um mehr als ein Drittel, von 339 im Januar 2008 auf 440 im Dezember 2009. Damit ist die DGEpi die mitgliederstärkste Interessenvertretung von Epidemiologinnen und Epidemiologen in Deutschland. Aber nicht nur hinsichtlich der Zahl der Mitglieder, sondern auch gemessen an deren Aktivitäten wächst die Fachgesellschaft. Viele jüngere Mitglieder organisierten sich in der neu gegründeten Nachwuchsgruppe. Zudem befinden sich zwei weitere neue Arbeitsgruppen (AGs) im Gründungsprozess (Neurologische und psychische Erkrankungen sowie Health Geography). Die AGENS wurde als AG der DGEpi akkreditiert. In einem intensiven und kooperativen Abstimmungsprozess waren zuvor die Leitlinien für Gute Epidemiologische Praxis um spezielle Aspekte der Guten Praxis Sekundäranalyse ergänzt worden.

Aktivitäten erfordern Kommunikation – in diesem Sinne wurde die DGEpi-Homepage als Informationsplattform weiterentwickelt. Dort finden sich beispielsweise Informationen zu Tagungen, Ausschreibungen und Stellenangeboten. Die Seiten werden durch einen von der DGEpi eingestellten

Teilzeit-Mitarbeiter mehrmals wöchentlich aktualisiert.

Auch die Modernisierung der Satzung fällt in den Berichtszeitraum. Besonders zu erwähnen ist das Wahlrecht auch für studentische Mitglieder. Der Nachwuchspreis unserer Fachgesellschaft wurde zu Ehren unseres hochgeschätzten verstorbenen Kollegen in Stephan-Weiland-Preis umbenannt.

Im Berichtszeitraum konnte die Rolle der Fachgesellschaft weiter gestärkt werden, indem sich Vorstand und Mitglieder in aktuelle politische Debatten einbrachten. Ein Beispiel hierfür sind die Stellungnahmen zum Nichtraucherschutz. Auch ist die DGEpi aktiv im Epidemiological Planning Committee (EPC) der Nationalen Kohorte, im Nationalen Krebsplan und im Netzwerk Versorgungsforschung vertreten. Mitglieder der DGEpi und ihres Vorstands sind oder waren beteiligt an der Erstellung der S3-Leitlinien „Prävention von Hautkrebs“, „Impfprävention HPV-assoziiierter Neoplasien“, „Prävention, Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Lungenkarzinoms“, „Gesundheitsüberwachung bei Berylliumexposition und diagnostisches Vorgehen bei Beryllium-assoziiierter Erkrankung“ und an der Überarbeitung der S3-Leitlinie „Allergieprävention“. Sie sind ferner in mehreren Arbeitsgruppen des Nationalen Krebsplanes des BMG und in der Beratung des Bundeskrebsregisterdatengesetzes aktiv.

Somit ist die Fachgesellschaft weiter hervorragend aufgestellt, um ihr wesentliches Anliegen, die Förderung der epidemiologischen Forschung, Lehre und Praxis in Deutschland auch in Zukunft erfolgreich voranzutreiben.

SATZUNG

2

2 Satzung

Unter der nachfolgenden Satzung ist die Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie als gemeinnütziger Verein im Vereinsregister Hannover eingetragen:

§ 1 Name, Sitz und Rechtsform

- (1) Der Verein führt den Namen „Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie“ (DGEpi). Im internationalen Schriftverkehr führt er den Titel „German Society for Epidemiology“.
- (2) Der Sitz des Vereins ist Hannover.
- (3) Der Verein wird als rechtsfähiger Verein in das Vereinsregister des Amtsgerichts Hannover eingetragen und führt dann den Namen Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie e.V.

§ 2 Zweck des Vereins

- (1) Der Verein fördert epidemiologische Forschung, Lehre und Praxis.
- (2) Der Verein verpflichtet sich und seine Mitglieder zur Unabhängigkeit von gesellschaftlichen Gruppeninteressen, sowie für Qualität, Freiheit und Wahrhaftigkeit in der Wissenschaft einzutreten.
- (3) Der Verein ist die Fachvertretung der Epidemiologen in Deutschland. Er fördert die epidemiologische Forschung und Lehre und die Umsetzung ihrer Erkenntnisse. Dieses Ziel sucht er zu erreichen insbesondere durch:
 - die Veranstaltung wissenschaftlicher Fachtagungen,
 - die Förderung des Austausches der Mitglieder untereinander,
 - die Pflege eines engen Kontaktes mit fachlich nahestehenden Gesellschaften,
 - die Beteiligung an internationalen Vereinigungen, insbesondere auf europäischer Ebene,
 - die Organisation von Veranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung,
 - Maßnahmen der Qualitätssicherung epidemiologischer Forschung,
 - Beratung in Fragen der Forschungsförderung und der Berufsausbildung,
 - Politikberatung zu epidemiologischen Inhalten,
 - eigene unabhängige Forschung,
 - Erarbeitung von Leitlinien, Stellungnahmen und Empfehlungen.

§ 3 Gemeinnützigkeit

- (1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (2) Die Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Der Verein darf keine Personen durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigen. Ausscheidende Mitglieder haben keinen Anspruch auf Zahlung des Wertes eines Anteils am Vereinsvermögen. Der Verein ist zu jeder Art der Verwaltung des eigenen Vermögens berechtigt, soweit nicht steuerliche Vorschriften entgegenstehen. Einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb darf er nicht unterhalten.
- (3) Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zwecks fällt das Vermögen des Vereins an eine Körperschaft des öffentlichen Rechts oder an eine als steuerbegünstigt besonders anerkannte Körperschaft zwecks Verwendung für die Förderung wissenschaftlicher Zwecke. Beschlüsse über die künftige Verwendung des Vermögens dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamtes ausgeführt werden.
- (4) Jeder Beschluss über die Änderung der Satzung ist vor dessen Anmeldung beim Registergericht dem zuständigen Finanzamt vorzulegen.

§ 4 Verhältnis zu anderen Organisationen

- (1) Der Verein kann Mitglied anderer Vereine und Gesellschaften werden. Die Entscheidung darüber fällt der Vorstand.
- (2) Der Verein kann andere Gesellschaften als Mitglieder gemäß § 5 aufnehmen.
- (3) Der Verein ist bemüht, sich mit anderen Fachgesellschaften abzustimmen, die ebenfalls auf dem Gebiet der Epidemiologie tätig sind. Dies soll insbesondere erreicht werden durch:
 - Durchführung gemeinsamer wissenschaftlicher Tagungen,
 - Bildung gemeinsamer Arbeitsgruppen,
 - Fragen der Repräsentierung der Epidemiologie nach außen,
 - Mitarbeit in externen Gremien,

- Stellungnahmen oder Memoranden zu fächerübergreifenden Fragestellungen und Problemen
- (4) Zur Gewährleistung der unter (3) genannten engen Abstimmung sollen Beauftragte des Vereins als Gast bei den Vorstands- bzw. Präsidiumssitzungen der anderen Fachgesellschaften teilnehmen, so weit dort Punkte mit übergreifendem Bezug zur Epidemiologie behandelt werden. Der Verein bietet dies in gleicher Weise auch den benannten Vertretern der anderen Fachgesellschaften bei seinen Sitzungen an.

§ 5 Mitgliedschaft

- (1) Der Verein besteht aus ordentlichen Mitgliedern, fördernden Mitgliedern und Ehrenmitgliedern.
- (2) Ordentliche Mitglieder des Vereins können Wissenschaftler werden, die bereit und in der Lage sind, an der Verwirklichung der Ziele des Vereins mitzuwirken. Voraussetzung für die Aufnahme ist ein abgeschlossenes Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule oder einer Fachhochschule.
- (3) Ausnahmen von dieser Voraussetzung sind zulässig, sofern ein diesen Abschlüssen entsprechendes Berufsbild bzw. eine berufliche Position vorliegt oder der Antragsteller sich in einer fachbezogenen Ausbildung an einer wissenschaftlichen Hochschule oder einer Fachhochschule befindet. Über die Aufnahme als ordentliches Mitglied entscheidet der Vorstand.
- (4) Zur Aufnahme bedarf es eines Aufnahmeantrages an den Vorstand unter Beifügung einer kurzen Darstellung des beruflichen Werdegangs. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand.
- (5) Ordentliche Mitglieder zahlen einen Mitgliedsbeitrag, dessen Höhe die Mitgliederversammlung festlegt. Auch juristische Personen können die ordentliche Mitgliedschaft erwerben, sie zahlen den fünffachen jeweils gültigen Mitgliedsbeitrag.
- (6) Fördernde Mitglieder sind juristische oder natürliche Personen, die den Zweck des Vereins durch einen besonderen Mitgliedsbeitrag unterstützen wollen. Die Höhe des jeweiligen Mitgliedsbeitrages bestimmt der Vorstand im Einvernehmen mit dem fördernden Mitglied.

- (7) Ehrenmitglieder sind Mitglieder oder Personen, die sich um die Epidemiologie besonders verdient gemacht haben. Die Ehrenmitgliedschaft schließt alle Rechte und Pflichten einer ordentlichen Mitgliedschaft ein und befreit von der Verpflichtung der Beitragszahlung. Ehrenmitglieder werden auf Vorschlag von mindestens fünf ordentlichen Mitgliedern von der Mitgliederversammlung gewählt. Die Wahl bedarf einer Zweidrittelmehrheit.
- (8) Das Aufnahmegesuch für die ordentliche oder fördernde Mitgliedschaft ist an den Vorstand zu richten, der mit einfacher Mehrheit über den Antrag entscheidet. Gegen die Ablehnung ist die Anrufung der Mitgliederversammlung zulässig. Diese entscheidet endgültig.

§ 6 Rechte und Pflichten der Mitglieder

- (1) Die Rechte und Pflichten der Mitglieder bestimmen sich nach dem bürgerlichen Vereinsrecht.
- (2) Jedes Mitglied sollte sich einer und kann sich beliebig vielen Arbeitsgruppen zuordnen und hat das Recht, an allen Aktivitäten der Arbeitsgruppen teilzunehmen.
- (3) Der Vorstand kann auf Antrag eines Mitgliedes dessen Mitgliedschaft für einen vom Vorstand festzulegenden Zeitraum ruhen lassen. Danach tritt die normale Mitgliedschaft ohne besonderen Antrag wieder in Kraft. Das Ruhen der Mitgliedschaft befreit von der Beitragszahlung. Mitglieder mit ruhender Mitgliedschaft sind weder aktiv noch passiv wahlberechtigt.

§ 7 Beendigung der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft im Verein erlischt

- durch den Tod des Mitglieds oder durch Auflösung der juristischen Person,
- durch schriftliche Austrittserklärung unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 3 Monaten zum Ende des Kalenderjahres,
- durch Nichtbezahlung des Beitrages bis zu der in der zweiten Mahnung gesetzten Frist,
- durch Ausschluss, den der Vorstand aus wichtigem Grund vornehmen kann.

Das ausgeschlossene Mitglied ist berechtigt, innerhalb eines Monats nach Zustellung des Ausschlussbescheides Beschwerde

beim Vorsitzenden des Vereins einzulegen, über die in der nächsten Mitgliederversammlung endgültig entschieden wird.

§ 8 Organe und Gliederung des Vereins

- (1) Organe des Vereins sind
 - die Mitgliederversammlung und
 - der Vorstand.
- (2) Zur Erfüllung ihrer Aufgaben und zur Koordination ihrer Aktivitäten gliedert sich der Verein in Arbeitsgruppen.
- (3) Soweit die Satzung nichts anderes vorschreibt, beschließen die Organe und Gliederungen des Vereins mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit wird die Abstimmung nach erneuter Beratung wiederholt, kommt auch hierbei keine Mehrheit zustande, gilt der Antrag als abgelehnt.
- (4) Über jede Sitzung der Organe ist eine Ergebnisniederschrift zu fertigen.

§ 9 Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung ist mindestens einmal im Jahr durch Einladung des Vorstands in Textform mit vierwöchiger Frist unter Angabe der Tagungsordnung einzuberufen. Werden die Ladungen per E-Mail versendet, sind Anlagen zur Einladung der E-Mail in einem allgemein zugänglichen, nicht editierbaren Format anzuhängen. Auf schriftlichem Antrag von mindestens einem Fünftel der Vereinsmitglieder hat der Vorstand eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen. Der Vorstand ist berechtigt, eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen, wenn aktuelle Fragen die Interessen des Vereins berühren.
- (2) Auf jeder Mitgliederversammlung erstattet der Vorstand einen Tätigkeitsbericht. Über den Verlauf der Versammlung und über die gefassten Beschlüsse ist ein Protokoll anzufertigen, das vom Versammlungsleiter und vom Protokollführer zu unterzeichnen ist. Ein zusammenfassender Bericht über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung wird allen Mitgliedern in angemessener Frist zugeleitet.

- (3) In die Zuständigkeit der Mitgliederversammlung fallen alle grundsätzlichen Angelegenheiten des Vereins, insbesondere
- die Verabschiedung und Änderung der Satzung,
 - das Vorschlagsrecht für die Einrichtung und Auflösung von Arbeitsgruppen,
 - die Durchführung von Wahlen zum Vorstand,
 - die Wahl von Ehrenmitgliedern,
 - die Entgegennahme des Jahresberichtes des Vorsitzenden,
 - die Entlastung des Vorstandes,
 - die Festsetzung der Beitragshöhe und Beitragsstruktur,
 - die Bestellung von Rechnungsprüfern,
 - die endgültige Entscheidung über den Ausschluss eines Mitglieds, sofern dieses Beschwerde gegen einen Ausschlussbescheid des Vorstandes einlegt und
 - die Auflösung des Vereins.
- (4) Satzungsänderungen dürfen nur beschlossen werden, wenn die Einladung zur Mitgliederversammlung diesen Tagesordnungspunkt unter Angabe des zu ändernden Satzungsteils enthalten hat. Satzungsänderungen bedürfen der Zweidrittelmehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder. Sind weniger als 50 % der Mitglieder anwesend, muss eine schriftliche Abstimmung unter allen Mitgliedern durchgeführt werden. Auch bei schriftlicher Abstimmung ist zur Satzungsänderung eine Zweidrittel-Mehrheit erforderlich.

§ 10 Der Vorstand

- (1) Der Vorstand des Vereins besteht aus zwei Vorsitzenden, dem Schatzmeister und zwei weiteren Vorstandsmitgliedern. Die Vorsitzenden vertreten den Verein gemeinschaftlich im Sinne des § 26 BGB. Für das Innenverhältnis wird hinsichtlich der Vorsitzenden zwischen dem (ersten) Vorsitzenden und dem Stellvertretenden Vorsitzenden unterschieden.
- (2) Der Vorstand führt die laufenden Geschäfte des Vereins und vertritt ihn nach außen. Er bereitet die Sitzungen der Organe vor. Er entscheidet in allen Angelegenheiten des Vereins, soweit sie nicht in die Zuständigkeit der Arbeitsgruppen oder der Mitgliederversammlung fallen. Der Vorstand beschließt insbesondere über
- die Aufnahme ordentlicher Mitglieder,
 - die Aufnahme und den Mindestbeitrag fördernder Mitglieder,
 - den Ausschluss von Mitgliedern,

- die Gründung und Auflösung von Arbeitsgruppen,
 - die Bildung von Kommissionen für besondere Aufgaben und
 - Stellungnahmen oder Memoranden des Vereins.
- (3) Der Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung die Höhe und Struktur des Mitgliedsbeitrages vor. Der Vorsitzende berichtet der Mitgliederversammlung über die Tätigkeiten des laufenden Jahres.
- (4) Aufgaben des Vorstandes sind des weiteren:
- die Benennung von Vertretern des Vereins für internationale Vereinigungen,
 - die Erarbeitung von Vorschlägen zur Durchführung von Jahrestagungen,
 - die gestaltende Mitwirkung im Programmkomitee der Jahrestagung,
 - regelmäßige Information der Mitglieder über aktuelle Entwicklungen der Epidemiologie durch Berichte und Rundschreiben, z.B. mit elektronischen Medien.

§ 11 Arbeitsgruppen

- (1) Der Verein bildet Arbeitsgruppen, an deren Arbeit alle fachlich qualifizierten Mitglieder und Gäste teilnehmen können. Die Einrichtung einer Arbeitsgruppe wird auf Vorschlag der Mitgliederversammlung vom Vorstand vollzogen.
- (2) Arbeitsgruppen können gemeinsam mit anderen Fachgesellschaften gegründet und betrieben werden.
- (3) Leiter und Stellvertretender Leiter sind für die Organisation der Arbeitsgruppe zuständig. Jede Arbeitsgruppe gibt der Mitgliederversammlung einmal pro Jahr einen Tätigkeitsbericht.
- (4) Eine Arbeitsgruppe kann auf eigenen Antrag vom Vorstand aufgelöst werden. Sie ist aufzulösen, wenn in zwei aufeinander folgenden Jahren kein Tätigkeitsbericht vorliegt oder wenn der Vorstand den vorliegenden Bericht als ungenügend ablehnt. In diesem Fall entscheidet die Mitgliederversammlung endgültig. Anstelle der Auflösung kann eine Arbeitsgruppe durch Beschluss des Vorstandes für ruhend erklärt werden. Zum Zweck der Reaktivierung einer ruhenden Arbeitsgruppe kann der Vorstand einen kommissarischen Leiter benennen. Über die Reaktivierung beschließt die Mitgliederversammlung.

§ 12 Wahlen

- (1) Aktives und passives Wahlrecht haben alle Mitglieder gemäß § 5, Abs. 2 und 3 mit Ausnahme der Mitglieder nach § 6, Abs. 4.
- (2) Vorzeitig freiwerdende Ämter im Vorstand und in den Arbeitsgruppen werden durch Nachrücken neu besetzt. Als Nachrücker wird berücksichtigt, wer bei der vorhergehenden, das jeweilige Amt betreffenden Wahl die nächst höhere Stimmzahl auf sich vereint hatte. Ist ein Nachrücken nicht möglich, finden Nachwahlen statt. Nachwahlen für den Vorstand bedürfen einer Briefwahl, in der mit einfacher Mehrheit gewählt wird. Wahlen in den Arbeitsgruppen erfolgen gemäß den Maßgaben von § 14. Die jeweilige Nachwahl gilt nur für die restliche Amtszeit.
- (3) Die Amtszeit der Vorstandmitglieder beginnt am 1. Januar des auf die Wahl folgenden Kalenderjahres.

§ 13 Wahlen zum Vorstand und Amtsdauer des Vorstandes

- (1) Der Vorstand wird durch Briefwahl in einfacher Mehrheit gewählt. Wenn eine Briefwahl nicht zu einem eindeutigen Ergebnis geführt hat, werden in einer schriftlichen Stichwahl die entsprechenden Vorstandsmitglieder gewählt.
- (2) Der amtierende Vorstand bestimmt spätestens sechs Monate vor Ablauf der Amtszeit der zu wählenden Vorstandsmitglieder einen Wahlausschuss.
- (3) Mitglieder des Wahlausschusses können nicht gewählt werden.
- (4) Die Kandidaten werden durch schriftliche Vorschläge ermittelt. Vorschlagsberechtigt sind alle Mitglieder. Die Zustimmung der Kandidaten ist vor der Briefwahl durch den Wahlausschuss einzuholen.
- (5) Die Unterlagen zur Briefwahl werden spätestens vier Monate vor Ablauf der Amtszeit an alle Mitglieder verschickt. Die Wahlfrist beträgt sechs Wochen. Die Auszählung der Stimmen erfolgt durch den Wahlausschuss.
- (6) Der erste Vorstand wird von der Gründungsversammlung gewählt, zukünftig erfolgt die Wahl durch die Mitgliederversammlung. Für

das Innenverhältnis gilt folgende Regelung:

a) Die Mitgliedschaft im Vorstand (Amtszeit) des ersten gewählten Vorsitzenden endet mit Ablauf des dritten Jahres, das auf das Jahr der Eintragung des Vereins in das Vereinsregister folgt. Der Vorsitzende bekleidet diese Funktion bis zum Ablauf des zweiten Jahres, das auf das Jahr der Eintragung des Vereins in das Vereinsregister folgt; anschließend wechselt er zum 1. Januar des folgenden Jahres in das Amt des Stellvertretenden und scheidet mit Ablauf dieses Jahres aus dem Vorstand aus.

Die Amtszeit des ersten gewählten Stellvertretenden endet mit Ablauf des ersten Jahres, das auf die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister folgt. Der Stellvertretende scheidet mit Ende der Amtszeit aus dem Vorstand aus.

b) Gemäß den Fristen dieser Satzung wird vor Ablauf der Amtszeit eines Stellvertretenden ein neues Vorstandsmitglied gewählt, dessen Amtszeit mit Ausscheiden des bisherigen Stellvertretenden aus dem Vorstand beginnt. Dieses neu gewählte Vorstandsmitglied bekleidet zunächst für ein Jahr das Amt des Stellvertretenden, danach für zwei Jahre das Amt des Vorsitzenden, danach noch einmal für ein Jahr das Amt des Stellvertretenden und scheidet sodann, also nach vierjähriger Amtszeit, aus dem Vorstand aus. Gleiches gilt für alle weiteren künftig gewählten Vorstandsmitglieder. Somit finden Neuwahlen alle zwei Jahre statt. Eine sofortige Wiederwahl nach Ablauf der Amtszeit ist nicht möglich.

- (7) Der Schatzmeister und die zwei weiteren Vorstandsmitglieder (§ 10 Abs. 1) werden alle zwei Jahre für zwei Jahre gewählt. Eine Wiederwahl des Schatzmeisters ist möglich. Die zwei weiteren Vorstandsmitglieder können jedoch im unmittelbaren Anschluss nur für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt werden.

§ 14 Wahlen der Leiter der Arbeitsgruppen

- (1) Die Leiter der Arbeitsgruppen und deren Stellvertreter werden auf der ersten Sitzung der Arbeitsgruppe und danach im Abstand von 2 Jahren mit einfacher Mehrheit gewählt. Ausnahmen bis zu 3 Jahren sind zulässig, wenn es sich um eine gemessene AG mit einer anderen Fachgesellschaft handelt. Der Leiter oder sein Stellvertreter muss Mitglied des Vereins sein.

- (2) Aktives Wahlrecht haben alle anwesenden Personen, die sich als zur Arbeitsgruppe zugehörig erklären, unabhängig von ihrem Mitgliedsstatus im Verein.

§ 15 Rechnungsprüfer

Von der Mitgliederversammlung werden zwei Rechnungsprüfer für den Verein für ein Jahr gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich.

§ 16 Wahlanfechtung

- (1) Innerhalb von 14 Tagen nach Bekanntgabe der Wahlergebnisse kann die Wahl des Vorstandes beim Wahlausschuss, die Wahl zu Arbeitsgruppen beim Vorstand angefochten werden.
- (2) Über Wahlanfechtungen der Wahl des Vorstandes entscheidet der Wahlausschuss.
- (3) Über Wahlanfechtungen bei Wahlen in den Arbeitsgruppen entscheidet der Vorstand.

§ 17 Stephan-Weiland-Preis

Der Stephan-Weiland-Preis wird an junge Epidemiologen für herausragende wissenschaftliche Leistungen vergeben.

Der Preis wird jährlich auf der Mitgliederversammlung übergeben. Die Preisträger werden in einem Begutachtungsverfahren bestimmt.

§ 18 Geschäftsführung

Rechnungsjahr ist das Kalenderjahr. Die Mitgliedsbeiträge werden zum 1. Januar jedes Kalenderjahres fällig. Innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres hat der Vorsitzende des Vereins gemeinsam mit dem Schatzmeister aufgrund ordnungsgemäßer Aufzeichnungen eine Jahresabrechnung über die Einnahmen und Ausgaben sowie über den Stand des Vermögens und der Schulden aufzustellen. Nach Prüfung durch die Rechnungsprüfer ist die Jahresabrechnung der Mitgliederversammlung vorzulegen.

§ 19 Auflösung des Vereins

Die Auflösung des Vereins kann nur von einer zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung beschlossen werden. Zum Beschluss der Auflösung ist die Zustimmung von drei Vierteln der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich.

§ 20 Inkrafttreten der Satzung

Die Satzung wurde von der Gründungsversammlung des Vereins beschlossen und durch Beschluß vom 3.6.2005 geändert. Sie tritt mit Eintragung in das Vereinsregister Hannover in Kraft.

Satzung vom 8.11.2004,
geändert am 3.6.2005, 26.9.2008¹, 6.3.2009²
Änderungen 2008 und 2009 eingetragen in das Vereinsregister Hannover
am 30.09.2009

¹ Bekanntgabe des Ergebnisses der schriftlichen Abstimmung über die auf der Mitgliederversammlung am 19.9.2007 vorgestellten Satzungsänderungen (§ 5 Abs. 2 Zeile 1; § 6 Abs. 2) auf der Mitgliederversammlung am 26.9.2008

² Bekanntgabe des Ergebnisses der schriftlichen Abstimmung über die auf der Mitgliederversammlung am 26.9.2008 vorgestellten Satzungsänderungen (§ 13 Abs. Abs. 3 u. 7; § 5 Abs. 3; § 12 Abs. 1; § 9 Abs. 1; § 17 (neu); neue Nummerierung der ehemaligen §§ 17-20) im Rundbrief 1/2009 vom 6.3.2009

VORSTAND

3

3 Vorstand

Vorstand der DGEpi 2010

Prof. Dr. Oliver Razum (Vorsitzender)

Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften
AG Epidemiologie & International Public Health
Postfach 10 01 31
33501 Bielefeld
Fon: 0521/106-3837 Fax: 0521/106-6465
E-Mail: oliver.razum@uni-bielefeld.de

Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann (Stellvertretender Vorsitzender)

Universität Greifswald, Institut für Community Medicine
Ellernholzstr. 1-2
17487 Greifswald
Fon: 03834/86-7751 Fax: 03834/86-7752
E-Mail: wolfgang.hoffmann@uni-greifswald.de

Priv. Doz. Dr. Eva Grill (Schatzmeisterin)

LMU München, Institut für Gesundheits- und
Rehabilitationswissenschaften
Marchioninistraße 17
81377 München
Fon: 089/2180-78223 Fax: 089/2180-78230
E-Mail: eva.grill@med.uni-muenchen.de

Prof. Dr. Andreas Stang (Vorstandsmitglied)

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät
Institut für Klinische Epidemiologie
Magdeburger Str. 8
06097 Halle (Saale)
Fon: 0345/557-3596 Fax: 0345/557-3565
E-Mail: andreas.stang@medizin.uni-halle.de

Prof. Dr. Klaus Berger (Vorstandsmitglied)

Universitätsklinikum Münster, Institut für Epidemiologie
und Sozialmedizin
Domagkstr. 3
48149 Münster
Fon: 0251/83-55650 Fax: 0251/83-55300
E-Mail: bergerk@uni-muenster.de

Vorstand der DGEpi 2009

Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann (Vorsitzender)

Universität Greifswald, Institut für Community Medicine

Prof. Dr. Oliver Razum (Stellvertretender Vorsitzender)

Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften

Dr. Eva Grill (Schatzmeisterin)

LMU München, Institut für Gesundheits- und
Rehabilitationswissenschaften

Prof. Dr. Andreas Stang (Vorstandsmitglied)

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät,
Institut für Klinische Epidemiologie

Prof. Dr. Klaus Berger (Vorstandsmitglied)

Universitätsklinikum Münster, Institut für Epidemiologie und
Sozialmedizin

Vorstand der DGEpi 2008

Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann (Vorsitzender)

Universität Greifswald, Institut für Community Medicine

Prof. Dr. Heiko Becher (Stellvertretender Vorsitzender)

Universitätsklinikum Heidelberg, Institut für Public Health

Prof. Dr. Torsten Schäfer (Schatzmeister)

Universität Lübeck, Institut für Sozialmedizin

Prof. Dr. Andreas Stang (Vorstandsmitglied)

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
Sektion Klinische Epidemiologie, Institut für Medizinische Epidemiologie,
Biometrie und Informatik

PD Dr. Karen Steindorf (Vorstandsmitglied)

Deutsches Krebsforschungszentrum, AG Umweltepidemiologie

Vorstand der DGEpi ab 2007 und Wahljahre

	2007	2008	2009	2010	2011
Vorsitzender	Becher	Hoffmann	Hoffmann	Razum	Razum
Stv. Vorsitzender	Hoffmann	Becher	Razum	Hoffmann	NN ₁
Schatzmeister	Schäfer	Schäfer	Grill	Grill	NN ₂
Vorstandsmitglied	Stang	Stang	Stang	Stang	NN ₃
Vorstandsmitglied	Steindorf	Steindorf	Berger	Berger	NN ₄

- Incoming president	- Incoming president (NN ₁)
- Schatzmeister	- Schatzmeister (NN ₂)
- Beisitzer	- Beisitzer (NN _{3,4})

**ARBEITSGRUPPENSPRECHER
UND STELLVERTRETER**

4

4 Arbeitsgruppensprecher und Stellvertreter

Arbeitsgruppe 1: Infektionsepidemiologie

Sprecher:

Dr. med. Rafael Mikolajczyk, MSc Epid
Fachgruppe Epidemiologie in Patientenkollektiven
Abteilung für Klinische Epidemiologie
Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS)
Linzer Straße 10
28359 Bremen
Fon: 0421 / 59596-82
E-Mail: rafael.mikolajczyk@bips.uni-bremen.de

Stellvertreter:

Dr. Thomas Jänisch
Department für Infektiologie
Klinische Tropenmedizin / Parasitologie
Universitätsklinik Heidelberg
INF 324
69120 Heidelberg
Fon: 06221 / 56-38040
Fax.: 06221 / 56-5204
E-Mail: thomas.jaenisch@urz.uni-heidelberg.de

Homepage: <http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/ag2/infepi>

Arbeitsgruppe 2: Epidemiologie allergischer und dermatologischer Erkrankungen

Sprecher:

Dr. Jon Genuneit
Institut für Epidemiologie
Universität Ulm
Helmholtzstr. 22
89081 Ulm
Fon: 0731 / 50-31067
Fax: 0731 / 50-12-31067
E-Mail: jon.genuneit@uni-ulm.de

<http://www.uni-ulm.de/med/med-epidemiologie/mitarbeiterinnen/genuneit-jon.html>

Stellvertreter:

PD Dr. Thomas Behrens
Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS)
Linzer Straße 10
28359 Bremen
Fon: 0421 / 59596-95
Fax: 0421 / 59596-65
E-Mail: behrens@bips.uni-bremen.de
<http://www.bips.uni-bremen.de/wimi.php?MAid=17>

Arbeitsgruppe 3: Epidemiologie der Arbeitswelt

SprecherInnen:

Prof. Dr. Ute Latza
Leitung FG 3.1 „Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen“
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
FB 3 „Arbeit und Gesundheit“
Nöldnerstraße 40-42
10317 Berlin
Fon: 030 / 51548-4338
Fax: 030 / 51548-4171
E-Mail: latza.ute@buaa.bund.de

Prof. Dr. med. Andreas Seidler, M.P.H.
Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin der Technischen
Universität Dresden
Fetscherstraße 74
01307 Dresden
Fon: 0351 / 3177-441
Fax: 0351 / 3177-236
E-Mail: andreas.seidler@mailbox.tu-dresden.de

Arbeitsgruppe 4: Epidemiologische Methoden

Sprecherinnen:

PD Dr. med. Antje Timmer
HelmholtzZentrum München
Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt
Institut für Epidemiologie
Ingolstädter Landstrasse 1
85764 Neuherberg
Fon: 089 / 3187-4578

Fax: 089 / 3187-3380
E-Mail: antje.timmer@helmholtz-muenchen.de

Juliane Hardt
Universität zu Lübeck
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
Institut für Sozialmedizin
Ratzeburger Allee 160 (Haus 50)
23538 Lübeck
Fon: 0451 / 500-5852
Fax: 0451 / 500-5872
E-Mail: juliane.hardt@uk-sh.de

Arbeitsgruppe 5: Ernährungsepidemiologie

Sprecher:

Prof. Dr. Matthias B. Schulze
Fachgebiet Public Health Nutrition
Technische Universität München
Wissenschaftszentrum Weihenstephan
für Ernährung, Landnutzung und Umwelt
Hochfeldweg 1
85350 Freising
Fon: 08161 / 71-2002
Fax: 08161 / 71-2175
E-Mail: schulzem@wzw.tum.de

Stellvertreterin:

Prof. Dr. Ute Nöthlings
Sektion Epidemiologie
Institut für Experimentelle Medizin
Christian-Albrechts-Universität Kiel
Campus UK-SH Haus 3
Arnold-Heller Straße 3
24105 Kiel
Fon: 0431 / 597-3677
Fax: 0431 / 597-1887
E-Mail: u.noethlings@iem.uni-kiel.de

Homepage: <http://www.dgepi.de/ag/arbeitsgruppe5>

Arbeitsgruppe 6: Genetische Epidemiologie

Sprecherin:

Dr. Inke König
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck
Institut für Medizinische Biometrie und Statistik
Fon: 0451/500-5580
Fax: 0451/500-2999
E-Mail: inke.koenig@imbs.uni-luebeck.de

Stellvertreterinnen:

Dr. Gertraude Freyer
Forschungsinstitut für die Biologie landwirtschaftlicher Nutztiere
FB Genetik und Biometrie
Wilhelm-Stahl-Allee 2
18196 Dummerstorf
Fon: 038208/68-913
Fax: 038208/68-902
E-Mail: freyer@fhn-dummerstorf.de

Dr. Ronja Foraita
Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin
Linzer Str. 10
28359 Bremen
Fon: 0421/59596-85
Fax: 0421/59596-68
E-Mail: foraita@bips.uni-bremen.de

**Arbeitsgruppe 7: Epidemiologie der Herz-Kreislauf-
und Stoffwechsel-Erkrankungen**

Sprecherinnen:

Dr. med. Karin Halina Greiser, MPH
Deutsches Krebsforschungszentrum
Abteilung Epidemiologie von Krebserkrankungen (C020)
Im Neuenheimer Feld 280
69120 Heidelberg
Fon: 06221/42-3150
Fax: 06221/42-2203
E-Mail: h.greiser@dkfz.de

PD Dr. rer. nat. Susanne Moebus, MPH
Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie
Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen
Fon: 0201/723-4523
Fax: 0201/723-5933
E-Mail: susanne.moebus@uk-essen.de

Arbeitsgruppe 8: Krebsepidemiologie

Sprecher:

Dr. med. Klaus Kraywinkel, MSc
kommissarische Leitung
Zentrum für Krebsregisterdaten
Robert Koch-Institut
General-Pape-Straße 64
12101 Berlin
Fon: 030/18754-3170
Fax: 030/18754-3354
E-Mail: k.kraywinkel@rki.de

StellvertreterInnen:

Priv.-Doz. Dr. med. Volker Arndt, M.P.H.
Deutsches Krebsforschungszentrum (dkfz)
Abt. Klinische Epidemiologie und Altersforschung (C070)
Bergheimer Strasse 20
69115 Heidelberg
Fon: 06221/548141 (Sekretariat), 0228/6191451 bzw. 0228/22795152 (direkt)
Fax: 06221/548142
E-Mail: v.arndt@dkfz.de

Dr. rer. medic., Dipl. Soz. Andrea Schmidt-Pokrzywniak
Institut für Medizinische Epidemiologie, Biometrie und Informatik
Sektion Klinische Epidemiologie
Magdeburger Str. 8
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
06097 Halle (Saale)
Fon: 0345/557-4469
Fax: 0345/557-3565
E-Mail: andrea.schmidt-pokrzywniak@medizin.uni-halle.de
Homepage: <http://www.dgepi.de/ag/arbeitsgruppe8>

Arbeitsgruppe 9: Statistische Methoden in der Epidemiologie

Sprecher:

PD Dr. Jürgen Wellmann
Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Domagkstr. 3
48149 Münster
Fon: 0251 / 83-55648
Fax: 0251 / 83-55300
E-Mail: wellmann@uni-muenster.de

1. Stellvertreter:

Dr. Gaël Hammer
Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik
(IMBEI)
Langenbeckstr. 1
55101 Mainz
Fon: 06131 / 17-3122
Fax: 06131 / 17-473122
E-Mail: hammer@imbei.uni-mainz.de

2. Stellvertreter:

Dirk Taeger
Institut für Prävention und Arbeitsmedizin
der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung
Institut der Ruhr-Universität-Bochum (IPA)
Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
44789 Bochum
Fon: 0234 / 302-4538
Fax: 0234 / 302-4505
www.ipa-dguv.de
E-Mail: taeger@ipa-dguv.de

Homepage: <http://statmethepi.uni-muenster.de>

**Arbeitsgruppe 10: Umweltmedizin, Expositions-
und Risikoabschätzungen**

SprecherInnen:

Dr. Dorothee Twardella

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)

Sachbereich Arbeits- und Umweltepidemiologie - AP2.2

Pfarrstraße 3

80538 München

Fon: 089 / 2184-249

Fax: 089 / 2184-297

E-Mail: dorothee.twardella@lgl.bayern.de

Michael Hoopmann

Niedersächsisches Landesgesundheitsamt (NLGA)

Roesebeckstr. 4 - 6

30449 Hannover

Fon: 0511 / 4505-342

Fax: 0511 / 4505-4342

E-Mail: michael.hoopmann@nlga.niedersachsen.de

André Conrad

Umweltbundesamt

Corrensplatz 1

14195 Berlin

Fon: 030 / 8903-1715

Fax: 030 / 8903-1830

E-Mail: andre.conrad@uba.de

Arbeitsgruppe 11: Pharmakoepidemiologie

Sprecherin:

Prof. Dr. med. Edeltraut Garbe

Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS)

Leiterin Abt. Klinische Epidemiologie

Linzer Straße 10

28359 Bremen

Fon: 0421 / 59596-70

Fax: 0421 / 59596-42

E-Mail: garbe@bips.uni-bremen.de

Stellvertreterin:

PD Dr. med. Antje Timmer
HelmholtzZentrum München
Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt
Institut für Epidemiologie
Ingolstädter Landstrasse 1
85764 Neuherberg
Fon: 089/3187-4578
Fax: 089/3187-3380
E-Mail: antje.timmer@helmholtz-muenchen.de

**Arbeitsgruppe 12: Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten
(AGENS)**

Sprecher:

Peter Ihle
PMV forschungsgruppe
Universität zu Köln
Herderstraße 52-54
50931 Köln
Fon: 0221/478-6548
Fax: 0221/478-6766
E-Mail: peter.ihle@uk-koeln.de

Dr. Enno Swart
Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Leipziger Str. 44
39120 Magdeburg
Fon: 0391/67-24306
Fax: 0391/67-24310
E-Mail: enno.swart@med.ovgu.de

Dr. Holger Gothe (Sprecher der österreichischen Sektion)
UMIT - Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische
Informatik und Technik
Eduard Wallnoefer Center I
A-6060 Hall in Tirol, Österreich
Fon: +43 50 8648-3930
Fax: +43 50-8648-673931
E-Mail: holger.gothe@umit.at

Arbeitsgruppe 13: Nachwuchsgruppe Epidemiologie

SprecherInnen:

Christina Lindemann, MSc, Dipl. Gesundheitswirtin (FH)
Universität Bremen
Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS)
Abteilung Klinische Epidemiologie
Fachgruppe Epidemiologie in Patientenkollektiven
Linzer Straße 10
28359 Bremen
Fon: 0421 / 59596-74
Fax: 0421 / 59596-42
E-Mail: christina.lindemann@bips.uni-bremen.de

Dr. Jacob Spallek
Universität Bremen
Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS)
Abteilung Prävention und Evaluation
Fachgruppe Sozialepidemiologie
Linzer Straße 10
28359 Bremen
Fon: 0421 / 59596-54
Fax: 0421 / 59596-68
E-Mail: spallek@bips.uni-bremen.de

**Arbeitsgruppe 14: Neurologische und psychische Erkrankungen
(in Gründung)**

Ansprechpartnerin:

Prof. Dr. med. Steffi G. Riedel-Heller, MPH
Universität Leipzig
Selbstständige Abteilung Sozialmedizin
Philipp-Rosenthal-Str. 55
04103 Leipzig
Fon: 0341 / 9715-408
Fax: 0341 / 9715-409
E-Mail: steffi.riedel-heller@medizin.uni-leipzig.de

Arbeitsgruppe 15: Health Geography (in Gründung)

AnsprechpartnerInnen:

Werner Maier
Helmholtz Zentrum München
Institut für Gesundheitsökonomie und Management im
Gesundheitswesen
Ingolstädter Landstr. 1
85764 Neuherberg
Fon: 089/3187-4187
Fax: 089/3187-3375
E-Mail: werner.maier@helmholtz-muenchen.de

Daniela Koller
Universität Bremen
Zentrum für Sozialpolitik, Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und
Versorgungsforschung
Fon: 0421/277499-13
Fax: 0421/277499-28
E-Mail: dkoller@zes.uni-bremen.de

JAHRESTAGUNGEN

5

5 Jahrestagungen

4. Jahrestagung in Münster 2009

Die 4. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie fand vom 16. bis 19. September 2009 in Münster statt. Die Tagung wurde vom Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin der Universität Münster in Zusammenarbeit mit dem Epidemiologischen Krebsregister NRW durchgeführt. Tagungspräsident war Prof. Dr. med. Hans-Werner Hense.

Die Tagung hatte insgesamt 302 Teilnehmerinnen und -teilnehmer. In 120 Vorträgen und auf 120 präsentierten Postern wurde die gesamte Breite der deutschen epidemiologischen Forschung präsentiert und diskutiert. Zudem setzten sich Key-Note-Lectures und Plenarsitzungen mit der Rolle der Epidemiologie in der patienten-orientierten Forschung auseinander. Dazu waren internationale und nationale Vortragende eingeladen, die mit hoher Kompetenz die methodischen und praktischen Aspekte dieses Arbeitsfeldes beleuchteten.

Im Vorfeld der Tagung fand das Gemeinsame Satelliten-Symposium der Gesellschaft der Epidemiologischen Krebsregister in Deutschland (GEKID) & des Epidemiologischen Krebsregisters NRW gGmbH mit dem Titel „The Role of Cancer Registries in Cancer Screening Programs – a European Perspective“ in Münster statt. An die Tagung schloss sich das „Symposium on the occasion of the 15 year anniversary of the WHO Collaborating Centre for Epidemiology and Prevention of Cardiovascular and other Chronic Diseases“ mit dem Titel „Effectiveness and Efficiency of non-communicable disease prevention: the role of epidemiology“ an.

3. Jahrestagung in Bielefeld 2008

Die 3. Jahrestagung unserer Fachgesellschaft fand vom 24. bis 27. September 2008 in Bielefeld statt. Die Tagung wurde von der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit NRW (LIGA.NRW) organisiert. Tagungspräsident war Prof. Dr. med. Oliver Razum, Leiter der AG Epidemiologie & International Public Health. Den insgesamt 284 Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern wurden 145 Präsentationen in 26 Vortrags-sessions und 126 Poster in 15 Sessions angeboten.

Das Motto der Jahrestagung 2008 war „Epidemiologie in Wissenschaft und Öffentlichkeit“. Epidemiologinnen und Epidemiologen arbeiten an Themen, die auf großes öffentliches Interesse stoßen und hohe Public-Health-Relevanz haben. Dabei setzen sie aber zunehmend komplexe Methoden ein. So fällt es nicht immer leicht, neue wissenschaftliche Erkenntnisse sachlich korrekt an Laien zu vermitteln.

Daher haben wir auf dieser Jahrestagung nicht nur die klassischen Themenbereiche unserer Fachgesellschaft diskutiert. Gemäß der Devise „Science meets Public“ boten wir am Rande der Veranstaltung auch öffentliche Vorträge und Diskussionen an, um die Wahrnehmung unseres Fachgebietes außerhalb der Wissenschaft zu verbessern.

2. Jahrestagung in Augsburg, 17.-21.09.2007

gemeinsam mit GMDS und DGSMMP

Motto: Prävention und Versorgung; innovativ – qualitätsgesichert – sozial
Kongresspräsident: Prof. Dr. Dr. H.-Erich Wichmann

1. Jahrestagung in Greifswald, 21.-23.09.2006

Motto: Kontinuität und Zukunft: - Bevölkerung - Versorgung - Evidenz

Vorsitz: Prof. Dr. med. Wolfgang Hoffmann, Prof. Dr. med. Torsten Schäfer

Die Jahrestagungen der DAE sind im gemeinsamen Jahresbericht der DAE und der DGEpi 2003-2005 aufgelistet, welcher auf unserer Homepage unter „Organisation“ eingesehen werden kann.

Geplante Tagungen:

Jahrestagung 2012 in Regensburg

Die Jahrestagung 2012 wird als alleinige Veranstaltung der DGEpi in Regensburg stattfinden, voraussichtlich von Mittwoch, 26.09. bis Samstag, 29.09.2012. Tagungspräsident ist Prof. Dr. med. Michael Leitzmann. Schwerpunktthema wird „Ernährung und körperliche Aktivität“ sein.

Jahrestagung 2011 in Mainz

Die Jahrestagung 2011 wird als gemeinsame Veranstaltung mit der GMDS in Mainz stattfinden. Lokale Ansprechpartnerin für die DGEpi ist Prof. Dr. med. Stefanie Klug.

Jahrestagung 2010 in Berlin

Die 5. Jahrestagung der DGEpi findet als gemeinsamer Kongress mit der DGSMMP und der EUMASS unter dem Motto „Individualisierte Prävention und Epidemiologie: Die moderne Medizin“ im Rahmen der Feierlichkeiten zum Jubiläum „300 Jahre Charité“ vom 21.-25.9.2010 in Berlin statt. Tagungspräsident für die Veranstaltung der DGEpi ist PD Dr. med. Martin Schlaud.

PREISE

6

6 Preise

In Fortführung der Ausschreibungen der DAE schreibt die DGEpi seit 2006 einen Nachwuchspreis für Epidemiologie aus. Die Ausschreibung des Jahres 2009 lautete:



Die Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie schreibt hiermit den

Stephan-Weiland-Preis 2009

für NachwuchsepidemiologInnen aus.

Es werden bis zu drei Arbeiten prämiert. Die Preise sind mit 1.000 €, 500 € und 250 € dotiert. Der Preis wird anlässlich der 4. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGEpi in Münster, 16.-19. September 2009, verliehen.

Gegenstand des Preises:

Die Preise werden für Arbeiten verliehen, die in den 18 Monaten vor der Jahrestagung in einem Peer-Review-Journal publiziert oder zur Publikation angenommen worden sind. Die Publikation muss Methoden oder Ergebnisse aus der epidemiologischen Forschung zum Gegenstand haben. Der Bezug zur epidemiologischen Forschung in Deutschland soll erkennbar sein. Der Nachwuchspreis wird nur an Personen verliehen, welche die Erstautorenschaft hatten. Bei mehreren Koautoren muss der Einzelbeitrag des/der AntragstellerIn in einem Begleitschreiben erläutert werden.

Teilnahmeberechtigte:

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die zum Zeitpunkt der Publikation das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten. Angegebene Erziehungszeiten werden angemessen berücksichtigt.

Einzureichende Unterlagen:

- sieben Kopien der Publikation
- maximal 2-seitiger Lebenslauf
- bei mehreren Autoren: Nachweis der Eigenleistung
- CD mit den oben genannten Unterlagen (pdf) mit den Dateinamen <name>_publikation.pdf, <name>_cv.pdf, <name>_eigenleistung.pdf.

Unterlagen sind mit dem Hinweis „DGEpi Nachwuchspreis 2009“ bis zum **12. Juni 2009** (Eingangsdatum), 00.00h einzureichen bei:

Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann, MPH

- Vorsitzender der DGEpi -
 Institut für Community Medicine
 Universität Greifswald
 Ellernholzstr. 1 / 2
 17487 Greifswald

Die Ausschreibung des Jahres 2008 lautete:



Die Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie schreibt hiermit ihren

Nachwuchspreis Epidemiologie 2008

aus.

Es werden bis zu drei Arbeiten prämiert. Die Preise sind mit 1.000 €, 500 € und 250 € dotiert. Der Preis wird anlässlich der 3. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGEpi in Bielefeld, 24.-27. September 2008, verliehen.

Gegenstand des Preises:

Die Preise werden für Arbeiten verliehen, die in den 18 Monaten vor der Jahrestagung in einem Peer-Review-Journal publiziert oder zur Publikation angenommen worden sind. Die Publikation muss Methoden oder Ergebnisse aus der epidemiologischen Forschung zum Gegenstand haben. Der Bezug zur epidemiologischen Forschung in Deutschland soll erkennbar sein. Der Nachwuchspreis wird nur an Personen verliehen, welche die Erstautorenschaft hatten. Bei mehreren Koautoren muss der Einzelbeitrag des/der AntragstellerIn in einem Begleitschreiben erläutert werden.

Teilnahmeberechtigte:

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die zum Zeitpunkt der Publikation das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten. Angegebene Erziehungszeiten werden angemessen berücksichtigt.

Einzureichende Unterlagen:

- Sieben Kopien der Publikation
- maximal 2-seitiger Lebenslauf
- bei mehreren Autoren: Nachweis der Eigenleistung
- CD mit den oben genannten Unterlagen (pdf) mit den Dateinamen <name>_publikation.pdf, <name>_cv.pdf, <name>_eigenleistung.pdf.

Unterlagen sind mit dem Hinweis „DGEpi Nachwuchspreis 2008“ bis zum **20. Juli 2008** (Eingangsdatum), 00.00h einzureichen bei:

Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann

- Vorsitzender der DGEpi -
Institut für Community Medicine
Universität Greifswald
Ellernholzstr. 1 / 2
17487 Greifswald

DGEpi Nachwuchspreisträger 2006-2009

2009

Es wurden ein 1. und ein 2. Preis sowie zwei 3. Preise vergeben.

1. Preis:

Rebecca Muckelbauer

Forschungsinstitut für Kinderernährung (FKE) Dortmund
Berlin School of Public Health (BSPH) an der Charité Universitätsmedizin,
Berlin

Muckelbauer R, Libuda L, Clausen K, Toschke AM, Reinehr T, Kersting M.
Promotion and Provision of Drinking Water in Schools for Overweight Pre-
vention: Randomized, Controlled Cluster Trial. *Pediatrics* 2009; 123(4):e661-7

2. Preis:

Heiner Claessen

Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg

Claessen H, Arndt V, Drath C, Brenner H. Overweight, obesity and risk of
work disability: a cohort study of construction workers in Germany. *Occup
Environ Med* 2009; 66(6):402-9

3. Preis:

Dr. Volker Winkler

Institut für Public Health Heidelberg

Winkler V, Ott JJ, Holleczeck B, Stegmaier C, Becher H. Cancer profile of mi-
grants from the Former Soviet Union in Germany: incidence and mortality.
Cancer Causes Control 2009; 20:1873-9

3. Preis:

Sabrina Hundt

Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg

Hundt S, Haug U, Brenner H. Comparative Evaluation of Immunochemi-
cal Fecal Occult Blood Tests for Colorectal Adenoma Detection. *Ann Intern
Med* 2009; 150(3):162-9

2008

Es wurden drei erste Preise vergeben.

1. Preis:

Sascha Abbas

Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg

Abbas S, Linseisen J, Slanger T, Kropp S, Mutschelknauss EJ, Flesch-Janys D, Chang-Claude J. Serum 25-hydroxyvitamin D and risk of post-menopausal breast cancer—results of a large case-control study. *Carcinogenesis* 2008; 29:93-9

1. Preis:

Katharina Nimptsch

Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg

Nimptsch K, Rohrmann S, Linseisen J. Dietary intake of vitamin K and risk of prostate cancer in the Heidelberg cohort of the European Prospective Investigation into Cancer and Nutrition (EPIC-Heidelberg). *Am J Clin Nutr* 2008; 87:985-92

1. Preis:

Melanie Nicole Weck

Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg

Weck MN, Brenner H. Association of *Helicobacter pylori* infection with chronic atrophic gastritis: Meta-analyses according to type of disease definition. *Int J Cancer* 2008; 123:874-81

2007

Es wurden zwei 1. Preise und drei 3. Preise vergeben.

1. Preis:

Nadina Karaolis-Danckert

Forschungsinstitut für Kinderernährung Dortmund

Karaolis-Danckert N, Buyken AE, Bolzenius K, Perim de Faria, C, Lentze MJ, Kroke A. Rapid growth among term children whose birth weight was appropriate for gestational age has a longer lasting effect on bodyfat percentage than on body mass index. *Am J Clin Nutr* 2006; 84:1449-55

1. Preis:

Michael Hoffmeister

Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg

Hoffmeister M, Chang-Claude J, Brenner H. Validity of self-reported endoscopies of the large bowel and implications for estimates of colorectal cancer risk. *Am J Epidemiol* 2007; 166(2):130-6

3. Preis:

Sascha Abbas

Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg

Abbas S, Linseisen J, Chang-Claude J. Dietary Vitamin D and Calcium Intake and Premenopausal Breast Cancer Risk in a German Case-Control Study. *NutrCancer* 2007; 59(1):54-61

3. Preis:

Jördis Ott und Volker Winkler

Universität Heidelberg

Ott JJ, Winkler V, Kyobutungi C, Becher H. Effects of residential changes and time patterns on external cause mortality in migrants: results of a German cohort study. *Scand J Public Health* 2008; 36(5):524-31

3. Preis:

Cornelia Weikert

Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam

Weikert C, Dierkes J, Hoffmann K, Berger K, Drogan D, Klipstein-Grobusch K, Spranger J, Möhlig M, Luley C, Boeing H. B Vitamin Plasma Levels and the Risk of Ischemic Stroke and TIA in a German Cohort. *Stroke* 2007; 38:2912-8

2006

1. Preis:

Tobias Pischon

Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam

Pischon T, Lahmann PH, Boeing H et al.

Body size and risk of colon and rectal cancer in the European Prospective Investigation into Cancer and Nutrition. *J Natl Cancer Inst* 2006; 98(13):920-31

2. Preis:

Jon Genuneit
Universität Ulm

Genuneit J, Weinmayr G, Radon K, Dressel H, Windstetter D, Rzehak P, Vogelberg C, Leupold W, Nowak D, von Mutius E, Weiland SK.
Smoking and the incidence of asthma during adolescence: results of a large cohort study in Germany. *Thorax* 2006; 61:572-8

3. Preis

Regina Rückerl
GSF Neuherberg

Rückerl R, Ibald-Mulli A, Koenig W, Schneider A, Woelke G, Cyrus J, Heinrich J, Marder V, Frampton M, Wichmann HE, Peters A. Air Pollution and Markers of Inflammation and Coagulation in Patients with Coronary Heart Disease. *Am J Resp Crit Care Med* 2006; 173:432-41

DGEpi Posterpreisträger 2006-2009

Aus allen, auf den Jahrestagungen präsentierten Postern, prämiert die DGEpi wissenschaftlich-inhaltlich und didaktisch herausragende Poster. In 2007 wurden keine Posterpreise vergeben.

2009

Autorengruppe Holtfreter B¹, Dörr M², Völzke H³, Felix S², Kocher T¹

¹ Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Endodontologie, Greifswald

² Klinik u. Poliklinik für Innere Medizin B, Universitätsklinikum Greifswald

³ Institut für Community Medicine, Greifswald

für das Poster

Periodontal disease and risk of all-cause and cardiovascular mortality

Autorengruppe Schneider S^{1,2}, Diehl K^{1,2}, Zimmermann S², Breitbart E³, Greinert R³

¹ MIPH Mannheimer Institut für Public Health, Universität Heidelberg, Mannheim

² Kompetenzzentrum für Sozialmedizin und betriebliche Gesundheitsförderung, Universität Heidelberg, Mannheim

³ European Society of Skin Cancer Prevention EUROSkin und Elbeklinikum Buxtehude

für das Poster

“Rette Deine Haut” – Prävalenz, Risikowahrnehmung und Motivstruktur von Solariennutzern

2008

Autorengruppe Schäfer I, Hacker J, Rustenbach S, Augustin M

CVderm - Kompetenzzentrum Versorgungsforschung in der Dermatologie
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

für das Poster

Übereinstimmung von Psoriasis Area and Severity Index (PASI) und patienten-relevantem Nutzen in der Psoriasis-Therapie

Autorengruppe Wilking H¹, Ziller M¹, Globig A², Kowalczyk S¹, Richter S¹, Unger F³, Harder T², Staubach C¹, Conraths FJ¹

¹Institut für Epidemiologie, Friedrich-Loeffler-Institut, Wusterhausen

²Institut für Virusdiagnostik, Friedrich-Loeffler-Institut, Insel Riems

³International Livestock Research Institute ILRI, Nairobi, Kenia

für das Poster

Hochmobile Pathogene bei Wildvögeln in Deutschland - Nachweismöglichkeiten und Grenzen der Sicherheit beim Monitoringsystem zur aviären Influenza

2006

Autorengruppe

van den Berg N, Venohr B, Terschüren C, Holtz A, Hoffmann W

Institut für Community Medicine, Greifswald

für das Poster

Telemedizinisch vernetzte Community Medicine-Nurses in einer Modellregion in Mecklenburg-Vorpommern

Autorengruppe Rzehak P¹, Heinrich J^{1,2}

¹GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit, Neuherberg

²Dr. von Haunersches Kinderspital, Ludwig-Maximilians-Universität München, München

für das Poster

Development of relative weight, overweight and obesity from childhood to young adulthood. A longitudinal analysis of individual change of height and weight

ZERTIFIKAT EPIDEMIOLOGIE

7

7 Zertifikat Epidemiologie

Das Zertifikat „Epidemiologie“ wird durch den Anerkennungsausschuss deutscher Fachgesellschaften, die auf dem Gebiet der Epidemiologie tätig sind (der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) e.V., der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V., der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSM) e.V. und der Deutschen Region (DR-IBS) der Internationalen Biometrischen Gesellschaft) an Personen verliehen, die über ein breites epidemiologisches Wissen und über eine mehrjährige Berufserfahrung verfügen.

Bewerber für das Zertifikat müssen hierfür den Nachweis erbringen, dass sie eigene epidemiologische Forschungsarbeiten durchgeführt und an einer qualifizierten theoretischen Weiterbildung teilgenommen haben. Ihr Wissen wird zusätzlich in einer mündlichen Aussprache überprüft.

Der Zertifikatskommission Epidemiologie gehörten in den Jahren 2008-2009 die folgenden Personen an:

für die DGEpi:	PD Dr. Michaela Kreuzer Prof. Dr. Ralf Reintjes (bis 09/2008, Vorsitz) Prof. Dr. Hajo Zeeb (ab 09/2008, Vorsitz)
für die DGSM:	Dr. Enno Swart Prof. Dr. Stefan Willich (bis 09/2009) Prof. Dr. Andreas Stang (ab 09/2009)
für die GMDS:	Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel, Prof. Dr. Alexander Krämer
für die DR-IBS:	PD Dr. Karen Steindorf (stellv. Vorsitzende) Prof. Dr. Heike Bickeböller

Richtlinien für die Erteilung des Zertifikates „Epidemiologie“

Das Zertifikat „Epidemiologie“ bescheinigt Qualifikationen im Sinne der oben genannten Zielsetzung aufgrund eines adäquaten abgeschlossenen Eingangsstudiums der Medizin, der Naturwissenschaften oder der Sozialwissenschaften. Auch Absolventen anderer Hochschulstudiengänge können sich um das Zertifikat bewerben, wenn entsprechende Kenntnisse einer praktischen Qualifikation nachgewiesen werden, d.h. mindestens fünfjährige praktische Tätigkeit auf dem Gebiet der Epidemiologie.

Praktische Qualifikation:

Während der praktischen Tätigkeit muss die Fähigkeit zur wissenschaftlichen Bearbeitung epidemiologischer Fragestellungen durch Berufserfahrung, Weiterbildung und verantwortliches Arbeiten erworben worden sein.

Dies ist nachzuweisen durch erfolgreich abgeschlossene Projekte oder wissenschaftliche Publikationen in einem der Gebiete

- (a) Planung, Durchführung und Auswertung epidemiologischer Studien oder
- (b) Entwicklung, Anpassung und Erprobung epidemiologischer Verfahren.

Nähere Angaben zu den Tätigkeitsgebieten: Planung, Durchführung und Auswertung epidemiologischer Studien:

Kandidaten, deren praktische Weiterbildung sich auf diesen Bereich erstreckt, sollten bei *mindestens* zwei epidemiologischen Studien an der Planung, Durchführung und Auswertung verantwortlich mitgearbeitet haben. Diese Studien sollten weitgehend den Kriterien genügen, die im „Manual für die Planung und Durchführung epidemiologischer Studien“ der GMDS und DGSMF aufgeführt sind. Beispielhaft sei die verantwortliche Bearbeitung folgender Teilprobleme genannt:

Planung: Fallzahlab-schätzung, Fragebogenentwicklung, Probandenzugang, Stichprobenziehung

Durchführung: Felderschließung, Probandenbetreuung, Studienmonitoring, Befragung, Funktionsdiagnostik

Auswertung: Datenhaltung und -aufbereitung, statistische Analyse, Interpretation, Berichterstellung

Theoretische Weiterbildung:

Die theoretische Weiterbildung hat zum Ziel, das zur absolvierten Hochschulausbildung komplementäre Grundlagenwissen in Epidemiologie zu vermitteln. Sie kann durch Fortbildungskurse sowie durch Selbststudium erfolgen. Nähere Informationen zum Stoffkatalog für diese Weiterbildung finden sich auf den entsprechenden Webseiten der Fachgesellschaften.

Aktivitäten der Kommission:

Die Kommission trifft sich jährlich im Rahmen der Jahrestagung einer der beteiligten Gesellschaften. Die mündliche Aussprache neuer Bewerberinnen und Bewerber findet bei diesen Gelegenheiten statt. Im Jahr 2009 wurden einige (fach-)öffentlichkeitswirksame Aktivitäten durchgeführt, um das Zertifikat besser bekannt zu machen und weitere Interessierte zu motivieren. Eine Kurzinformation als pdf wurde entworfen und ist mittlerweile bei den Fachgesellschaften im Internet abrufbar. Über E-Mail-Verteiler sowie auf den jeweiligen Jahrestagungen wurde auf das Zertifikat hingewiesen.

Derzeit sind 87 Personen Inhaber des Zertifikats „Epidemiologie“.

Inhaber des Zertifikats „Epidemiologie“ (Stand Ende 2009)

02.01.93

Jürgen Berger
Maria Blettner
Karl-Heinz Jöckel
Ulrich Keil
Ulrich Laaser
Heiner Raspe
Friedrich-Wilhelm Schwartz
Hans-Konrad Selbmann
Dieter Szadkowski
Jürgen Wahrendorf
H.-Erich Wichmann

16.03.93

Ulrich Bolm-Audorff
Alexander Krämer
Klaus Lauer

09.09.93

Hannelore Löwel

23.09.94

Heiko Becher
Heiner Boeing
Jenny Chang-Claude
Johannes Haerting

26.09.95

Thomas Kohlmann
Jörg Michaelis
Dennis Nowak
Brigitte Schlehofer
Stefan Willich

17.09.96

Klaus Dietz
Olaf Gefeller
Uwe Helmert
Ulrich John
Klaus Stark

03.09.97

Matthias Claussen
Michael Lewis
Bernt-Peter Robra

15.03.98

Rainer Muche
Christoph Trautner

14.09.98

Reinhard Busse
Ralf Bender
Enno Swart

08.10.99

Herrmann Brenner
Martin Eichner
Regina Fertmann
St. Hentschel
Sabine Manikowsky
Karen Steindorf
Wolfgang Uter
Andreas Ziegler

20.09.00

Katja Broman
Antje Timmer
Dietrich Rothenbacher
Andreas Stang
Sebastian Schneeweiss
Stephan K. Weiland
Til Stürmer
Gérard Krause
Manfred Wildner
Oliver Sangha
Nikolaos Stilianakis

05.09.01

Michaela Kreuzer
Christa Scheidt-Nave

Helmut Uphoff
Ralf Reintjes
Michael Kulig
Klaus Linde

11.09.02

Uwe Siebert
Siegfried Weyerer
Lutz Wille

19.03.04

Christiane Stock
Mirjam Kretzschmar
Hajo Zeeb
Reinhard Bornemann
Gunnar Blumenstock
Tim Gerhard Eckmanns

14.09.05

Tobias Pischon
Rafael Mikolajczyk
Gabriele Berg
Volker Arndt

20.09.06

Michael Freitag
Heinz Endres
Petra Maria Lührmann
Gabriele Poggensee
Sabine Rohrmann

14.09.07

Jürgen May

24.9.08

Andreas Jansen
Christina Frank
Susanne Moebus
Jean-François Chenot

16.9.09

Markus Ege
Dirk Werber

**TÄTIGKEITSBERICHT
DES VORSTANDS 2008 – 2009**

8

8 Tätigkeitsbericht des Vorstands 2008-2009

Der Vorstand tagte unter Leitung des Vorsitzenden an folgenden Terminen:

- 30.11.2009 (Telefonkonferenz)
- 16.09.2009 in Münster
- 07.07.2009 (Telefonkonferenz)
- 13.05.2009 in Münster
- 11.03.2009 (Telefonkonferenz)
- 08.12.2008 in Heidelberg
- 24.09.2008 in Bielefeld
- 11.07.2008 (Telefonkonferenz)
- 05.05.2008 (Telefonkonferenz)
- 12.03.2008 in Hannover

In den Sitzungen dieser Periode wurde weniger über die innere Struktur der Gesellschaft diskutiert, die sich nach der Neugründung in 2005 erfreulich rasch konsolidiert hatte. Die Satzung wurde modernisiert und Maßnahmen zur Förderung der Arbeit unserer Arbeitsgruppen entwickelt, außerdem immer wieder die Beteiligung an politisch aktuell diskutierten Themen gesucht und voran getrieben. In der Konsequenz vieler Aktivitäten konnte die Sichtbarkeit unserer Fachgesellschaft und ihre Rolle als Ansprechpartner und Berater in allen für die Epidemiologie relevanten Themen gestärkt und ausgebaut werden.

Der Vorstand hat sich – immer wieder außerordentlich tatkräftig durch unsere Arbeitsgruppen unterstützt – bemüht, überall dort aktiv zu sein, wo epidemiologische Evidenz, methodische Kompetenz und Erfahrung in aktuellen Diskussionen nützlich sein kann.

Arbeitsgruppen

Dem großen Engagement und vielfachen Aktivitäten unserer Arbeitsgruppen ist es zu verdanken, dass sich unsere Fachgesellschaft im Berichtszeitraum in zahlreiche aktuelle wissenschaftliche und z.T. auch politisch sehr relevante Diskussionen einbringen und dort fundiert Stellung beziehen konnte. Um die Arbeit der AGs zukünftig noch stärker zu fördern, hat der Vorstand die Regeln zur Unterstützung der Arbeitsgruppen ausgeweitet. Den Arbeitsgruppen ist es nun möglich, zweimal statt bisher einmal pro Jahr finanzielle Mittel bis zu jeweils 500 Euro für Veranstaltungen zu beantragen. Mit einem gesonderten Antrag können zusätzlich Mittel für Extrakosten aus Meetings, Symposien und Workshops beantragt werden. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, auch andere Kosten, beispielsweise stu-

dentische Hilfskräfte zu finanzieren – was zuvor nicht möglich war. Im Berichtszeitraum wurde die Arbeitsgruppe „Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten (AGENS)“ auf der Mitgliederversammlung 2008 als AG der DGEpi akkreditiert. Der Akkreditierung war ein intensiver Diskussions- und Abstimmungsprozess vorausgegangen (s.u.). Auch die Nachwuchsgruppe Epidemiologie wurde auf der Mitgliederversammlung 2009 als Arbeitsgruppe bestätigt. Mit großer Freude können wir berichten, dass sich zum jetzigen Zeitpunkt zwei weitere Arbeitsgruppen (Neurologische und psychische Erkrankungen; Health Geography) in Gründung befinden.

Stellungnahmen / Offene Briefe und Strategien

In einem Offenen Brief wurden die Initiatoren und Organisatoren des Aktionsbündnisses zum Volksbegehren „Für echten Nichtraucherschutz in Bayern“ am 16.12.2009 zum großen Erfolg ihrer Initiative beglückwünscht und darauf aufmerksam gemacht, dass die DGEpi die Verabschiedung des Gesetzes durch den Bayerischen Landtag in der im Volksbegehren vorgeschlagenen Form unterstützt.

Am 16.12.2009 und am 17.09.2009 hat die DGEpi basierend auf Vorlagen unserer AG Infektionsepidemiologie zur Empfehlung der STIKO zu Impfstrategien gegen das pandemische Influenzavirus A (H1N1) 2009 Stellung bezogen.

Eine gemeinsame Stellungnahme der DGEpi, der GMDS, der DGSM und des DNEbM wurde am 26.03.2009 zur HPV-Impfung: Notwendigkeit der Begleitforschung und Evaluation an Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt, die Vorsitzende des Gesundheitsausschusses des Bundestages, Frau Dr. Bunge, die Forschungsministerin Dr. Anette Schavan, Herrn Dr. Helou, Koordinator des Nationalen Aktionsplanes Krebs, die GesundheitsministerInnen der Länder sowie diverse medizinische Fachgesellschaften, Vereine und wissenschaftliche Institutionen geschickt. In der Vorlage von Stefanie Klug, Hans-Werner Hense, Klaus Giersiepen, Karl-Heinz Jöckel, Andrea Schmidt-Pokrzywniak, Andreas Stang und Hajo Zeeb für die AG Krebs epidemiologie fordern die Fachgesellschaften, dass zu den aufgeworfenen offenen Fragen umgehend neue, effektive Forschungsstrategien entwickelt, gefördert und implementiert werden, die eine langfristige wissenschaftliche Begleitung der derzeit unorganisiert und unkontrolliert verbreiteten HPV-Impfung sowie eine Evaluation ihrer primär-präventiven Wirksamkeit ermöglichen.

Am 11.02.2009 hat die DGEpi dem Bundesministerium für Gesundheit eine Stellungnahme zum geplanten Nationalen Krebsregisterdatengesetz (NKRK) übersandt. An der am 17.02.2009 stattfindenden Anhörung mit epidemiologischen Experten und Vertretern des BMG nahm Herr PD Dr. Volker Arndt für die DGEpi teil. Unser Vorstandsmitglied Prof. Andreas Stang war für die GMDS dabei.

In einem an Bundesministerin Schavan, Prof. Mlynek (Präsident der Helmholtz-Gemeinschaft) und die Wissenschaftsministerien der Länder am 20.01.2009 gerichteten Positionspapier bezog die DGEpi gemeinsam mit unseren Partnergesellschaften GMDS und DGSMF Stellung zur geplanten HH-Kohorte. In dem Schreiben wird grundsätzlich der Aufbau einer deutschlandweiten prospektiven bevölkerungsbezogenen Kohorte begrüßt. Gleichzeitig wird detailliert auf die in unseren Augen notwendigen Voraussetzungen für die erfolgreiche Implementierung und Durchführung einer Nationalen Kohorte hingewiesen.

Die gemeinsame Stellungnahme der DGEpi und GMDS zum Nichtraucherschutz entstand zeitgleich aus der Idee der AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie und Heiko Becher in Kooperation mit der AG Krebs-Epidemiologie. Der erste Entwurf wurde von der AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie erarbeitet und später auch von Mitgliedern der AG Krebs-Epidemiologie und Herrn Jöckel, Sprecher des Fachbereiches Epidemiologie der GMDS, weiter ausformuliert.

Die Stellungnahme wurde am 15.01.2009 an Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt, die Vorsitzende des Gesundheitsausschusses des Bundestages, die Gesundheitsminister der Länder und die Vorsitzenden der Gesundheitsausschüsse aller Landtage versandt. Darin wurde der epidemiologische Wissensstand zum Passivrauchen nochmals dargestellt und ein umfassender Gesundheitsschutz für Nichtraucher gefordert.

In einem Offenen Brief zum Passivrauchen wurde Frau Dr. Martina Pötsche-Langer vom DKFZ, Stabstelle Krebsprävention, am 13.10.2008 „offiziell“ mitgeteilt, dass die DGEpi die wissenschaftlichen Aussagen in Band 5 der Roten Reihe „Tabakprävention und Tabakkontrolle“ nachdrücklich unterstützt.

Am 08.10.2008 fordert die DGEpi den Vorsitzenden des Gemeinsamen Bundesausschusses Dr. Hess und Prof. Breitbart, Dermatologisches Zentrum Buxtehude, in einem Offenen Brief dazu auf, den Projektbericht zum „Hautkrebs-Screening in Schleswig-Holstein“ zu übersenden bzw. im Internet zu veröffentlichen, um dessen Inhalte auch unter fachlichen Aspekten prüfen zu können.

Die DGEpi und GMDS mahnen am 20.04.2008 in einem gemeinsamen Brief an die Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt zur Einführung des Hautkrebs-Screenings in Deutschland an, dass zügig die notwendigen Schritte zu veranlassen sind, um zeitnah eine Evaluation des Hautkrebs-Screenings zu realisieren. Beide Fachgesellschaften boten gleichzeitig ihre Unterstützung bei der konstruktiven Gestaltung eines begleitenden Evaluationsprogramms an.

Die DGEpi hat sich im Berichtszeitraum an extern entwickelten Strategien beteiligen und sich teilweise bereits von Anfang an in die Gründungs- und Etablierungsphase sich neu entwickelnder Initiativen einbringen können. An erster Stelle soll hier die Beteiligung an der Entwicklung der zunächst „Helmholtz-Kohorte“ genannten Nationalen Kohorte angeführt werden.

Vertreter der DGEpi arbeiten von Beginn an aktiv an der Ausgestaltung der Nationalen Gesundheitsforschungsinitiative des BMBF und der Helmholtz-Gemeinschaft mit. Zahlreiche Mitglieder haben sich in den Thematischen Arbeitsgruppen „Helmholtz-Kohorte“ engagiert. Von den meisten thematischen Arbeitsgruppen liegen inzwischen umfassende Aufarbeitungen der jeweiligen Themenfelder vor. Die Reports enthalten teilweise schon sehr konkrete und detaillierte Vorschläge für innovative Untersuchungen und zu erfassende Variablen, die in der späteren Kohorte berücksichtigt werden sollen.

Vertreter der DGEpi sowie unserer Partnergesellschaften GMDS und DGS-MP waren im Epidemiologischen Planungskomitee (EPC) im Herbst an der Sichtung der eingegangenen Interessenbekundungen für die zukünftigen Rekrutierungszentren der Nationalen Kohorte beteiligt und haben die internationale Begutachtung mit vorbereitet, die am 30. September und 1. Oktober 2009 in Heidelberg stattfand.

Im Ergebnis empfahlen die Gutachter acht Konsortien mit jeweils mehreren Partnern aus dem universitären und außeruniversitären Bereich (Rhein-Ruhr-Münsterland, Berlin-Brandenburg, Schleswig-Holstein, Augsburg-Regensburg, Norddeutschland, Zentraldeutschland, Baden-Württemberg-Saarland, Bonn) und eine Einzelbewerbung (Universität Greifswald).

Mit der Auswahl der neun Rekrutierungspartner ist eine wesentliche Voraussetzung für die weitere konzeptionelle Arbeit im EPC gelegt. Derzeit stehen die Festlegung struktureller Rahmenbedingungen, insbesondere Finanzierung, Fragen der zukünftigen Governance (IP-Rechte, Datenzugang) und die Priorisierung der inhaltlichen Themen ganz oben auf der Tagesordnung. In allen Rekrutierungsklustern übernehmen insbesondere die Universitäten zentrale Aufgaben.

Die DGEpi wurde am 05.10.2009 vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) gebeten, geeignete Mitglieder für den Beirat für das Zentrum für Krebsregisterdaten zu benennen, das am RKI in Berlin eingerichtet wird. Der Vorstand und die AG Krebs Epidemiologie haben zunächst ihre Unterstützung für Andreas Stang bekundet, der von der GMDS nominiert wurde. Als potentieller Kandidat der DGEpi erhielt Alexander Katalinic die meisten Stimmen und wurde dem BMG am 29.10.2009 benannt. Für den Fall, dass wir noch eine weitere Person empfehlen könnten, wurde Irene Schmidtman als unsere Kandidatin benannt. Die Berufung der Kandidaten durch das BMG steht aber bisher noch aus.

Mitglieder der DGEpi und unserer befreundeten Fachgesellschaften sind in mehrere Arbeitsgruppen des Nationalen Aktionsplanes Krebs unter Federführung des BMG berufen worden. Die ersten Sitzungen haben bereits stattgefunden - wir werden versuchen, eine bevölkerungsbezogene, quantitative, evidenzbasierte, also „epidemiologische Perspektive“ in diese Initiative einzubringen.

Die DGEpi hat sich des Weiteren aktiv in die Formulierung des Memorandums III zu „Methoden für die Versorgungsforschung“ des Deutschen Netzwerkes Versorgungsforschung e.V. eingebracht. Mitglieder haben insbesondere in der Arbeitsgruppe „AG Patienteninformation“ und in der Fachgruppe „Versorgungsforschung in der Zahnmedizin“ mitgearbeitet. Die konstituierenden Sitzungen fanden am 01.10.2009 am DKVF in Heidelberg statt.

Das Memorandum III: Methoden für die Versorgungsforschung, Teil 1 ist in der Zeitschrift „Das Gesundheitswesen“ erschienen. Die Zusammenfassung des Memorandums III ist im Heft 08/09, drei vertiefende Publikationen sind in den Folgeheften erschienen:

Gesundheitswesen 2009; 71(8/09): 505-510

Gesundheitswesen 2009; 71(10): 685-693

Gesundheitswesen 2009; 71(11): 777-790

Gesundheitswesen 2009; 71(12): 864-872.

Die DGEpi hat an zwei Fachgesprächen teilgenommen. Im Februar 2008 vertreten durch Wolfgang Hoffmann am BMBF-Expertengespräch zur Initiative zur Förderung der (Klinischen) Epidemiologie; im Mai 2008 vertreten durch Torsten Schäfer am BMBF-Expertengespräch wegen der Übernahme von Gutachteraufträgen am IQWiG.

Leitlinien und Empfehlungen

Der Kodex für Beiräte in der Epidemiologie, deren Entwicklung vom Fachausschuss der GMDS unter Beteiligung der DGEpi (unser Vertreter war Heiko Becher) in einer ersten Version erstellt wurde, konnte am 13.05.2009 auf der Vorstandssitzung der DGEpi verabschiedet werden. Kurz zuvor hatte die GMDS ebenfalls den Kodex beschlossen. Koordiniert von Wolfgang Hoffmann und Karl-Heinz Jöckel haben sich die Vorstände der DGEpi, GMDS und DGSMP aktuell auf einen gemeinsamen Wortlaut verständigt.

Die Empfehlungen für die Organisatoren unserer Jahrestagungen zur Abstractbegutachtung und Programmplanung konnten ebenfalls auf der Vorstandssitzung am 13.05.2009 verabschiedet werden. Sie wurden von unseren AGs Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen (Sprecherinnen Halina Greiser, Susanne Moebus), Krebsepidemiologie (Hajo Zeeb), Epidemiologische Methoden (Sprecherin Stefanie Klug) und Ernährungsepidemiologie (Sprecher Matthias Schulze) entwickelt.

Die Leitlinien für Gute Epidemiologische Praxis (GEP) konnten weiterentwickelt und im Berichtszeitraum verabschiedet werden. Ausgehend von einem Vorschlag der Arbeitsgemeinschaft Sekundärdatenanalyse (AGENS) der DGSMP wurden die GEP um eine Ausführungsbestimmung zur Guten Praxis Sekundäranalyse (GPS) ergänzt. Die GPS spezifiziert und ergänzt die Leitlinien und Empfehlungen der GEP für die Anwendungen im Bereich der epidemiologischen Analyse von Sekundärdaten. In mehreren Sitzungen war zuvor ein Konsens darüber erreicht worden, dass mit Sekundärdaten ebenso epidemiologische Forschung möglich ist wie mit Primärdaten – und dass die entscheidenden Qualitätskriterien grundsätzlich dieselben sind, wie sie in den Leitlinien zur Guten Epidemiologischen Praxis (GEP-LL) festgeschrieben sind. Die aktuelle Fassung wurde in enger Abstimmung zwischen Vertretern der AGENS (Sprecher Enno Swart, Magdeburg und Peter Ihle, Köln), der AG Epidemiologische Methoden (unter den Sprechern Stefanie Klug und Thomas Lampert) und des Vorstandes der DGEpi (Vertreter Hoffmann) unter aktiver Beteiligung vieler weiterer Kolleginnen und Kollegen formuliert. Der Vorstand der DGEpi hat am 12.03.2008 der aktualisierten Version der GEP einschließlich der Aufnahme des Anhanges der Guten Praxis Sekundäranalyse zugestimmt. Die Vorstände der DGEpi, der GMDS, der DGSMP und der DR-IBS haben dieser Änderung ebenfalls zugestimmt. Auch zukünftig können die GEP durch solche Ausführungsbestimmung für bestimmte Spezialgebiete konkretisiert werden.

Im Berichtszeitraum hat der Vorstand des Weiteren am 08.10.2008 der Publikation der S3-Leitlinie „Impfprävention HPV-assoziiertes Neoplasien“ (für die DGEpi: Nikolas Becker) mit ausdrücklicher Nennung der DGEpi als mitherausgebende Fachgesellschaft, zugestimmt.

Die Leitlinie (LL) „Prävention, Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Lungenkarzinoms“ wurde ebenfalls unter Mitwirkung der DGEpi (vertreten durch H.-Erich Wichmann) erstellt und von der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin sowie der Deutschen Krebsgesellschaft herausgegeben.

An der S3-Leitlinie „Gesundheitsüberwachung bei Berylliumexposition und diagnostisches Vorgehen bei Beryllium-assoziierte Erkrankung“ arbeitet Frau Prof. Latza, Sprecherin der Arbeitsgruppe „Epidemiologie der Arbeitswelt“, als Fachgesellschaftsvertreterin der DGEpi mit.

Basierend auf einer aktuellen systematischen Literatursuche der Arbeitsgruppe „Epidemiologie allergischer und dermatologischer Erkrankungen“, wurden die 2004 veröffentlichten Empfehlungen der S3-Leitlinie „Allergieprävention“ überarbeitet und konsentiert.

Satzung und Strukturen

Für die Mitgliederversammlung 2009 hatte der Vorsitzende Wolfgang Hoffmann verschiedene Vorschläge zur Satzungsänderung vorbereitet. Die Änderungen betreffen die folgenden Punkte:

- Die Einführung des aktiven und passiven Wahlrechts für Studenten.
- Der Schatzmeister ist wieder wählbar.
- Mitgliederversammlungen können per E-Mail einberufen werden.
- Die Einrichtung des Stephan-Weiland-Preises.

Da das notwendige Quorum für eine Satzungsänderung nicht erreicht wurde, wurde im Nachgang eine schriftlich Befragung der Mitglieder angeschlossen. Die Auszählung der Stimmen ergab, dass allen Vorschlägen mit großer Mehrheit zugestimmt wurde.

Des Weiteren hat sich der Vorstand dafür eingesetzt, den Kooperationsvertrag mit der Geschäftsstelle zu modifizieren. Das bisherige dreiseitige Vertragsverhältnis zwischen der Geschäftsstelle, der DR-IBS und der DGEpi wurde aufgehoben und separate Verträge zwischen der Geschäftsstelle und der DR-IBS bzw. der DGEpi verhandelt. Für die DGEpi wurde in diesem Zusammenhang auch die Aufgabenverteilung zwischen Geschäfts-

stelle und Vorstand neu verhandelt und auf Wunsch der Geschäftsstelle im Detail spezifiziert.

Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederzahl ist im Berichtszeitraum erfreulich gestiegen. Im Januar 2008 verzeichneten wir 339 Mitglieder, im Dezember des Folgejahres 440 Mitglieder (s. Kapitel 13).

Mitgliederinformationen

Der Vorsitzende informiert die Mitglieder regelmäßig in Rundbriefen über aktuelle Entwicklungen und interessierende Ereignisse, die das Fach allgemein und die Gesellschaft betreffen. Im Berichtszeitraum wurden sechs Rundbriefe versandt, die einschließlich aller Anlagen auf der Homepage der Gesellschaft unter www.dgepi.de/infoboard/rundbrief.htm archiviert sind.

DGEpi-Rundbrief 4/2009 vom 22.12.2009

DGEpi-Rundbrief 3/2009 vom 01.09.2009

DGEpi-Rundbrief 2/2009 vom 01.06.2009

DGEpi-Rundbrief 1/2009 vom 06.03.2009

DGEpi-Rundbrief 2/2008 vom 14.11.2008

DGEpi-Rundbrief 1/2008 vom 04.04.2008

Internetpräsentation der Gesellschaft

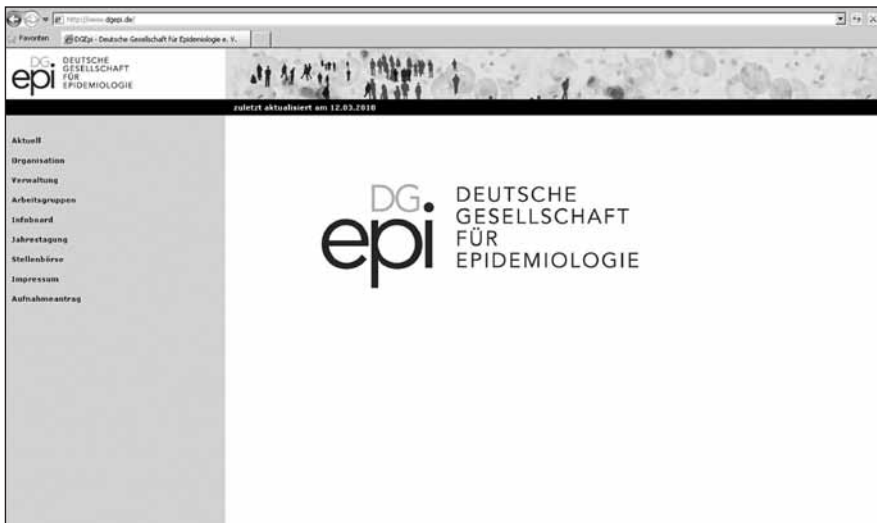


Abbildung: Homepage der DGEpi

Die Homepage wurde im Berichtszeitraum vielseitig ausgebaut und ständig aktualisiert um unseren Mitgliedern und anderen an der Epidemiologie Interessierten ein aktuelles Medium zur Information und Kommunikation zu bieten. Zur besseren Übersicht wurde ein einheitliches System für Termine eingeführt: Veranstaltungsankündigungen sind jetzt chronologisch angeordnet und mit Veranstaltungstyp, Thema, Veranstaltungsort aufgeführt. Weitere Informationen, wie Call for Abstracts, Flyer, Programm werden durch Verlinkung zugänglich gemacht.

Auf den Seiten werden unter anderem Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen wie Tagungen, Workshops und Symposien unserer und anderer Fachgesellschaften gegeben. Sie können sich jederzeit über unsere Arbeitsgruppen und Jahrestagungen informieren. In der Rubrik Infoboard sind sämtliche Stellungnahmen und Offene Briefe sowie Leitlinien und Empfehlungen unserer Fachgesellschaft abrufbar. Ebenso sind dort alle Rundbriefe und Protokolle der Mitgliederversammlungen hinterlegt. Bei Interesse können Sie sich über das Zertifikat Epidemiologie, über Förderpreise unserer Gesellschaft und aktuelle Ausschreibungen informieren. In der Stellenbörse findet man zahlreiche aktuelle Stellenanzeigen im Bereich der Epidemiologie.

Die Einträge sind datiert und der Vorstand bemüht sich, abgelaufene Informationen regelmäßig von der Homepage zu löschen.

Die Internetadresse der Fachgesellschaft ist <http://www.dgepi.de>. Die Webseiten werden wie zuvor von unserem Webmaster, Herrn Jens Wernicke, gepflegt. Durch die Weiterentwicklung der Homepage und die Aufnahme neuer Funktionalitäten erhöhte sich der Aufwand für Pflege und Aktualisierung der Homepage. Deshalb wurde der Werkvertrag mit Herrn Wernicke in ein festes Vertragsverhältnis umgewandelt.

Greifswald, im März 2010
Wolfgang Hoffmann

**TÄTIGKEITSBERICHTE
DER ARBEITSGRUPPEN 2008 – 2009**

9

9 Tätigkeitsberichte der Arbeitsgruppen 2008-2009

AG 1: Infektionsepidemiologie

Sprecher: Dr. med. Rafael Mikolajczyk, Bielefeld
Stellvertreter: Dr. med. Thomas Jänisch, Heidelberg

<http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/ag2/infepi/>

Wie schon zuvor zur 2. Jahrestagung der DGEpi im September 2007 in Augsburg konnte sich die Infektionsepidemiologie auch anlässlich der 3. Jahrestagung der DGEpi im September 2008 in Bielefeld mit jeweils zwei Vortrags- und Postersitzungen einer regen wissenschaftlichen Aktivität im Fach erfreuen. Die Tagung in Bielefeld bildete auch den Rahmen zur Neuwahl der Sprecher. Wegen jeweils umfangreicher neuer Verpflichtungen, aber auch um der AG Raum für neue Impulse zu geben, traten die beiden bisherigen Sprecher, Reinhard Bornemann und Tim Eckmanns, vom Sprecheramt zurück. Entsprechend fand eine Neuwahl statt. Gewählt wurden Rafael Mikolajczyk, Bielefeld als Sprecher und Thomas Jänisch, Heidelberg als stellvertretender Sprecher.

Vom 14.-15.05.2009 fand in Heidelberg der Workshop zur mathematischen Modellierung von Infektionskrankheiten statt. Behandelt wurden sowohl vektor-übertragene Infektionskrankheiten wie Malaria und Dengue-Fieber als auch aerogen übertragene Infektionskrankheiten. Von den 20 Teilnehmern wurde die hohe Qualität des Workshops begrüßt.

Während des Workshops in Heidelberg entstand die Idee, aus dem aktuellen Anlass der Influenza-Epidemie dem Deutschen Ärzteblatt einen Beitrag zur mathematischen Modellierung von Influenza anzubieten. Inzwischen ist die Arbeit erschienen und im Internet unter <http://www.aerzteblatt.de/v4/archiv/artikel.asp?id=66813> frei verfügbar. Im gleichen Zusammenhang war die Expertise der AG mehrfach im Herbst 2009 gefragt, als die STIKO die Fachgesellschaften um ergänzenden Rat zur pandemischen Influenzaimpfung bat.

Das nächste AG-Treffen erfolgte anlässlich der 4. Jahrestagung der DGEpi im September 2009 in Münster. Es wurden Pläne für den nächsten Workshop der AG diskutiert. Die Entscheidung bezüglich des Ortes fiel zu Gunsten des RKI, als Termin anvisiert wurde der Mai 2010.

Derzeit hat die AG 78 Mitglieder.

AG 2: Epidemiologie allergischer und dermatologischer Erkrankungen

Sprecher: Jon Genuneit, Ulm
Stellvertreter: Dr. med. Thomas Behrens, Bremen

Jahrestagung 2008 in Bielefeld

Es fanden zwei thematische Sessions zu allergischen und dermatologischen Erkrankungen statt. Einige, der im Rahmen dieser Sessions gehaltenen Vorträge, konnten in 2009 als Kurzbeiträge im Allergo Journal (Ausgabe 4/2009) veröffentlicht werden:

A. Viehmann, B. Hoffmann, G. Eberwein, U. Ranft, K.-H. Jöckel	Determinanten der Teilnahmebereitschaft an Allergietests bei Vorschulkindern.
A. Bockelbrink, J. Heinrich, S. Sausenthaler, M. Borte, O. Herbarth, B. Schaaf, A. von Berg, U. Krämer, S. Willich, T. Schäfer	Psychosoziale Lebensereignisse und ihr Einfluss auf die Entwicklung allergischer Erkrankungen im Kindesalter.
G. Nagel, S. K. Weiland, K. Rapp, B. Link, I. Zoellner, W. Koenig	Assoziationen zwischen Apolipoproteinen und Asthma bei Schulkindern in Süddeutschland.
C. Muche-Borowski, T. Schäfer	Der Zusammenhang zwischen Body-Mass-Index (BMI) und Asthma.
C. J. Apfelbacher, U. Funke, M. Radulescu, T. L. Diepgen	Atopische Hautdiathese und Handekzem: Ergebnisse der „Prospektiven Audi-Kohorten-Studie“ (PACO).
C. J. Apfelbacher, S. Soder, T. L. Diepgen, E. Weisshaar	Prospektive Verlaufsbeobachtung von berufsbedingten Hauterkrankungen bei Gesundheits- und Pflegeberufen.

Helmholtz-Kohorte

Seitens der AG „Epidemiologie allergischer und dermatologischer Erkrankungen“ ist Torsten Schäfer bei der Erstellung des Untersuchungsmoduls „Allergies, skin, respiratory diseases“ für die Nationale Kohorte (Helmholtz-Kohorte) mit einbezogen.

Leitlinie Allergieprävention

Die Empfehlungen der 2004 veröffentlichten S3-Leitlinie Allergieprävention wurden 2009 auf Basis einer aktuellen systematischen Literatursuche überarbeitet und konsentiert. Die Evidenzsuche erfolgte für den Zeitraum 02/2003 – 05/2008 in den elektronischen Datenbanken Cochrane und MEDLINE, sowie in den Referenzlisten von aktuellen Übersichtsarbeiten und durch Expertenanschreiben. Die Aktualisierung der Leitlinie ermöglicht es, evidenzbasierte und aktuelle Präventionsempfehlungen zu geben.

Jahrestagung 2009 in Münster

Auch auf dieser Jahrestagung wurden zwei Sitzungen zu allergischen und dermatologischen Erkrankungen durchgeführt. Darüber hinaus fand eine AG-Sitzung am Rande der Tagung statt, in der die Ausrichtung eines Workshops für das Jahr 2010 oder 2011 ins Auge gefasst wurde. Thematisch soll es dabei um eine Art Bestandsaufnahme von in Deutschland existierenden Kohorten (mit Focus Allergien) gehen.

Die bisherigen Sprecher Torsten Schäfer und Hermann Pohlabein gaben auf der Tagung ihre Absicht bekannt, ihre Rolle als Sprecher bzw. dessen Stellvertreter abzugeben. Im Herbst 2009 fand eine Neuwahl statt.

Ulm, Februar 2010
Jon Genuneit

AG 3: Epidemiologie in der Arbeitswelt

Sprecherin: Prof. Dr. rer. nat. Ute Latza, MPH, Berlin
Sprecher: PD Dr. med. Andreas Seidler, MPH, Berlin

Die Arbeitsgruppe ist eine gemeinsame Arbeitsgruppe der DGEpi, der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM), der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) und der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSM) mit knapp 200 Mitgliedern.

Die AG hält Arbeitstreffen auf den Jahrestagungen der DGEpi und der DGAUM ab, in der die Schwerpunktthemen festgelegt werden (z.B. Auseinandersetzung mit der Methodik von evidenzbasierten Literaturreviews in der Epidemiologie der Arbeitswelt), organisiert das „Forum Epidemiologie“ während der DGAUM-Jahrestagung (2008 (Hamburg): „Design und Analyse von Interventionsstudien in der Epidemiologie in der Arbeitswelt“; 2009 (Aachen): „Psychosoziale Belastungen am Arbeitsplatz und Herz-Kreislauf-Erkrankungen“; 2010 (Dortmund) „Evidenzbasierte betriebliche Prävention und Gesundheitsförderung“) und führt jährliche Workshops (2008 (Berlin): „Occupational Health meets Evidence-based Medicine: What can they learn from each other?“ 2009 (Berlin): gemeinsam mit den AGs Herz-Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen sowie Epidemiologische Methoden „Erhebungsinstrumente im beruflichen und außerberuflichen Kontext – Validität und praktische Anwendung“) durch.

Die AG ist Ansprechpartnerin der DGEpi für arbeitsbezogene Fragestellungen (Arbeitskreis „S3-Leitlinie: Gesundheitsüberwachung bei Berylliumexposition und diagnostisches Vorgehen bei Beryllium-assoziiierter Erkrankung“; interdisziplinäres Fachgespräch „Gonarthrose“).

Wir danken allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe sowie den Vortragenden und Teilnehmer/innen unserer Veranstaltungen, die die Aktivitäten im letzten Jahr belebt haben.

Publikationen aus der AG:

Latza U. Fragen aus epidemiologischer Sicht. In: Interdisziplinäres Fachgespräch „Gonarthrose“. Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (Hrsg.), Berlin, S. 131-141 und Diskussion zu den Beiträgen von Prof. Hoffmann PD Dr. Latza, Prof. Schiele und Ass. Vestring, S. 153-165.

Schwerpunktheft mit Editorial und sechs Artikeln zu „Arbeitsmedizin trifft Evidenz-basierte Medizin: Was können sie voneinander lernen? Zbl Arbeitsmed 2009; 59:290-318.

AG 4: Arbeitsgruppe Epidemiologische Methoden

Sprecherin: PD Dr. Stefanie Klug, Mainz

Sprecher: Thomas Lampert, Berlin

In den vergangenen zwei Jahren 2008 und 2009 hat sich die AG mit folgenden Vorhaben befasst:

Empfehlung zur „Guten Praxis Sekundärdatenanalyse (GPS)“

- (1) Die Bearbeitung der „Guten Praxis Sekundärdatenanalyse (GPS)“ mit der AG Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten (AGENS) wurde in 2008 mit einer gemeinsamen Publikation im Gesundheitswesen abgeschlossen (Gesundheitswesen Jg. 70; Heft 1; S. 54-60). Die überarbeitete GPS ist im Internet zugänglich (<http://www.dgepi.de/pdf/infoboard/stellungnahme/gps-version2-final.pdf>).

Erarbeitung einer Empfehlung zur Messung des sozioökonomischen Status in epidemiologischen Studien

- (3) Zu diesem Thema wurden gemeinsam mit der AG Sozialepidemiologie mehrere Workshops durchgeführt. Auf dieser Basis wird derzeit eine Empfehlung zur Messung des sozioökonomischen Status erarbeitet.

Validierung von Erhebungsinstrumenten in epidemiologischen Studien

- (3) Im September 2008 hat die AG Epidemiologische Methoden einen gemeinsamen Workshop mit der AG Herz-Kreislaufepidemiologie durchgeführt. Thema der Veranstaltung, die im Vorfeld der Jahrestagung der DGEpi in Bielefeld stattfand, war „Validität von Erhebungsinstrumenten in der Epidemiologie“.
- (4) Im Juni 2009 hat in Berlin ein gemeinsamer Workshop mit der AG Herz-Kreislaufepidemiologie und der AG Arbeitsepidemiologie stattgefunden. Thema der Veranstaltung war „Erhebungsinstrumente im beruflichen und außerberuflichen Kontext – Validität und praktische Anwendung“.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlungen der AG Epidemiologische Methoden haben im Berichtszeitraum auf den Jahrestagungen der DGEpi 2008 in Bielefeld und 2009 in Münster stattgefunden. Die nächste Mitgliederversammlung ist für die DGEpi-Tagung 2010 in Berlin geplant.

AG 5: Ernährungsepidemiologie

Sprecher: Prof. Dr. Matthias Schulze, Freising
Stellvertreterin: Prof. Dr. Ute Nöthlings, Kiel

<http://www.dgepi.de/ag/arbeitsgruppe5/>

Auf der Jahrestagung der DGEpi 2008 in Bielefeld gab es zwei separate Vortragssessions und eine Postersession sowie weitere Präsentationen innerhalb angrenzender Themenfelder. Auf der nach zwei Jahren anstehenden Wahl wurde Ute Nöthlings mehrheitlich als neue stellvertretende Sprecherin der AG gewählt; Matthias Schulze löste Anja Kroke als Sprecher der AG ab. Die AG war auch auf der Jahrestagung der DGEpi 2009 in Münster mit einer separaten Vortragssession und mit Posterpräsentationen präsent. Darüber hinaus fanden sich ernährungsrelevante Themen auch in anderen Sessions. Ein AG-Treffen fand am 18.09.09 statt.

Die AG war im März 2008 und 2009 auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) mit separater Vortragssession und in Posterpräsentationen präsent. Der für die DGE-Tagung 2008 organisierte Workshop „Ernährung und allergische Erkrankungen“ musste aus verschiedenen Gründen leider abgesagt werden. Im Rahmen des DGE-Kongresses 2009 in Gießen wurde am 11.03.09 ein Workshop zu „Ernährungserhebungsmethoden“ durchgeführt. Dieser umfasste insbesondere neue Technologien, die für Ernährungserhebungen in epidemiologischen Studien eingesetzt werden können. Daneben wurden statistische Verfahren zur Abschätzung der gewöhnlichen Nährstoffzufuhr sowie Anforderungen an Erhebungsinstrumente aus der Sicht der Risikobewertung diskutiert.

Die Internetplattform zu Ernährungserhebungsinstrumenten (EPIDAS) und zu Erhebungsinstrumenten körperlicher Aktivität (EPIPAS) wurden 2008 überarbeitet und sind nun auch unter der Internetadresse der DGEpi zugänglich.

Eine wesentliche Aktivität verschiedener Mitglieder der AG war/ist die Mitarbeit an der Erstellung einer evidenz-basierten Leitlinie der DGE zum Kohlenhydratkonsum und der Prävention ausgewählter ernährungsmitbedingter Krankheiten.

Derzeit zählt die AG etwa 60 DGEpi-Mitglieder.

AG 6: Genetische Epidemiologie

Sprecherin: PD Dr. rer. biol. hum. Inke R. König, Lübeck
Stellvertreterinnen: Dr. agr. Gertraude Freyer, Dummerstorf
Dr. rer. nat. Ronja Foraita, Bremen

Während der Jahrestagungen 2008 in Bielefeld und 2009 in Münster führte die AG Genetische Epidemiologie jeweils eine Vortragsitzung durch.

Im Februar 2009 beteiligte sich die AG am 8. Workshop „Biometrische Aspekte in Populationsgenetik und Genomanalyse“ mit der AG Populationsgenetik und Genomanalyse der IBS-DR, dem AK Humangenetik der GMDS, mit Unterstützung der Arbeitsgruppe Biometrie und Populationsgenetik der Universität Giessen sowie der Universität Hohenheim (<http://www.bips.uni-bremen.de/agpopgen/>). Ein Planungstreffen hatte hierzu am 12. März 2008 in München im Rahmen des Biometrischen Kolloquiums (Lifestat2008) stattgefunden. Der Workshop fand am 16. und 17. Februar auf Schloss Rauischholzhausen statt. Schwerpunktthema war die Epigenetik. Eingeladene Vorträge von Herrn Prof. Dr. Thomas Haaf (Institut für Humangenetik, Johannes Gutenberg-Universität Mainz) zu „Epigenetik in der Humanmedizin“ sowie von Frau Dr. Christine Steinhoff (Max Planck Institute for Molecular Genetics, Berlin) zu „Computational Epigenetics“ wurden gehalten.

Es gab zahlreiche Beiträge der Mitglieder aus den genannten Gruppen mit Diskussionen, die abends im Weinkeller fortgesetzt wurden. Workshop-Beiträge wurden in einem Tagungsband veröffentlicht (ISBN 978-3-8322-8358-2).

Im September 2009 fand in Münster ein Arbeitsgruppentreffen statt, auf dem neue Möglichkeiten der AG-Arbeit herausgestellt wurden. Insbesondere sollten anwendungsorientierte Fragestellungen berücksichtigt werden, was für die DGEpi von Interesse sein würde.

Der Themenschwerpunkt „Gen-Umwelt-Interaktion“ wurde gewählt. Ein Workshop ist dazu geplant. Frau Dr. Montserrat Garcia-Closas (Bethesda und London) und Herr Prof. Dr. David Strachan (London) konnten bereits als eingeladene Sprecher gewonnen werden.

Derzeit hat die AG etwa 35 Mitglieder.

AG 7: Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen (gemeinsam mit GMSD und DGSMP)

Sprecherinnen: Dr. med. Karin Halina Greiser, MPH, Heidelberg
PD Dr. rer. nat. Susanne Moebus, MPH, Essen

Die AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie sieht es als ihre Aufgabe an, zum einen den aktiven Diskurs zu aktuellen Themen und methodischen Fragen aus dem Bereich der Herz-Kreislauf-Epidemiologie zwischen den herzkreislauf-epidemiologisch tätigen Wissenschaftlern zu fördern, zum anderen verstärkt klinisch tätige Kollegen, z.B. im Rahmen von Workshops, in die Bearbeitung übergreifender Fragestellungen mit einzubeziehen.

Die Workshops bieten viel Zeit für die einzelnen Beiträge und intensive Diskussionen. Die Schwerpunkte, die in den Jahren 2008-2009 veranstalteten Workshops, lagen auf methodischen Fragen, boten jedoch explizit die Möglichkeit der Einbeziehung klinischer Expertise, so z.B. bei der Vorstellung und Diskussion neuerer Untersuchungsmethoden aus der Klinik für den Einsatz in bevölkerungsbezogenen epidemiologischen Studien. Aus der engen Zusammenarbeit innerhalb der AG hat sich eine BMBF-geförderte Kooperation zur gemeinsamen Auswertung der größten regionalen populationbasierten Kohortenstudien im Rahmen des Kompetenznetz Diabetes (Verbund DIABCORE) ergeben.

Im Rahmen der jährlich organisierten Workshops der AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie wurden im Berichtszeitraum zwei Veranstaltungen der AG zum Thema Validität von Erhebungsinstrumenten in der Epidemiologie durchgeführt, die einen Überblick geben sollten, welche Erhebungsinstrumente für die Herzkreislauf-Epidemiologie bereits ausreichend und mit gutem Ergebnis validiert sind, um zu vergleichbaren und vor allem qualitativ hochwertigen Ergebnissen kommen zu können.

Am 24.09.2008 wurde in Anknüpfung an den Workshop „Validität von interviewbasierten Erhebungsinstrumenten und Selbstangaben zu Diagnosen in der Herzkreislauf-Epidemiologie“ vom 16.03.2007 die Bearbeitung des Themas in Bielefeld fortgesetzt mit einem gemeinsamen Workshop der AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie und der AG Epidemiologische Methoden der DGEpi mit dem Titel „Validität von Erhebungsinstrumenten in der Epidemiologie“. Dieser Workshop vor der Jahrestagung der DGEpi war mit über 40 TeilnehmerInnen sehr gut besucht. Einige der ReferentInnen nutzten die erstmalige Gelegenheit, die Workshop-Abstracts dem Begutachtungsverfahren der DGEpi-Jahrestagung zu unterziehen und damit im offiziellen Abstract-Band abdrucken lassen zu können.

Der gemeinsame Workshop „Erhebungsinstrumente im beruflichen und außerberuflichen Kontext – Validität und praktische Anwendung“ der AG

Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen, der AG Epidemiologische Methoden und der AG Arbeitsepidemiologie fand am 25. und 26. Juni 2009 in Berlin statt.

Ein zweiter Workshop im Jahr 2009 fand am 17.12.2009 in Mainz statt und widmete sich der Diskussion möglicher Fragestellungen und Erhebungsinstrumente aus der Herz-Kreislauf-Epidemiologie für die geplante Nationale Kohorte. Auch dieser Workshop hatte eine interdisziplinär zusammengesetzte Teilnehmerschaft aus Epidemiologen und Klinikern.

Zahlreiche Mitglieder der AG Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen haben sich in 2009 aktiv an den thematischen Arbeitsgruppen im Rahmen der Planung der „Helmholtz-Kohorte“ beteiligt, sowohl durch Teilnahme an spezifischen Workshops, als auch durch Erstellung von Berichten und Vorschlägen für Studienfragestellungen und Erhebungsinstrumenten.

Auf der Mitgliederversammlung der AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie am 24.09.2008 in Bielefeld haben die AG-Mitglieder beschlossen, eine Erweiterung des AG-Namens auf „AG Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen“ zu beantragen. Dies soll es ermöglichen, z.B. auch Forschungsaktivitäten auf dem Gebiet des Diabetes mellitus offiziell unter dem Dach der AG zu vereinen und soll die AG für Wissenschaftler öffnen, deren Tätigkeitsbereich auf diesem Gebiet liegt. Eine solche Erweiterung des Arbeitsgebietes der AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie lag nahe, da Stoffwechselerkrankungen wie der Diabetes mellitus auch für die Herz-Kreislauf-Epidemiologie relevant sind und bisher von keiner AG explizit abgedeckt wurden. Die Mitgliederversammlung der DGEpi am 26.09.2008 hat diesem Antrag zugestimmt, ebenso wie im weiteren Verlauf die GMDS und die DGSMP.

Zu den weiteren Aufgaben der AG zählt die aktive Mitgestaltung der Jahrestagungen der DGEpi. Auf den Jahrestagungen der DGEpi in Bielefeld vom 25.-27. September 2008 und in Münster vom 16.-19. September 2009 war die Herz-Kreislauf-Epidemiologie aktiv mit zahlreichen Vorträgen und Postern vertreten.

Darüber hinaus hat sich die AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie in 2008 federführend an der Erarbeitung der Richtlinien für die Begutachtung von Abstracts für die DGEpi-Jahrestagungen und für die Programmzusammenstellung beteiligt sowie an der Erstellung eines Entwurfes für eine Stellungnahme der DGEpi zum Nichtraucher-Schutz-Gesetz, die beide 2009 vom Vorstand der DGEpi verabschiedet und an die entsprechenden Adressaten weitergeleitet wurden (Dokumente einsehbar auf der Webseite der DGEpi). Neue Mitglieder und Interessenten für die Aktivität der AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie sind jederzeit herzlich willkommen und wer-

den gebeten, sich bei den Sprecherinnen der AG unter den Adressen halina.greiser@dkfz.de / susanne.moebus@uk-essen.de zu melden.

Heidelberg / Essen, den 03.03.2010

Gez. Karin Halina Greiser für die Sprecherinnen

AG 8: Krebsepidemiologie (gemeinsam mit GMDS)

Sprecher: Dr. med. Klaus Kraywinkel, MSc, Berlin
Stellvertreter/in: PD Dr. med. Volker Arndt, M.P.H., Heidelberg;
Dr. rer. medic., Dipl. Soz. Andrea Schmidt-Pokrzywniak,
Halle (Saale)

Die AG Krebsepidemiologie der DGEpi/GMDS hat etwa 40 Mitglieder, darunter ca. 20-25 Aktive. Die AG führt regelmäßig themenspezifische Workshops durch, unterhält eine Webseite und partizipiert aktiv an den Jahrestagungen der Gesellschaften GMDS und DGEpi. Seit September 2008 sind Klaus Kraywinkel (Berlin), Volker Arndt (Heidelberg) und Andrea Schmidt-Pokrzywniak (Halle) Sprecher der AG.

Im Berichtsjahr war die AG aktiv an mehreren Stellungnahmen der DGEpi zu aktuellen gesundheitspolitischen Themen beteiligt:

Im Januar 2009 wurde gemeinsam mit der GMDS ein Statement zum Nicht-raucherschutz erstellt. Im Februar 2009 erfolgte ein kritischer Kommentar der DGEpi zum geplanten Bundeskrebsregisterdatengesetz, bei der Anhörung der Fachgesellschaften im Gesundheitsministerium war die AG durch Volker Arndt vertreten. Einige Forderungen der DGEpi wurden im weiteren Gesetzgebungsverfahren umgesetzt.

Die Stellungnahme zur Notwendigkeit der Begleitforschung zur HPV-Impfung wurde nach Abstimmung mit GMDS, DGSMF und DNEbM im März 2009 herausgegeben. Eine Veröffentlichung erfolgte in Heft 4/2009 der Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ), eine gekürzte Version wurde in der Zeitschrift Public Health Forum gedruckt.

Am 16./17. März 2009 fand an der Universität Halle ein Workshop mit etwa 20 Teilnehmern mit dem Schwerpunktthema „Evaluation von Maßnahmen zur Krebsfrüherkennung und -prävention in Deutschland“ statt. Der Workshop wurde zudem auch zum Austausch zu aktuellen, für die Krebsepidemiologie relevanten gesundheitspolitischen Themen (Nationaler Krebsplan, Bundeskrebsregisterdatengesetz, Früherkennungsrichtlinie) genutzt, weiterhin wurde „work in progress“ vorgestellt.

Die AG Krebsepidemiologie ist aktiv an den Planungen für die ‚Nationale Kohorte‘ beteiligt.

Auch für 2010 bereitet die AG Krebsepidemiologie wieder einen Workshop vor. Als Thema ist bisher die Erarbeitung und Diskussion von ‚Möglichkeiten des Abgleichs von Kohortenstudien mit Krebsregistern‘ vorgesehen.

AG 9: Statistische Methoden in der Epidemiologie

Sprecher: PD Dr. rer.nat. Jürgen Wellmann, Münster
Stellvertreter: Dr. PH Gaël Hammer, Mainz; Dipl.-Stat. Dirk Taeger,
Bochum

<http://statmethepi.uni-muenster.de/>

Die AG 9 hat am 20. und 21. November 2008 zusammen mit den Arbeitsgruppen „Statistische Methoden in der Medizin“ (Deutsche Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft), „Statistische Methodik in der klinischen Forschung“ und „Methodik systematischer Reviews“ (beide Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS)) einen Workshop unter dem Rahmenthema „Meta-Analysen: Methodik und Anwendungen“ veranstaltet. Der Workshop wurde in Berlin abgehalten und vor Ort von Peter Schlattmann organisiert.

Im Rahmen dieses Workshops fanden turnusgemäß Neuwahlen der AG-Leitung statt, nachdem Dirk Taeger (Sprecher), Gaël Hammer und Claudia Spix drei Jahre lang erfolgreich die AG geleitet hatten. Dirk Taeger und Gaël Hammer hatten sich bereit erklärt, der Arbeitsgruppe weiterhin als stellvertretende Sprecher zur Verfügung zu stehen. Für das Amt des Sprechers hat Jürgen Wellmann kandidiert. Alle drei Kandidaten wurden einstimmig mit jeweils einer Enthaltung gewählt.

Der nächste Herbstworkshop fand unter Mitwirkung der AG am 19. und 20. November 2009 unter der lokalen Tagungsleitung von Manfred Berres in Remagen statt. Er wurde zusammen mit den Arbeitsgruppen „Statistische Methoden in der Medizin“ (DR-IBS), „Statistische Methodik in der klinischen Forschung“ (GMDS) und „Nichtparametrische Methoden“ (DR-IBS) veranstaltet und befasste sich schwerpunktmäßig mit der Analyse korrelierter und hochdimensionaler Daten.

Die AG 9 ist eine gemeinsame Arbeitsgruppe der DGEpi und der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft. Des Weiteren vertritt sie die DGEpi in der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat).

Die AG informiert alle Interessierten über eine eigene Homepage und mit elektronischen Rundschreiben über ihre Arbeit. 165 Kolleginnen und Kollegen sind zurzeit auf dem E-Mail-Verteiler der AG eingetragen.

**AG 10: Umweltmedizin, Expositions- und Risikoabschätzung
(Gemeinsamer Arbeitskreis der Fachgesellschaften DGEpi,
DGSMP und GMDS)**

Sprechergruppe: A. Conrad, Berlin
M. Hoopmann, Hannover
Dr. D. Twardella, München

Wechsel der Sprecher/Sprecherinnen:

Der AK wurde bis Herbst 2009 kommissarisch von der langjährigen Zweit-
sprecherin Dr. O. Meckel geleitet. Auf der AK-Sitzung am 18.09.09, im
Rahmen der DGEpi-Jahrestagung, konnte erfolgreich eine neue Sprecher/
Sprecherinnen-Gruppe gewählt werden. Die Übergabe der Geschäfte wur-
de im Jahr 2009 erfolgreich abgeschlossen.

Inhaltliche Ausrichtung des AK:

Auf der o.g. Sitzung wurden mögliche Themenfelder diskutiert,
die vertiefend behandelt werden könnten:

- Koordinierte Stellungnahme
zu umweltepidemiologischen Fragestellungen
- Beteiligung an Beratungen zur Helmholtzkohorte
- Umgang mit Clustern
- Fragestellungen im ÖGD
- Umweltbedingter Krankheitslast (Environmental Burden of Disease)
- Komorbidität in Abhängigkeit von Umwelteinflüssen
- Referenzwerte (z.B. Human-Biomonitoring):
Stärken und Schwächen
- Evaluation von Default Values in EU Regulation Risk Assessments
- Wohnumfeld (Umwelt, soziale Faktoren,
breitere Betrachtung von Umwelt)
- Multilevel-Analyse in der Umweltepidemiologie
- Umweltepidemiologie in der Lehre
- Risikokommunikation

Ausgewählte Themen sollten in Zusammenarbeit mit anderen AKs/AGs
in Workshops vertieft werden. Neben methodischen Aspekten (z.B. For-
schung) wurde angeregt, auch anwendungsorientierte Fragestellungen
(z.B. in Verbindung mit Regulation) sowie Fragen zur Lehre aufzugreifen.
Es ist geplant, dass der AK ca. Mitte 2010 einen Workshop abhält; das The-
mengebiet hierfür wird rechtzeitig kommuniziert.

Ausblick:

Derzeit hat die AG etwa 50 verzeichnete Mitglieder.

Da der AK von drei Fachgesellschaften getragen wird, ist die Gruppe recht heterogen. Auch der einhergehende ständige Wechsel der die AK-Treffen beheimatenden Jahrestagungen trägt nicht zur Konstanz bei. Organisatorisch wird daher die Bestandsaufnahme der Tätigkeitsfelder bzw. Arbeitsschwerpunkte der AK-Mitglieder angestrebt. Die Beteiligung des AK an Beratungen zu der Helmholtzkohorte wird durch die Sprechergruppe sicher gestellt.

AG 11: Pharmakoepidemiologie

Sprecherin: Prof. Dr. med. Edeltraut Garbe, MSc, Bremen
Stellvertreterin: PD Dr. med. Antje Timmer, München

<http://ag-pharmakoepidemiologie.de/impressum.html>

Der Verteiler der AG Pharmakoepidemiologie umfasste im Zeitraum ca. 80 Mitglieder und Interessierte.

Im April 2009 richtete die AG einen zweitägigen Workshop zum Thema „Measured and Unmeasured Confounding in pharmakoepidemiologischen Studien“ aus, der am Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin stattfand und ca. 50 Teilnehmer umfasste.

Auf der Jahrestagung der DGEpi im September 2009 in Münster war die AG mit einer Session Pharmakoepidemiologie vertreten. Gleichzeitig wurde auf dieser Tagung ein Treffen der Arbeitsgruppe abgehalten. Auf diesem Treffen wurde als Thema des nächsten Frühjahrsworkshops 2010 das Thema „Time related biases in Pharmakoepidemiologie“ beschlossen. Auf diesem Workshop wird unter anderem Prof. Samy Suissa von der McGill University in Kanada seine Forschungsarbeiten zu diesem Thema in der Pharmakoepidemiologie vorstellen. Gleichzeitig wird den Teilnehmern die Möglichkeit geboten, eigene Forschungsarbeiten vorzustellen. Der zweitägige Workshop wird vom 13.-14.4.2010 in Bremen stattfinden. Auf dem Workshop erfolgt auch die Neuwahl von Sprecher/in und stellvertretendem/r Sprecher/in.

AG 12: Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten (AGENS)

Sprecher: Peter Ihle, Köln
Dr. Enno Swart, Magdeburg
Dr. Holger Gothe, Hall/Tirol
(Sprecher der österreichischen Sektion)

Die erste Revision der Guten Praxis Sekundäranalyse (GPS) durch eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der AGENS und der AG Epidemiologische Methoden der DGEpi wurde Anfang 2008 publiziert. Die GPS wurde als Ergänzung der GEP akkreditiert und hat sich inzwischen als Standard der Sekundärdatenanalyse etabliert.

Das unter Federführung von AGENS entstandene Schwerpunktheft „Sekundärdatenanalysen mit GKV-Daten“ des Bundesgesundheitsblatts erschien mit 11 Originalbeiträgen und einem Editorial im Oktober 2008. Darin werden die Entwicklung, der Status-Quo und die Perspektive der Versorgungsforschung mit Sekundärdaten dargestellt.

AGENS schlug im Herbst 2008 ein Modul „Routinedaten“ für die Nationale Kohorte vor. Ausgehend von diesem Erhebungsmodul hat AGENS Anfang Februar 2010 einen Antrag auf Akkreditierung der AGENS an das epidemiologische Planungskomitee der Nationalen Kohorte gesandt, in der die Mitarbeit im Planungsprozess und Implementierung eines Erhebungsmoduls „Routinedaten“ angeboten wird.

AGENS richtete Anfang März 2009 in Magdeburg ihren ersten Methoden-Workshop mit über 100 Teilnehmern aus. Vorgeschaltet war ein Tutorium zur Sekundärdatenanalyse, in dem auf grundlegende Aspekte der wichtigsten GKV-Routinedaten eingegangen wurde. Im Workshop selbst wurde in 30 Beiträgen über methodische Aspekte der Diagnosevalidierung, der Pharmakoepidemiologie, der Gesundheitsökonomie und der Versorgungsforschung im ambulanten und pflegerischen Bereich diskutiert. Die wichtigsten Beiträge des Workshops werden in einem Schwerpunktheft der Zeitschrift ‚Das Gesundheitswesen‘ im Frühjahr 2010 veröffentlicht.

Im März 2010 findet eine zweite Auflage dieses Workshops an der UMIT in Hall/Tirol statt und wird organisiert von Holger Gothe (holger.gothe@umit.at). Vorgeschaltet ist die erste AGENS-Winterschool, die sich an Einsteiger in der Nutzung von Sekundärdatenanalysen richtet.

AG 13: Nachwuchsgruppe Epidemiologie

Sprecherin: Christina Lindemann, Bremen

Sprecher: Dr. Jacob Spallek, Bremen

<http://www.dgepi.de/ag/ag13.htm>

Die Gründung der AG Nachwuchsgruppe Epidemiologie geht auf eine Initiative während der DGEpi-Jahrestagung 2008 in Bielefeld zurück. Mehr als 30 Nachwuchsepidemiologen unterstützten zu diesem Zeitpunkt die Bildung der AG, die sich darauf konstituierte.

Während der DGEpi-Jahrestagung 2009 in Münster fand das erste offizielle Treffen der Nachwuchsgruppe statt. Auf der Tagung wurden erstmalig eine Vortrags- und eine Postersitzung von der AG Nachwuchs mit großem Erfolg durchgeführt.

Aktuell sind mehr als 35 aktive Nachwuchsepidemiologen Mitglieder der AG. Im März 2010 hat die AG einen Workshop mit dem Thema „Directed Acyclic Graphs (DAGs)“ in Berlin organisiert. Auf der DGEpi-Jahrestagung in Berlin sind eine Vortrags- und eine Postersession und das regelmäßige Jahrestreffen geplant.

Eine neue Homepage ist eingerichtet und wird im Laufe des Jahres mit Inhalten gefüllt.

MITGLIEDSCHAFT IN
DACHORGANISATIONEN

10

10 Mitgliedschaft in Dachorganisationen

Die DGEpi ist Mitglied folgender Dachorganisationen:

- Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat)
www.dagstat.de
- Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V. (DGPH)
www.deutsche-gesellschaft-public-health.org
- Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V. (DNVF)
www.dnvf.de

Seit 2007 ist die DGEpi, vertreten durch die Arbeitsgruppe „Statistische Methoden in der Epidemiologie“, Mitglied der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat). Die DAGStat ist ein Zusammenschluss verschiedener statistischer Fachgesellschaften in Deutschland. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist es, ein Forum für gemeinsame Aktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit zu bieten und somit für eine stärkere Wahrnehmung der Statistik in Wissenschaft und Öffentlichkeit zu erreichen (www.dagstat.de).

Seit Februar 2007 ist die DGEpi Mitglied der DGPH. Die 1997 gegründete Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V. (DGPH) ist ein interdisziplinärer und multiprofessionaler Zusammenschluss von Institutionen, Organisationen und Fachgesellschaften mit Zuständigkeit und Verantwortung für Lehre, Forschung und Praxis im Bereich von Public Health / Gesundheitswissenschaften. Die DGPH fungiert als Dachgesellschaft. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, nationale und internationale Kooperationen in Public Health zu fördern, den Austausch zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik zu intensivieren, und Public Health in Forschung, Lehre und Praxis stetig weiter zu entwickeln (www.deutsche-gesellschaft-public-health.org).

Ebenfalls seit 2007 ist die DGEpi Mitglied des Vereins „Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V.“ (DNVF). Das DNVF hat es sich zum Ziel gesetzt, die an der Versorgungsforschung im Gesundheitswesen beteiligten Wissenschaftler zu vernetzen, Wissenschaft und Versorgungspraxis zusammenzuführen sowie die Versorgungsforschung insgesamt zu fördern. Hierzu tragen insbesondere die Arbeits- und Fachgruppen im DNVF bei. Darüber hinaus ist es dem DNVF ein Anliegen, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern (www.dnvf.de).

BERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

11

11 Bericht der Geschäftsstelle

Einleitung

Die Führung der Geschäftsstelle der DGEpi wird seit dem 1. September 2005 von Heike Bark, Institut für Biometrie, Epidemiologie und Informationsverarbeitung, Tierärztliche Hochschule Hannover wahrgenommen.

Mitgliederdatenbank

Die Mitgliederdatenbank stellt ein wichtiges, wenn nicht gar das wichtigste „Arbeitswerkzeug“ der Geschäftsstelle dar. Daher erfolgt an dieser Stelle die herzliche Bitte an alle Mitglieder, jegliche Änderung der Kontaktdaten unbedingt möglichst zeitnah der Geschäftsstelle mitzuteilen.

Lastschriftinzug

Der Bankeinzug der Mitgliedsbeiträge für alle Mitglieder, die hierzu ihre Einwilligung erteilt haben, erfolgt zweimal im Jahr, jeweils bis 31.03. und 30.09.

Aufgaben der Geschäftsstelle

Zum Aufgabengebiet der Geschäftsstelle zählt im Wesentlichen:

- Erste Anlaufstelle für Anfragen der Mitglieder
- Bindeglied zwischen Vorstand und Mitgliedern
- Pflege der Mitgliederdatenbank
- Serienbriefversendungen
- Erhebung und Einziehen der Mitgliedsbeiträge
- Verfolgung der Geldeingänge aus Mitgliedsbeiträgen
- Verwaltung des Bankkontos (nach Anweisung des Schatzmeisters)

Aktueller Mitgliederstand

Der Mitgliederstand zum 1. Januar 2010 stellt sich wie folgt dar:

Ehrenmitglieder	1
Ordentliche Mitglieder	417
Studentische Mitglieder	22
<hr/>	
Insgesamt	440

**PROTOKOLLE DER
MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN
2008 UND 2009**

12

12 Protokolle der Mitgliederversammlungen 2008 und 2009

Vorläufiges Protokoll der Mitgliederversammlung vom 17.09.2009

Ort:	Tagungsort der 4. Jahrestagung der DGEpi, Lehrgebäude des Universitätsklinikums Münster
Zeit:	17:40 - 19:20 Uhr
Protokoll:	Heike Bark
Anwesend:	99 Mitglieder, 10 Nichtmitglieder (s. Unterschriftenliste) Eröffnung (W. Hoffmann)

Der Vorsitzende, Prof. **Hoffmann**, eröffnet die Sitzung und dankt dem Gastgeber und Organisator der Tagung, Herrn Prof. **Hense**, für die hervorragende Organisation der Tagung.

Vor Beginn der eigentlichen Mitgliederversammlung werden die Preisträger des Stephan-Weiland-Preises geehrt. Prof. **Razum** übernimmt die Ehrung der Nachwuchspreisträger. Es sind in diesem Jahr:

1. Preis

Rebecca Muckelbauer

„Promotion and Provision of Drinking Water in Schools for Overweight Prevention: Randomized, Controlled Cluster Trial“, *Pediatrics* 2009; 123(4): e661-667

2. Preis

Heiner Claessen

„Overweight, obesity and risk of work disability: a cohort study of construction workers in Germany“, *Occup Environ Med* 2009; 66: 402-409

3. Preis

Volker Winkler

„Cancer profile of migrants from the Former Soviet Union in Germany: Incidence and Mortality“, *Cancer Causes Control* (in press)

3. Preis

Sabrina Hundt

„Comparative Evaluation of Immunochemical Fecal Occult Blood Tests for Colorectal Adenoma Detection“, *Ann Intern Med* 2009; 150: 162-169

TOP 1: Festlegung der Tagesordnung

Vorläufige Tagesordnung

- TOP 1 Festlegung der Tagesordnung
- TOP 2 Genehmigung des Protokolls der MV vom 26.09.2008
- TOP 3 Bericht des Vorsitzenden (WH)
- TOP 4 Bericht des Schatzmeisters (EG)
- TOP 5 Bericht und Wahl der Rechnungsprüfer (Katalinic/Waldmann)
- TOP 6 Abstimmung über die Entlastung des Vorstands
- TOP 7 Bericht der Arbeitsgruppen
- TOP 8 Bericht zur Gesundheitsforschungsinitiative der HH-Gemeinschaft, BMBF
- TOP 9 Bericht zum Krebsregisterdatengesetz (Katalinic)
- TOP 10 Kommende Jahrestagungen
- TOP 11 Verschiedenes

Die Tagesordnung wird wie verschickt angenommen.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der MV vom 26.09.2008

Prof. **Hoffmann** stellt fest, dass die Einladungen zur Mitgliederversammlung ordnungsgemäß und fristgerecht ergangen sind. Zwei Einladungen konnten per E-Mail nicht zugestellt werden und wurden daher auf dem Postweg verschickt. Nach Versand des Protokolls mit Einladung zur Mitgliederversammlung erfolgte der Hinweis, dass der von Frau Dr. **Steindorf** vorgetragene Bericht aus der Zertifikatskommission Epidemiologie fehlt. Er ist zwischenzeitlich bereits nachgereicht worden.

Das um den fehlenden Bericht ergänzte Protokoll vom 26.09.2008 wird von der Mitgliederversammlung angenommen.

(Nachtrag: Die aktualisierte Fassung des Protokolls wurde am 8.10.2009 über den Verteiler der DGEpi an alle Mitglieder verschickt und auf die Homepage eingestellt.)

TOP 3: Bericht des Vorsitzenden (WH)

3.1. Vorstandssitzungen

Seit der letzten Mitgliederversammlung haben 5 Vorstandssitzungen stattgefunden (08.12.08, 11.03.09, 13.05.09, 07.07.09, 16.09.09). Die Protokolle können in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

3.2. Rundbriefe

Seit der letzten Mitgliederversammlung wurden 4 Rundbriefe versandt (02/2008, 01-03/2009). Sie können auf der Homepage der DGEpi eingesehen werden.

3.3. Stellungnahmen/offene Briefe

Die DGEpi hat zu sechs aktuellen gesundheitspolitischen Debatten Stellung bezogen:

1. Einführung des Hautkrebs-Screenings

08.10.2008: Es wurde ein offener Brief zur Einführung des Hautkrebs-Screenings, Projektbericht Schleswig-Holstein an Dr. Hess und Prof. Breitbart versandt. Im Schreiben wurde auf die kritische Haltung der DGEpi in der Vergangenheit zur Einführung des Hautkrebs-Screenings verwiesen und eine Evaluation des neu eingeführten Verfahrens mit relevanten Endpunkten unter Beteiligung der Krebsregister gefordert. Es wurde um Übersendung bzw. Veröffentlichung des Projektberichtes „Hautkrebs-Screening in Schleswig-Holstein“ im Internet gebeten, um dessen Inhalte unter fachlichen Aspekten prüfen zu können.

Der Brief an Dr. Hess und Prof. Breitbart kann auf der Homepage der DGEpi eingesehen werden. Ebenso das Antwortschreiben von Dr. Lutz, Gemeinsamer Bundesausschuss, G-BA, vom 21.11.2008, in dem er mitteilt, dass die Ergebnisse des Projektberichtes in Kürze in einem internationalen Journal veröffentlicht würden und danach der Bericht umgehend verfügbar sein würde.

Beide Briefe sind auf der Homepage der DGEpi eingestellt.

2. Offener Brief zum Passivrauchen

13.10.2008: Es wurde ein offener Brief zum Passivrauchen an Frau Dr. Martina Pötschke-Langer gesandt. In diesem Schreiben unterstützt die DGEpi die wissenschaftlichen Aussagen in Band 5 der Roten Reihe „Tabakprävention und Tabakkontrolle“ nachdrücklich.

Der offene Brief ist auf der Homepage der DGEpi eingestellt.

3. Statement zum Nichtrauchererschutz

21.01.2009: Es wurde ein Statement zum Nichtrauchererschutz geschickt an Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt, an die Vorsitzende des Gesundheitsausschusses des Bundes, an die Gesundheitsminister der Länder, und die Vorsitzende der Gesundheitsausschüsse der Länder. Es handelt sich hier um eine gemeinsame Stellungnahme mit der GMDS, in der der epidemiologische Wissensstand dargestellt und ein

umfassender Gesundheitsschutz für Nichtraucher angemahnt wurde.
12.02.2009: Frau Dr. Martina **Bunge**, Vorsitzende des Gesundheitsausschusses des Bundes, zeigte sich in ihrem Antwortschreiben an die DGEpi hoch erfreut über das Engagement, die Stellungnahme und die Unterstützung. Ihr liegt der Schutz vor Passivrauch sehr am Herzen, und sie bemüht sich weiter, diesen voranzubringen.
Beide Briefe sind auf der Homepage der DGEpi eingestellt.

4. Positionspapier der epidemiologischen Fachgesellschaften zur geplanten Helmholtz-Kohorte

21.01.2009: Nach einer intensiven und zu einigen Punkten kontroversen Diskussion wurde eine gemeinsame Stellungnahme mit der GMDS und DGSMF verfasst. Es wurde als Positionspapier der epidemiologischen Fachgesellschaften zur geplanten Helmholtz-Kohorte an Bundesministerin **Schavan**, Prof. **Mlynek** und die Wissenschaftsministerien aller Bundesländer gesandt. Hierin wurde der Aufbau einer deutschlandweiten prospektiven bevölkerungsbezogenen Kohorte begrüßt und auf notwendige Voraussetzungen für die erfolgreiche Implementierung und Durchführung einer nationalen Kohorte verwiesen.

11.03.2009: Dr. Peter **Lange** für Ministerin **Schavan**, BMBF, Abt. Lebenswissenschaften, Forschung für Gesundheit, Ministerialdirektor stellt in seinem Antwortschreiben an die DGEpi fest, dass die zu klärenden fachlichen Fragen sehr hilfreich für das BMBF seien, weiterhin finanzielle Mittel für andere bedeutsame Vorhaben der Epidemiologie zur Verfügung stünden und die Nationale Kohorte nicht alle anderen Kohorten ersetzen könne. Etliche existierende, besonders krankheitsbezogene Kohorten operieren bereits wissenschaftlich ertragreich, dies gilt es weiterhin zu ermöglichen. Das BMBF beabsichtigt: die bisherige Förderung der klinischen Kohorten im Rahmen der Förderung krankheitsspezifischer Förderprogramme der Projektförderung konsequent fortzuführen. Das BMBF prüft, wie Länder unterstützt werden können, die Ausbildung in der Epidemiologie zu verbessern und auszuweiten. Außerdem erprobt das BMBF in der Maßnahme „Langzeitstudien“ für die Projektförderung neue Förderinstrumente, die gerade auch der epidemiologischen Forschung zugute kommen.
Beide Briefe sind auf der Homepage der DGEpi eingestellt.

5. Stellungnahme zum Nationalen Krebsregistergesetz – NKRG

11.02.2009 (per Fax und postalisch): Es erging eine Stellungnahme der DGEpi zum Nationalen Krebsregistergesetz an das Bundesministerium für Gesundheit. Hierin wurde der Gesetzentwurf grundsätzlich

begrüßt, jedoch auf einen erheblichen Präzisierung- und Verbesserungsbedarf verwiesen und vor einer vorschnellen Verabschiedung gewarnt.

Der Brief ist auf der Homepage der DGEpi eingestellt.

6. Stellungnahme zur HPV-Impfung;

Notwendigkeit der Begleitforschung und Evaluation

27.03.2009: Es erging eine gemeinsame Stellungnahme mit GMDS, DGSM, DNEBM an Bundesgesundheitsministerin Ulla **Schmidt**, die Vorsitzende des Gesundheitsausschusses des Bundes, BMBF – Fr. Ministerin **Schavan (BMBF)**, Dr. **Helou (BMG)**, die Gesundheitsminister der Länder, Medizinische Fachgesellschaften und Wissenschaftliche Institutionen, in der offene Fragen zur Impfung und Zielerreichung dargestellt und die Entwicklung, Förderung und Implementierung neuer, effektiver Forschungsstrategien gefordert wird, welche eine Evaluation ihrer primär-präventiven Wirksamkeit ermöglichen.

Der Brief ist auf der Homepage der DGEpi eingestellt.

3.4. Abstimmungsergebnisse von Satzungsänderungen

Es folgt die Bekanntgabe der Abstimmungsergebnisse über die auf der Mitgliederversammlung 2008 vorgestellten Satzungsänderungen (§ 13 Abs. 7, § 5 Abs. 3, §12 Abs. 1, § 13 Abs. 3, § 9 Abs. 1, § 17 (neu)). Wegen des nicht (ganz) erreichten Quorums auf der Mitgliederversammlung in Bielefeld wurde über die Änderungen im Anschluss schriftlich abgestimmt. Insgesamt 179 Mitglieder haben abgestimmt; 5 Stimmzettel waren wegen Fristüberschreitung ungültig.

Änderung 1: Wiederwahl des Schatzmeisters

§ 13, Absatz 7 (alt)

Der Schatzmeister und die zwei weiteren Vorstandsmitglieder (§10 Abs. 1) werden alle zwei Jahre für zwei Jahre gewählt. Wiederwahl ist möglich, jedoch im unmittelbaren Anschluss nur für eine weitere Amtsperiode.

§ 13, Absatz 7 (neu)

Der Schatzmeister und die zwei weiteren Vorstandsmitglieder (§10 Abs. 1) werden alle zwei Jahre für zwei Jahre gewählt. Eine Wiederwahl des Schatzmeisters ist möglich. Die zwei weiteren Vorstandsmitglieder können jedoch im unmittelbaren Anschluss nur für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt werden.

Begründung:

Die Position des Schatzmeisters soll auch über mehrere Wahlperioden durch dieselbe Person besetzt werden können, wenn sich die Mehrheit der Mitglieder dafür entscheidet. Dies dient der Kontinuität des Finanzmanagements und reduziert die Einarbeitungsphasen und den Anfangsaufwand für neue Schatzmeister.

Ergebnis:	für die Änderung	167
	gegen die Änderung	7
	Enthaltung	0
	ungültige Stimmen	5

Änderung 2: Aktives und passives Wahlrecht für Studenten

§ 5, Absatz 3 (alt)

Ausnahmen von dieser Voraussetzung sind zulässig, sofern ein diesen Abschlüssen entsprechendes Berufsbild bzw. eine berufliche Position vorliegt. Darüber entscheidet der Vorstand.

§ 5, Absatz 3 (neu)

Ausnahmen von dieser Voraussetzung sind zulässig, sofern ein diesen Abschlüssen entsprechendes Berufsbild bzw. eine berufliche Position vorliegt oder der Antragsteller sich in einer fachbezogenen Ausbildung an einer wissenschaftlichen Hochschule oder einer Fachhochschule befindet. Über die Aufnahme als ordentliches Mitglied entscheidet der Vorstand.

§ 12, Absatz 1 (alt)

Aktives und passives Wahlrecht haben alle Mitglieder gemäß § 5, Abs. 2 mit Ausnahme der Mitglieder nach § 6, Abs. 4.

§ 12, Absatz 1 (neu)

Aktives und passives Wahlrecht haben alle Mitglieder gemäß § 5, Abs. 2 und 3 mit Ausnahme der Mitglieder nach § 6, Abs. 4.

Begründung:

Die DGEpi hat sich bewusst für die Aufnahme von NachwuchsepidemiologInnen geöffnet. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist prioritäres Satzungsziel. Die Mitglieder in Ausbildung sollen sich bei uns anerkannt und ernst genommen fühlen – deshalb ist es wichtig, sie mit möglichst vollen Rechten und Pflichten auszustatten und frühzeitig in alle Entscheidungsprozesse einzubinden.

Dies schließt die Vertretung der Interessen der NachwuchsepidemiologInnen im Vorstand ausdrücklich ein. Der Kreis der Mitglieder, die uneingeschränkt das aktive Wahlrecht ausüben dürfen, soll daher um diese Gruppe erweitert werden.

§ 13, Absatz 3 (alt)

Jedes Mitglied des Vereins nach § 5 Abs. 2, aber nicht Mitglieder nach § 6 Abs. 4, sind aktiv und passiv wahlberechtigt. Mitglieder des Wahlausschusses können nicht gewählt werden.

§ 13, Absatz 3 (neu)

~~Jedes Mitglied des Vereins nach § 5 Abs. 2, aber nicht Mitglieder nach § 6 Abs. 4, sind aktiv und passiv wahlberechtigt.~~ Mitglieder des Wahlausschusses können nicht gewählt werden.

Begründung:

Der erste Satz kann ersatzlos gestrichen werden, weil die Frage des Wahlrechts bereits in § 12 Abs. 1 geregelt und der Satz damit redundant ist. Es steht dort:

§ 12, Absatz 1

(1) Aktives und passives Wahlrecht haben alle Mitglieder gemäß § 5, Abs. 2 mit Ausnahme der Mitglieder nach § 6, Abs. 4.

Ergebnis:	für die Änderung	160
	gegen die Änderung	14
	Enthaltung	0
	ungültige Stimmen	5

Änderung 3: Einberufung der Mitgliederversammlung per E-Mail

§ 9, Absatz 1 (alt)

Die Mitgliederversammlung ist mindestens einmal im Jahr durch schriftliche Einladung des Vorstands mit vierwöchiger Frist unter Angabe der Tagungsordnung einzuberufen. Auf schriftlichen Antrag von mindestens einem Fünftel der Vereinsmitglieder hat der Vorstand eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen. Der Vorstand ist berechtigt, eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen, wenn aktuelle Fragen die Interessen des Vereins berühren.

§ 9, Absatz 1 (neu)

Die Mitgliederversammlung ist mindestens einmal im Jahr durch schriftliche Einladung des Vorstands in Textform mit vierwöchiger Frist unter Angabe der Tagungsordnung einzuberufen. Werden die Ladungen per E-Mail versendet, sind Anlagen zur Einladung der E-Mail in einem allgemein zugänglichen, nicht editierbaren Format anzuhängen. Auf schriftlichen Antrag von mindestens einem Fünftel der Vereinsmitglieder hat der Vorstand eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen. Der Vorstand ist berechtigt, eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen, wenn aktuelle Fragen die Interessen des Vereins berühren.

Begründung:

Die Versendung schriftlicher Einladungen ist von allen nicht mündlichen Kommunikationsformen die kostspieligste, was sich angesichts der hohen Mitgliederzahl mittlerweile zunehmend bemerkbar macht; hingegen ist die E-Mail- und Faxkommunikation für die Mitglieder Teil des Alltags, so dass eine Versendung der Einladungen mittels E-Mail oder Fax die Mitglieder in gleicher Weise erreicht, wie ein Brief, sog. Textform § 126b BGB. Gleichzeitig spart es dem Verein Versandkosten in erheblichem Umfang.

Werden Einladungen per E-Mail verschickt, muss sicher gestellt sein, dass die Anlagen zur Einladung alle Mitglieder in gleicher Weise erreichen. Daher dürfen Anlagen nur in nicht editierbarem Format beigefügt werden; es wird sich hierbei in der Regel um das pdf-Format handeln.

Ergebnis:	für die Änderung	171
	gegen die Änderung	3
	Enthaltung	0
	ungültige Stimmen	5

Änderung 4: Einrichtung des Stephan-Weiland-Preises für Nachwuchsepidemiologen

§ 17 Stephan-Weiland-Preis (neu)

Der Stephan-Weiland-Preis wird an junge Epidemiologen für herausragende wissenschaftliche Leistungen vergeben.

Der Preis wird jährlich auf der Mitgliederversammlung übergeben.

Die Preisträger werden in einem Begutachtungsverfahren bestimmt.

Begründung:

Die DGEpi hat die Tradition der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie (DAE) übernommen, auf den Jahrestagungen Preise für herausragende wissenschaftliche Arbeiten junger Epidemiologen zu vergeben. Sie möchte ihren zentralen wissenschaftlichen Preis nach Professor Stephan Weiland benennen, der 2007 verstarb. Professor Stephan Weiland war maßgeblich an der Entwicklung der Epidemiologie in Deutschland beteiligt und hat sich besonders um die Nachwuchsförderung verdient gemacht. Durch die Benennung unseres Preises möchte die Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie ihre Anerkennung und Dankbarkeit zum Ausdruck bringen und das Andenken von Prof. Stephan Weiland ehren. Der Einschub des § 17 Stephan-Weiland-Preis (neu) führt dazu, dass die vorherigen §§ 17-19 eine Stelle nach hinten rücken. Das gestaltet sich wie folgt:

Alte Nummerierung:		Neue Nummerierung:
§ 17 Geschäftsführung	->	§ 18 Geschäftsführung
§ 18 Auflösung des Vereins	->	§ 19 Auflösung des Vereins
§ 19 Inkrafttreten der Satzung	->	§ 20 Inkrafttreten der Satzung

Ergebnis: für die Änderung	171
gegen die Änderung	2
Enthaltung	1
ungültige Stimmen	5

Da alle Änderungen eine Zweidrittelmehrheit erreicht haben, bedeutet das:

- Der Schatzmeister ist wieder wählbar, diese Vorstandsposition kann über mehrere Wahlperioden durch dieselbe Person besetzt werden.
- Studentische Mitglieder dürfen uneingeschränkt das aktive Wahlrecht ausüben.
- Mitgliederversammlungen können zukünftig per E-Mail einberufen werden.
- Im ehrenden Andenken an Prof. Stephan Weiland werden die zukünftig verliehenen Preise für herausragende wissenschaftliche Arbeiten junger Epidemiologen nach ihm benannt.

Die neue Satzung ist auf der Homepage eingestellt.

Die Eintragung der Änderungen beim Vereinsregister ist zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Protokolls bereits erfolgt.

3.5. Finanzielle Unterstützung der Arbeitsgruppen

Dank des großen Engagements der Arbeitsgruppen und Ihrer vielfachen Aktivitäten ermöglichten sie mit Stellungnahmen und offenen Briefen den Einstieg in aktuelle wissenschaftliche und zum Teil auch politisch sehr relevante Diskussionen. Viele Arbeitsgruppen sind im wissenschaftlichen Austausch sehr aktiv, einige haben im laufenden Jahr mehr als eine Veranstaltung durchgeführt und die finanzielle Unterstützung für Ihre Workshops genutzt. Deshalb erging mit Vorstandssitzung vom 11.03.2009 der Beschluss, die Arbeit der Arbeitsgruppen noch stärker zu unterstützen und Veranstaltungen zweimal statt einmal pro Jahr mit jeweils bis zu 500,00 € zu unterstützen. Mit Vorstandsbeschluss vom 16.09.2009 kann ab sofort jede Arbeitsgruppe Antrag auf Förderung von Extrakosten aus Meetings/Symposien als Einzelfallantrag stellen. Der Zusammenschluss von mehreren Arbeitsgruppen für gemeinsame Workshops erhöht die mögliche finanzielle Unterstützung und Teilnehmerzahl.

3.6. Kodex für Beiräte in der Epidemiologie

Vom Fachausschuss der GMDS unter Beteiligung der DGEpi (H. **Becher**) ist ein Kodex für Beiräte in der Epidemiologie in einer ersten Version erstellt und am 13.05.2009 auf der Vorstandssitzung der DGEpi verabschiedet worden. Kurz zuvor hatte die GMDS ebenfalls den Kodex beschlossen. Die Vorstände der DGEpi und GMDS haben sich auf einen gemeinsamen Wortlaut verständigt. Diese Version wird derzeit vom Vorstand der DGSMP geprüft. Das Ziel der DGEpi ist ein gemeinsamer Kodex für alle drei Fachgesellschaften. Der Kodex ist auf der Homepage der DGEpi eingestellt.

3.7. Empfehlungen zur Begutachtung von Abstracts und Programmplanung
Von den Arbeitsgruppen:

- Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen (Sprecherinnen Frau **Greiser**, Frau **Moebus**)
- Krebsepidemiologie (Herr **Zeeb**)
- Epidemiologische Methoden (Sprecherin Frau **Klug**)
- Ernährungsepidemiologie (Sprecher Herr **Schulze**)

wurden Empfehlungen zur Begutachtung von Abstracts und Programmplanung entwickelt und auf der Vorstandssitzung vom 13.05.2009 vom Vorstand der DGEpi verabschiedet. Ziel der Empfehlungen ist es, den Organisatoren zukünftiger Jahrestagungen Hilfestellung zu bieten sowie die Förderung der inhaltlichen und organisatorischen Einbindung der Arbeitsgruppen in die Begutachtung und Planung der wissenschaftlichen Sessions.

Die Empfehlungen für Organisatoren zur Abstractbegutachtung und Programmplanung sind auf der Homepage der DGEpi eingestellt.

3.8. GEP, englische Version

Die englische Rohfassung der GEP befindet sich derzeit in der Überarbeitung und Aktualisierung und wird in Kürze auf der Homepage der DGEpi eingestellt werden.

3.9. Memorandum III „Methoden in der Versorgungsforschung“ vom Netzwerk Versorgungsforschung

Die DGEpi erhielt eine Einladung zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „AG Patienteninformation“ und in der Fachgruppe „Versorgungsforschung in der Zahnmedizin“.

Die konstituierenden Sitzungen fanden am 01.10.2009 beim DKVF in Heidelberg statt. Mit der Publikation des Memorandums in der Zeitschrift „Gesundheitswesen“ ist begonnen worden. Eine Zusammenfassung wird in der August/September-Ausgabe erscheinen. Für die Oktober-, November- u. Dezember -Ausgabe ist die Veröffentlichung von drei vertiefenden Publikationen geplant. DNVF-Mitglieder haben und bekommen kostenfreien Zugang zu den Artikeln. Die drei vertiefenden Artikel werden vorab als e-first-Publikation veröffentlicht.

3.10. Homepage DGEpi

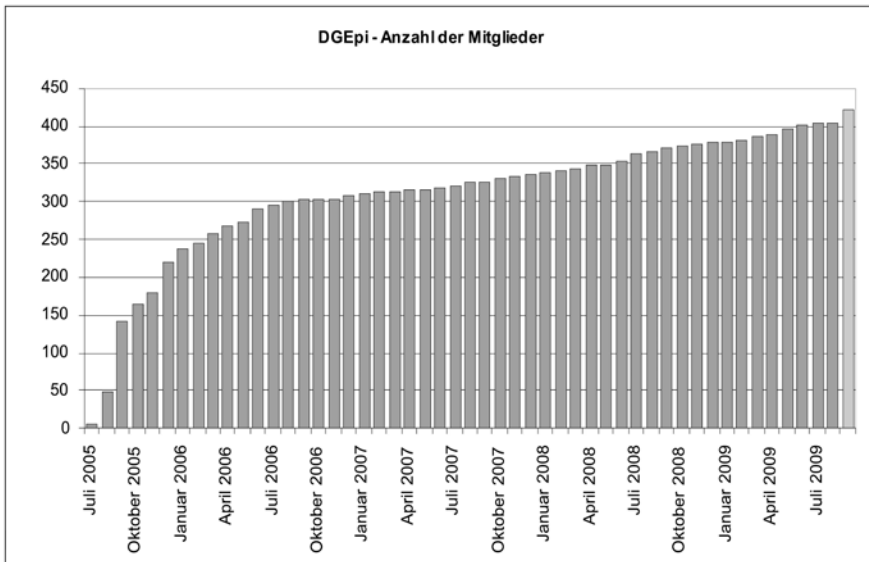
Die Homepage der DGEpi wurde in den letzten Monaten vielfach aktualisiert. Erklärtes Ziel ist, ein aktuelles Medium zur Information und Kommunikation zu bieten. Zur besseren Übersicht wurde ein einheitliches System für Termine eingeführt: Veranstaltungsankündigungen sind jetzt chronologisch angeordnet und mit Veranstaltungstyp, Thema, Veranstaltungsort aufgeführt. Weitere Informationen, wie CfA, Flyer, Programm werden durch Verlinkung zugänglich gemacht. Unter ‚Infoboard‘ wurden folgende neue Rubriken eingestellt:

- „aktuelle Ausschreibungen“: Hier werden aktuelle Ausschreibungen unter Angabe von Titel, Förderer und Deadline für die Einreichung sowie der betreffenden Links geführt.
- „Leitlinien/Empfehlungen“: Hier erfolgt die Konzentration einschlägiger Dokumente, die bis dahin anderen Rubriken zugeordnet und damit schlecht auffindbar waren.

Prof. **Hoffmann** bittet um Rückmeldungen seitens der Mitglieder mit konstruktiver Kritik zur weiteren Verbesserung der Homepage bzw. Hinweisen zu Links, die eingestellt werden sollen.

3.11 Mitgliederentwicklung

Der Mitgliederstand vor Beginn der 4. Jahrestagung betrug 404 Mitglieder. Auf der Vorstandssitzung am 16.9.2009 wurden 20 Bewerber aufgenommen, im Nachgang zur Sitzung noch ein weiterer Bewerber (Anmerkung der Protokollführerin), so dass sich eine aktuelle Mitgliederzahl von 425 Personen ergibt.



- Anzahl der neuen Mitglieder und Durchschnittsalter bei Eintritt: Im Zeitraum Juli bis September 2009 sind 21 neue Mitglieder der DGEpi beigetreten. Ihr Durchschnittsalter zum Zeitpunkt des Beitritts beträgt 39 Jahre.
- Anzahl der neuen Mitglieder und Anteil in anderen FG: Von den in der Zeit von Juli bis September 2009 neu beigetretenen 21 Mitgliedern sind jeweils 2 Personen auch Mitglied der GMDS und 2 Personen auch Mitglied der DGSMP. Prof. **Hoffmann** weist an dieser Stelle noch einmal explizit darauf hin, dass Doppelmitgliedschaften mit GMDS, DGSMP und DR IBS seitens der DGEpi ausdrücklich gewünscht sind, weil auch auf diesem Wege die gute Zusammenarbeit mit den anderen Fachgesellschaften gefördert wird.

TOP 4: Bericht des Schatzmeisters (EG)

Frau Dr. **Grill** trägt den Bericht vor (s. Anlage 1). Sie berichtet außerdem, dass mittlerweile Festgeld in Höhe von 2 x 20.000,00 € angelegt sei, und erinnert die Arbeitsgruppen nochmals daran, von dem Angebot der DGEpi der finanziellen Unterstützung bei der Ausrichtung von Workshops Gebrauch zu machen. Weiterhin weist Frau Dr. **Grill** darauf hin, dass seit dem 01.01.2009 der Webmaster als Angestellter in Form eines Minijobs seine Tätigkeit für die DGEpi ausübt.

Aussprache: In Bezug auf die Festgeldanlage weist ein Mitglied aus der Zuhörerschaft darauf hin, dass es zu steuerlichen Problemen führen kann, wenn die Gesellschaft über zu hohe finanzielle Reserven verfügt. Außerdem könnte die Gemeinnützigkeit aberkannt werden und somit die Freistellung von der Körperschaftsteuer entfallen.

TOP 5: Bericht und Wahl der Rechnungsprüfer (A. Katalinic, A. Waldmann)

Frau Dr. **Waldmann** stellt den Bericht vor. Zur Prüfung lagen alle erforderlichen Unterlagen vor. Die Kassenprüfer bescheinigten der Schatzmeisterin und der Geschäftsstellenleiterin eine einwandfreie Kassenführung. (Kassenprüfbericht s. Anlage 2) Aussprache: Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Für die Wahl der Rechnungsprüfer schlägt Prof. **Hoffmann** als Kandidaten wieder Herrn Prof. **Katalinic** und Frau Dr. **Waldmann** vor. Beide Kandidaten erklären sich grundsätzlich zur Kandidatur bereit. Die Wahl erfolgt per Handzeichen.

Ergebnis:	dafür	97
	dagegen	0
	Enthaltung	2
	ungültige Stimmen	0

Beide Kandidaten nehmen die Wahl an. Prof. **Hoffmann** spricht Ihnen im Namen des Vorstands seine Glückwünsche zur Wahl aus und hofft auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

TOP 6: Abstimmung über die Entlastung des Vorstands

Prof. **Becher** schlägt die Entlastung des Vorstands vor und bittet um Abstimmung per Handzeichen.

Ergebnis:	dafür	94
	dagegen	0
	Enthaltung	5
	ungültige Stimmen	0

Somit hat die Mitgliederversammlung der Entlastung des Vorstands einstimmig bei fünf Enthaltungen zugestimmt.

TOP 7: Bericht der Arbeitsgruppen (AGs)

AG	AG - Name	Sprecher	Stellvertreter
1	Infektionsepidemiologie	Dr. Rafael Mikolajczyk	Dr. Thomas Jänisch
2	Epidemiologie allergischer und dermatologischer Erkrankungen	Prof. Torsten Schäfer	Dr. Hermann Pohlabein
3	Epidemiologie der Arbeitswelt	PD Dr. Andreas Seidler	Prof. Ute Latza
4	Epidemiologische Methoden	Dr. Stefanie Klug	Thomas Lampert
5	Ernährungsepidemiologie	Prof. Matthias B. Schulze	Dr. Ute Nöthlings
6	Genetische Epidemiologie	Dr. Inke König	Dr. Gertraude Freyer
7	Epidemiologie der Herz-Kreislauf- u. Stoffwechsel-Erkrankungen	Dr. Karin Halina Greiser	Dr. Susanne Moebus
8	Krebs Epidemiologie	Dr. Klaus Kraywinkel, MSc	PD Dr. Volker Arndt Dr. Andrea Schmidt-Pokrzywniak
9	Statistische Methoden in der Epidemiologie	PD Dr. Jürgen Wellmann	Dr. Gaël Hammer Dirk Taeger
10	Umweltmedizin, Expositions- und Risikoabschätzungen	Dr. Odile Mekel	
11	Pharmakoepidemiologie	Prof. Dr. Edeltraut Garbe	PD Dr. Antje Timmer
12	Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten (AGENS)	Peter Ihle	Dr. Enno Swart

	Nachwuchsgruppe Epidemiologie	Christina Lindemann Jakob Spallek	
	Zertifikatskommission	Hajo Zeeb	
	Antrag auf Einrichtung einer neuen AG „neurologische und psychische Erkrankungen“	Fr. Lindert Fr. Riedel-Heller	

AG 1 Infektionsepidemiologie

Es berichtet Dr. Thomas **Jänisch**, stellvertretender Sprecher der AG.

Die AG hat in dem Zeitraum 2008/2009 zwei Aktivitäten unternommen:

1. Workshop zur Modellierung in Heidelberg
 Vom 14.-15.05.2009 fand in Heidelberg der Workshop zur mathematischen Modellierung von Infektionskrankheiten statt. Der Workshop betont das fortbestehende Interesse der Gruppe an Modellierung und versteht sich als Fortsetzung des Workshops der AG zu stochastischen Methoden (Februar 2007, Starnberger See).
 Behandelt wurden sowohl vektor-übertragene Infektionskrankheiten wie Malaria und Dengue-Fieber als aerogen übertragene Infektionskrankheiten. Ein Schwerpunkt lag bei den vektorübertragenen Infektionskrankheiten auf Malaria und bei den aerogenen Infektionserkrankungen auf Influenza (siehe Programm). Von den 20 Teilnehmern wurde die hohe Qualität des Workshops begrüßt. Neben den Gruppen in Deutschland, die sich mit der Thematik und Methodik beschäftigen (v.a. Tübingen, RKI, Bielefeld, Heidelberg) waren Teilnehmer aus der Schweiz (Baseler Tropeninstitut) angereist, die international führend in der Modellierung von Malaria-Kontrollmaßnahmen sind. Im Vorfeld gab es ein positives Echo und großes Interesse seitens der Mitglieder der AG – allerdings auch Nachfragen, ob Neu-Einsteiger in der Thematik von dem Workshop profitieren können. Ein Diskussionspunkt könnte sein, ob bei weiterbestehendem Interesse für die nächste DGEpi-Konferenz ein „Modellierung 101“-Kurs seitens der Teilnehmer vorbereitet werden kann.
2. Manuskript zur mathematischen Modellierung von Influenza
 Die Idee entstand während des Workshops in Heidelberg. Es sollte ein Beitrag sein, der aus dem aktuellen Anlass der Epidemie mit H1N1 die Konzepte der mathematischen Modellierung für die Ärzte aufbereitet und den Nutzen dieser Methode für die Planung von Interventionen darstellt. Ursprünglich was es als eine Stellungnahme der AG

gedacht, in dieser Phase haben sich über 30 Personen an der Vorbereitung aktiv beteiligt. Leider stellte sich heraus, dass aufgrund der internen Richtlinien das Ärzteblatt keine Stellungnahmen publiziert. Entsprechend wurde das Paper in eine Übersichtsarbeit umgewandelt und unter den Namen der 6 ersten Autoren eingereicht, die auch den größten Beitrag geleistet haben – die Zugehörigkeit zur AG wird nur im Rahmen der Danksagung erkennbar bleiben können. Das Paper befindet sich derzeit in der Revision.

Geplante Aktivitäten für 2009/2010

1. Workshop der AG in 2010 (Ort, Zeit und Thema werden auf der AG Sitzung in Münster diskutiert)
2. Erneuerung der Website der AG
3. Ggf. Workshop zur mathematischen Modellierung auf der nächsten DGEpi Konferenz in Berlin

AG 2 Epidemiologie allergischer und dermatologischer Erkrankungen

Es berichtet Dr. Hermann **Pohlabein**, Bremen, stellvertretender Sprecher der AG.

Jahrestagung 2008 in Bielefeld

Es fanden zwei thematische Sessions zu allergischen und dermatologischen Erkrankungen statt. Einige der im Rahmen dieser Sessions gehaltenen Vorträge konnten in 2009 als Kurzbeiträge im Allergo Journal (Ausgabe 4/2009) veröffentlicht werden:

A. Viehmann, B. Hoffmann, G. Eberwein, U. Ranft, K.-H. Jöckel	Determinanten der Teilnahmebereitschaft an Allergietests bei Vorschulkindern.
A. Bockelbrink, J. Heinrich, S. Sausenthaler, M. Borte, O. Herbarth, B. Schaaf, A. von Berg, U. Krämer, S. Willich, T. Schäfer	Psychosoziale Lebensereignisse und ihr Einfluss auf die Entwicklung allergischer Erkrankungen im Kindesalter.
G. Nagel, S. K. Weiland, K. Rapp, B. Link, I. Zoellner, W. Koenig	Assoziationen zwischen Apolipoproteinen und Asthma bei Schulkindern in Süddeutschland.
C. Muche-Borowski, T. Schäfer	Der Zusammenhang zwischen Body- Mass-Index (BMI) und Asthma.

C. J. Apfelbacher, U. Funke, M. Radulescu, T. L. Diepgen	Atopische Hautdiathese und Handekzem: Ergebnisse der „Prospektiven Audi-Kohorten-Studie“ (PACO).
C. J. Apfelbacher, S. Soder, T. L. Diepgen, E. Weisshaar	Prospektive Verlaufsbeobachtung von berufsbedingten Hauterkrankungen bei Gesundheits- und Pflegeberufen.

Helmholtz-Kohorte

Seitens der AG „Epidemiologie allergischer und dermatologischer Erkrankungen“ ist Torsten Schäfer bei der Erstellung des Untersuchungsmoduls „Allergies, skin, respiratory diseases“ für die nationale Kohorte (Helmholtz-Kohorte) mit einbezogen.

Leitlinie Allergieprävention

Die Empfehlungen der 2004 veröffentlichte S3 Leitlinie Allergieprävention wurden 2009 auf Basis einer aktuellen systematischen Literatursuche überarbeitet und konsentiert. Die Evidenzsuche erfolgte für den Zeitraum 02/2003 – 05/2008 in den elektronischen Datenbanken Cochrane und MEDLINE, sowie in den Referenzlisten von aktuellen Übersichtsarbeiten und durch Expertenanschreiben. Die Aktualisierung der Leitlinie ermöglicht es, evidenzbasierte und aktuelle Präventionsempfehlungen zu geben.

Jahrestagung 2009 in Münster

Auch auf dieser Jahrestagung wurden zwei Sessions zu allergischen und dermatologischen Erkrankungen durchgeführt. Darüber hinaus fand eine AG-Sitzung am Rande der Tagung statt, in der die Ausrichtung eines Workshops für das Jahr 2010 ins Auge gefasst wurde. Thematisch soll es dabei um eine Art Bestandsaufnahme von in Deutschland existierenden Kohorten (mit Focus Allergien) gehen. Da sowohl Torsten Schäfer als auch Hermann Pohlabein beabsichtigen ihre Rolle als Sprecher bzw. dessen Stellvertreter abzugeben, wird noch im Herbst 2009 eine Neuwahl (per E-Mail-Verfahren) durchgeführt.

AG 3 Epidemiologie der Arbeitswelt

Frau Prof. **Latza** dankt dem Programm-Komitee der Jahrestagung für die Einbindung der AG bei der Programmgestaltung.

Der Schwerpunkt im Jahr 2008 war die Auseinandersetzung mit der Methodik von systematischen evidenzbasierten Literaturreviews. Kurzfassungen der Vorträge des hierzu durchgeführten internationalen Workshops am 7.11.2008 in Berlin zum Thema „Occupational Health meets Evidence-

based Medicine: What can they learn from each other?“ werden im Oktober 2009 in der Fachzeitschrift Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie veröffentlicht.

Zum Schwerpunktthema 2009 „Psychosoziale Arbeitsbelastungen“ hat die AG auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin e.V. (DGAUM) im Rahmen des Forums „Epidemiologie“ am 11.03.2009 in Aachen Vorträge zum Thema „Psychosoziale Belastungen am Arbeitsplatz und Herz-Kreislauf-Erkrankungen“ diskutiert.

Der jährliche Workshop wurde gemeinsam mit der AG Herz-Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen sowie AG Epidemiologische Methoden zum Thema „Erhebungsinstrumente im beruflichen und außerberuflichen Kontext – Validität und praktische Anwendung“ am 25./26.06.2009 in Berlin durchgeführt, auf dem auch Instrumente zur Messung psychosozialer Belastungen (z.B. COPSOQ) kritisch betrachtet wurden.

Als Fachgesellschaftsvertreterin der DGEpi arbeitet die Sprecherin an der ersten evidenzbasierten Leitlinie der Arbeitsmedizin („S3-Leitlinie: Gesundheitsüberwachung bei Berylliumexposition und diagnostisches Vorgehen bei Beryllium-assoziiierter Erkrankung“) mit. Die nächste Sitzung findet am 29.09.2009 in Berlin statt.

Die Sprecher der AG wurden eingeladen, sich an der Planung der Helmholtz-Kohorte im Rahmen der Working Group „Occupational Epidemiology“ unter Leitung von Irene Brüske-Hohlfeld zu beteiligen. Bisher wurden Telefonkonferenzen abgehalten und Miniproposals am 16.09.2009 in Münster vorgestellt.

Auf dem AG-Treffen am 16.09.2009 in Münster wurden folgende Schwerpunktthemen für 2010 diskutiert:

- Schichtarbeit (Messung und Zielgrößen)
- Betriebliche Gesundheitsförderung (Ziele, Evidenzbasierung und Evaluation)

Aus Sicht der AG-Teilnehmer gibt es weiteres Optimierungspotential bezüglich der zeitlichen Organisation der AG-Treffen auf den Jahrestagungen.

AG 4 Epidemiologische Methoden

Es berichtet Frau Dr. Stefanie **Klug** über die Aktivitäten der AG im Berichtszeitraum.

Im vergangenen Jahr hat sich die AG vor allem mit zwei Vorhaben befasst:

1. Erarbeitung einer Empfehlung zur Messung des sozioökonomischen Status in epidemiologischen Studien. Zu diesem Thema wurden gemeinsam mit der AG Sozialepidemiologie in der Vergangenheit mehrere Workshops durchgeführt. Auf dieser Basis wird derzeit eine Empfehlung zur Messung des sozioökonomischen Status erarbeitet.
2. Im Juni 2009 hat in Berlin ein gemeinsamer Workshop mit der AG Herz-Kreislaufepidemiologie und der AG Arbeitsepidemiologie stattgefunden. Thema der Veranstaltung war „Erhebungsinstrumente im beruflichen und außerberuflichen Kontext – Validität und praktische Anwendung“. Die Ergebnisse dieses Workshops und des Vorgänger-Workshops aus 2008 zum gleichen Thema sollen noch zusammengefasst werden.

Des Weiteren steht in der AG eine Sprecherwahl an. Die beiden amtierenden Sprecher/innen würden gerne ihr Amt weitergeben. Diese Wahl soll aufgrund der geringen Anwesenheit während der AG-Sitzung, u.a. bedingt durch eine parallel stattfindende Plenarsitzung, per E-Mail mit der gesamten AG durchgeführt werden.

Sprecher/innen:

PD Dr. Stefanie Klug, MPH: Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik (IMBEI), Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg - Universität Mainz, Obere Zahlbacher Str. 69, D-55101 Mainz, Tel.: 06131-17-2022, Fax: 06131-17-2968, E-Mail: klug@imbei.uni-mainz.de

Thomas Lampert: Robert Koch-Institut, Abteilung Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung, Papestr. 62-64, D-12101 Berlin, Tel: 030-18754-3304, Fax: 01888-754-3513, E-Mail: t.lampert@rki.de

AG 5 Ernährungsepidemiologie

Prof. Matthias **Schulze** trägt den Tätigkeitsbericht der AG Ernährungsepidemiologie vor.

Workshop „Ernährungserhebungsmethoden“

Im Rahmen des Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) in Gießen wurde am 11.03.09 ein Workshop zu „Ernährungserhebungsmethoden“ durchgeführt. Dieser umfasste insbesondere neue Tech-

nologien, die für Ernährungserhebungen in epidemiologischen Studien eingesetzt werden können. Daneben wurden statistische Verfahren zur Abschätzung der gewöhnlichen Nährstoffzufuhr sowie Anforderungen an Erhebungsinstrumente aus der Sicht der Risikobewertung diskutiert.

Jahrestagung DGEpi Münster 2009

Die AG war auf der Jahrestagung der DGEpi 2009 in Münster mit einer separaten Vortragssession und mit Posterpräsentationen präsent. Darüber hinaus fanden sich ernährungsrelevante Themen auch in anderen Sessions. Ein AG-Treffen fand am 18.09.09 statt, auf welchem über zurückliegende Aktivitäten berichtet und der Beschluss gefasst wurde, für den kommenden DGE-Kongress im März 2010 in Jena einen Workshop zu Ernährungsmustern vorzubereiten.

Evidenz-basierte Leitlinie

Eine wesentliche Aktivität verschiedener Mitglieder der AG ist die Mitarbeit an der Erstellung einer evidenz-basierten Leitlinie der DGE zum Kohlenhydratkonsum und der Prävention ausgewählter ernährungsmitbedingter Krankheiten.

AG 6 Genetische Epidemiologie

Frau Dr. Gertraude Freyer berichtet stellvertretend für die Arbeitsgruppe über bisherige Aktivitäten sowie Planungen.

Am 16. und 17. Februar 2009 fand ein gemeinsamer Workshop der Arbeitsgruppe Populationsgenetik und Genomanalyse der IBS-DR, der AG Humangenetik der GMDS und der AG Genetische Epidemiologie der DGEpi statt. Wie es seit Beginn der neunziger Jahre bereits Tradition ist, vor allem der hier erstgenannten AG, wurde auch dieser Workshop auf Schloss Rauischholzhausen (Tagungsstätte der Universität Giessen, bei Marburg gelegen) durchgeführt. Den thematischen Schwerpunkt, zu dem zwei Referenten eingeladen worden waren, bildete die Epigenetik. Somit führte der Vortrag von Prof. Thomas Haaf (Mainz) mit „Epigenetik in der Humanmedizin“ in die Problematik ein, und Frau Dr. Christine Steinhoff (Berlin) sprach über die „Statistische Modellierung von Epigenetik“. Während zwei weitere Vorträge aus dem Teilnehmerkreis zum gewählten Schwerpunkt gehalten wurden, befassten sich darüber hinaus noch 10 Beiträge mit anderen Themen, z.B. der genetischen Epidemiologie, Populationsgenetik sowie mit Methoden in der statistischen Genetik.

Erwähnenswert waren weiterhin in diesem Jahr auch genetisch-orientierte Sessions während des diesjährigen Biometrischen Kolloquiums der IBS-DR

in Hannover, insbesondere jene zu genomweiten Assoziationsstudien, u.a. organisiert von Frau Dr. I. König.

Während der diesjährigen AG-Sitzung in Münster wurden Themen mit aktueller Bedeutung für die Genetische Epidemiologie für künftige Aktivitäten erörtert, wobei zunächst an eine eintägige Veranstaltung möglichst für Anfang 2010 gedacht ist. Eine gemeinsame Sondierung der Vorschläge sowie die Konkretisierung der Vorstellungen unter Berücksichtigung ihrer Realisierbarkeit sollen innerhalb der kommenden Wochen erfolgen.

Aussprache: Prof. **Hoffmann** regt an, ob nicht Überlegungen sinnvoll erscheinen, die Bezeichnung der Arbeitsgruppe so umzubenennen, dass eine Angleichung in der Namensgebung an AGs anderer Fachgesellschaften mit ähnlichen Arbeitsschwerpunkten erzielt wird.

AG7 Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen
Frau Dr. Karin Halina **Greiser** trägt den Tätigkeitsbericht der AG vor.

1. Die LeiterInnen der AG Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen, der AG Krebs-Epidemiologie, der AG Epidemiologische Methoden und der AG Ernährungsepidemiologie hatten dem Vorstand der DGEpi einen Vorschlag für Empfehlungen für die Abstract-Begutachtung und Programmzusammenstellung für zukünftige DGEpi-Tagungen vorgelegt. Die endgültige, vom Vorstand noch modifizierte Version wurde in der Fassung vom 13.05.2009 auf die Webseite der DGEpi gestellt.
2. Die AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie hat gemeinsam mit der AG Epidemiologische Methoden und der AG Arbeitsepidemiologie am 25.+26.06.2009 in Berlin in Fortsetzung des vorangegangenen Workshops in Bielefeld (Sept. 2008) einen mit mehr als 40 Teilnehmern sehr gut besuchten Workshop zum Thema „Erhebungsinstrumente in epidemiologischen Studien im beruflichen und außerberuflichen Kontext“ veranstaltet. Gastgeber war die BAUA.
3. Die von Mitgliedern der AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie und der AG Krebs-Epidemiologie erarbeitete Stellungnahme zum Nichtraucher-Schutz-Gesetz mündete in einem gemeinsamen Brief der DGEpi und der GMDS vom 15. Januar 2009 an die Bundes- und Landesgesundheitsministerien sowie die Gesundheitsausschüsse der Länder.
4. Zahlreiche Mitglieder der AG Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen sind aktiv an den thematischen Arbeitsgruppen im Rahmen der Planung der „Helmholtz-Kohorte“ beteiligt. Für Ende 2009 ist ein weiterer Workshop der AG in Mainz geplant, der

sich explizit mit potentiellen kardiovaskulären und metabolischen Fragestellungen in der „Helmholtz-Kohorte“ befassen soll. Gastgeber wird das Universitätsklinikum Mainz, insbesondere die Leitung der Gutenberg-Herz-Studie (Prof. Blankenberg, Dr. Wild) sein.

AG 8 Krebsepidemiologie

Es berichtet Dr. Klaus **Kraywinkel** über die Aktivitäten und Planungen der AG.

Die AG Krebsepidemiologie der DGEpi/GMDS hat etwa 40 Mitglieder, darunter ca. 20-25 Aktive. Die AG führt regelmäßig themenspezifische Workshops durch, unterhält eine Webseite und partizipiert aktiv an den Jahrestagungen der Gesellschaften GMDS und DGEpi. Seit 2006 hat die AG drei Sprecher. Seit September 2008 sind es: Klaus **Kraywinkel** (Münster), Volker **Arndt** (Heidelberg) und Andrea **Schmidt-Pokrzywniak** (Halle).

Im Berichtsjahr war die AG aktiv an mehreren Stellungnahmen der DGEpi zu aktuellen gesundheitspolitischen Themen beteiligt:

Im Januar 2009 wurde gemeinsam mit der GMDS ein Statement zum Nicht-raucherschutz erstellt. Im Februar 2009 erfolgte ein kritischer Kommentar der DGEpi zum geplanten Bundeskrebsregisterdatengesetz, bei der Anhörung der Fachgesellschaften im Gesundheitsministerium war die AG durch Volker **Arndt** vertreten. Einige Forderungen der DGEpi wurden im weiteren Gesetzgebungsverfahren umgesetzt.

Die Stellungnahme zur Notwendigkeit der Begleitforschung zur HPV-Impfung wurde nach Abstimmung mit GMDS, DGSMF und DNEbM im März 2009 herausgegeben. Eine Veröffentlichung erfolgte in Heft 4/2009 der Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ), eine gekürzte Version wurde in der Zeitschrift Public Health Forum gedruckt.

Am 16./17. März 2009 fand an der Universität Halle ein Workshop mit etwa 20 Teilnehmern mit dem Schwerpunktthema „Evaluation von Maßnahmen zur Krebsfrüherkennung und -prävention in Deutschland“ statt. Der Workshop wurde zudem auch zum Austausch zu aktuellen, für die Krebsepidemiologie relevanten gesundheitspolitischen Themen (Nationaler Krebsplan, Bundeskrebsregisterdatengesetz, Früherkennungsrichtlinie) genutzt. Weiterhin wurden „work in progress Arbeiten“ vorgestellt.

Die AG Krebsepidemiologie ist aktiv an den Planungen für die ‚Nationale Kohorte‘ beteiligt.

Auch für das Frühjahr 2010 bereitet die AG Krebsepidemiologie wieder einen Workshop vor. Als Thema ist bisher die Erarbeitung und Diskussion von ‚Möglichkeiten des Abgleichs von Kohortenstudien mit Krebsregistern‘ vorgesehen.

AG 9 Statistische Methoden in der Epidemiologie

Es berichtet PD Dr. Jürgen **Wellmann** vom Herbstworkshop der AG im November 2008 zum Thema Meta-Analysen (gemeinsamer Workshop mehrerer Arbeitsgruppen). Das Programm kann unter <http://epi.klinikum.uni-muenster.de/StatMethMed/2008/Berlin/index.html> eingesehen werden. Das Programmheft ist zu finden unter: http://www.bgfa.ruhr-uni-bochum.de/statmetepi/2008/Programmheft_Workshop_Berlin.pdf

Ein neues Leitungsteam wurde bei einer AG-Sitzung im Rahmen des obigen Workshops gewählt. Sprecher: Jürgen Wellmann, Stellvertreter: Gaël Hammer, Dirk Taeger (siehe auch neue Website der AG: <http://epi.klinikum.uni-muenster.de/StatMethEpi/>)

Der nächste Herbstworkshop findet vom 19.-20. November 2009 in Remagen statt. Rahmenthema „Longitudinale und hochdimensionale Daten“ (siehe <http://www.rheinahrcampus.de/Herbstworkshop.3627.0.html>)

Als Vertreter der DGEpi bei der DAGStat berichtet Dr. **Wellmann**, dass die DAGStat versucht, 2011 zum Jahr der statistischen Wissenschaften erklären zu lassen.

Am 22. April 2010 veranstaltet die DAGStat in Berlin ein Symposium mit dem Arbeitsthema: „Sind die Deutschen zu dick?“.

AG 10 Umweltmedizin, Expositions- und Risikoabschätzungen

Es berichtet Frau Dr. Odile **Mekel** über die Aktivitäten und Planungen der AG.

Als langjähriger Sprecher des gemeinsamen Arbeitskreises Umweltmedizin, Expositions- und Risikoschätzung der Fachgesellschaften DGSMP, GMDS und DGEpi hat Dr. Michael **Schümann** in September 2008 seine Funktion niedergelegt. Seitdem ist Dr. Odile **Mekel** als Zweitsprecherin dieses gemeinsamen Arbeitskreises mit der Wahrnehmung der laufenden Geschäfte betraut. Der AK ist bei der Ausgestaltung umweltepidemiologischer Fragestellungen in der Helmholtzkohorte beteiligt sowie bei der Vorbereitung der DGEpi-Jahrestagung. Es besteht eine enge Kooperation

mit dem Bund-Länder-Arbeitskreis, Probabilistische Expositions- und Risikoschätzung (AK PQRA)', der ca. zweimal jährlich tagt. Odile Mekel wird ihre Sprecherfunktion abgeben. Auf ihrem jährlichen Treffen am 18.09.2009 auf der DGEpi-Tagung werden neue SprecherInnen für den Arbeitskreis gewählt. Ebenfalls wird die Ausrichtung sowie Arbeitsschwerpunkte des Arbeitskreises Hauptthema des Treffens sein.

AG 11 Pharmakoepidemiologie

Sprecherin: Prof. Dr. med. Edeltraut Garbe, MSc, Universität Bremen
Stellvertreterin: PD Dr. med. Antje Timmer, Helmholtzzentrum München
<http://ag-pharmakoepidemiologie.de/impressum.html>

Frau PD Dr. Antje **Timmer** trägt den Tätigkeitsbericht der AG Pharmakoepidemiologie vor.

Der Verteiler der AG Pharmakoepidemiologie umfasste im Zeitraum ca. 80 Mitglieder und Interessierte.

Im April 2009 richtete die AG einen zweitägigen Workshop zum Thema „Measured and Unmeasured Confounding in pharmakoepidemiologischen Studien“ aus, der am Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin stattfand und ca. 50 Teilnehmer umfasste.

Auf der Jahrestagung der DGEpi im September 2009 in Münster war die AG mit einer Session Pharmakoepidemiologie vertreten. Gleichzeitig wurde auf dieser Tagung ein Treffen der Arbeitsgruppe abgehalten. Auf diesem Treffen wurde als Thema des nächsten Frühjahrsworkshops 2010 das Thema „Time related biases in Pharmakoepidemiologie“ beschlossen. Auf diesem Workshop wird unter anderem Prof. Samy **Suissa** von der McGill University in Kanada seine Forschungsarbeiten zu diesem Thema in der Pharmakoepidemiologie vorstellen. Gleichzeitig wird den Teilnehmern die Möglichkeit geboten, eigene Forschungsarbeiten vorzustellen. Der zweitägige Workshop wird vom 13.-14.4.2010 in Bremen stattfinden. Auf dem Workshop erfolgt auch die Neuwahl von Sprecher/in und stellvertretendem/r Sprecher/in.

AG 12 Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten (AGENS)

Es berichtet Dr. Enno **Swart** über die Aktivitäten und Planungen der AG.

Die wichtigsten Aktivitäten seit der letzten DGEpi-Jahrestagung:

- Herausgabe eines Schwerpunktheftes ‚Sekundärdatenanalysen mit GKV-Daten‘ im Bundesgesundheitsblatt
- Durchführung des ersten Methodenworkshops zum Umgang mit Se-

- kundärdaten (Magdeburg, März 2009; knapp 100 TeilnehmerInnen)
- Erstellung einer englischen Übersetzung der Guten Praxis Sekundärdatenanalyse (GPS)

Die geplanten Aktivitäten im nächsten Jahr:

- Veröffentlichung eines Schwerpunktheftes in der Zeitschrift Gesundheitswesen mit Beiträgen aus dem o.g. Methodenworkshop
- zweiter Methodenworkshops in Hall/Tirol im März 2010; Einzelheiten folgen im Oktober 2009 und stehen auf der DGEpi-Webseite
- in Kombination mit dieser Veranstaltung Durchführung einer ersten zweitägigen Winter School ‚Sekundärdatenanalysen‘
- Erstellung eines Konzepts für die Nutzung von Sekundärdaten im Rahmen der Nationalen Kohorte und Mitwirkung in der geplanten thematischen Arbeitsgruppe

Nächster Termin: Arbeitsgruppensitzung am 23.11.2009 in Berlin mit a) Wahl der beiden SprecherInnen und b) Diskussion der Einbeziehung von Sekundärdaten in die Nationale Kohorte. Ort und Zeit werden rechtzeitig bekannt gegeben. Interessenten für die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe mögen bitte ihre Kontaktdaten an einen der beiden Sprecher bekannt geben (enno.swart@med.ovgu.de oder peter.ihle@uk-koeln.de).

AG 13 Nachwuchs

Die „Nachwuchsgruppe Epidemiologie“ stellt sich der Wahl, als AG 13 Nachwuchs mit Christina **Lindemann** als Sprecherin zur Arbeitsgruppe der DGEpi ernannt zu werden. Prof. **Hoffmann** bittet um Abstimmung. Das Ergebnis lautet, dass die „Nachwuchsgruppe Epidemiologie“ einstimmig als AG 13 aufgenommen wird.

Zertifikatskommission

Es berichtet Prof. Hajo **Zeeb**, Universität Mainz, über die Aktivitäten im Berichtszeitraum.

Die Kommission tagte am 16.09. von 18.00 -19:30 Uhr unter Vorsitz von Prof. **Zeeb**. Als neuer Vertreter der DGSMP ist Prof. Andreas **Stang** Mitglied der Kommission.

Im vergangenen Jahr wurde eine Kurzinformation zum Zertifikat erstellt. Die Fachgesellschaften wurden gebeten, diese auf ihren jeweiligen Webseiten einzustellen verbunden mit der Bitte, Web-Informationen zum Zertifikat einfach und prominent zugänglich zu machen. Dennoch gab es nur wenige Bewerbungen im vergangenen Jahr.

Zwei Bewerber hielten ihre Fachvorträge im Rahmen der Prüfung zum Zertifikatserwerb. Nach der anschließenden Aussprache konnten beide als neue Zertifikatsinhaber beglückwünscht werden. Es sind Herr Dr. **Werber** (Berlin) und Herr Dr. **Ege** (München).

Die Zertifikatskommission regt an, dass der Anforderungskatalog für das Zertifikat Epidemiologie einer Revision unterzogen werden soll. Dies soll spätestens bis zur nächsten Sitzung im September 2010 erfolgen.

Antrag auf Einrichtung einer neuen AG „Arbeitsgruppe neurologische und psychische Erkrankungen“

Frau Prof. **Riedel-Heller**, Universität Leipzig,
stellt die geplante neue Arbeitsgruppe vor.

Hintergrund

Die Krankheitslast neuropsychiatrischer Störungen ist enorm und mit Tumor- und Herz-Kreislaufkrankungen vergleichbar (Lopez 2006). Mit der demographischen Entwicklung wird die Bedeutung neuropsychiatrischer Erkrankungen, insbesondere demenzieller Erkrankungen und Depressionen im Alter, steigen.

Gegenstand der zu gründenden Arbeitsgruppe ist die Epidemiologie neurologischer und psychiatrischer Erkrankungen über die gesamte Lebensspanne (Kinder, Erwachsene, alte Menschen) und auch besonderer Gruppen (z.B. Migranten). Dabei konzentriert sich die Arbeit sowohl auf den Kernbereich der Epidemiologie als auch auf Schnittstellen zur Versorgungsepidemiologie und darüber zur Gesundheitsökonomie (z.B. Krankheitskostenstudien).

Ziele der Arbeitsgruppe:

1. Förderung von Vernetzung, insbesondere in der gemeinsamen Arbeit an Empfehlungen, Harmonisierung von Assessment und Erhöhung der Vergleichbarkeit in großen epidemiologischen Studien (z.B. BiDirect, LIFE, SHIP, AgeCoDe, Planung Nationale Kohorte)
2. internationale Verankerung
3. Nachwuchsförderung für dieses spezifische Gebiet

Aus den Zielen leiten sich folgende Aktivitäten ab:

1. Die Arbeitsgruppe organisiert zwei Workshops. Ein erster wird bereits im Herbst in Münster (Klaus Berger) stattfinden, bei dem es um die Analyse von Imaging-Daten (MRT) im Rahmen von großen epidemiologischen Studien geht. Ein weiterer Workshop wird im späten Frühjahr zur Erfas-

- sung von Depression und Kognition in epidemiologischen Studien stattfinden. Als Standort wurde hier Leipzig (Steffi Riedel-Heller) angedacht. Des Weiteren soll die Arbeitsgruppe auf der Homepage präsent werden und die DGEpi Tagung im September 2010 mit Beiträgen bereichern.
- Über die Arbeitsgemeinschaft soll eine deutlichere internationale Verankerung stattfinden, zur International Federation of Psychiatric Epidemiology (IFPE), zur Section of Psychiatric Epidemiology der World Psychiatric Association und über den 2. Kongress für Neuroepidemiology 2011 in Spanien.
 - Nachwuchsförderung ist ein inhärenter Bestandteil, in dem gezielt Nachwuchs aus den aktiven Standorten für die Arbeitsgemeinschaft und damit für die DGEpi geworben werden soll.

Der DGEpi-Vorsitzende, Prof. **Hoffmann**, informiert die Antragsteller über das Verfahren für die Aufnahme als AG der DGEpi. Üblicherweise wird die geplante Einrichtung einer neuen AG auf einer Mitgliederversammlung angekündigt. Die Interessierten treffen sich, bauen interne Strukturen auf, entwickeln Themenschwerpunkte. Nach einem Jahr Zusammenarbeit kann dann auf der darauffolgenden Mitgliederversammlung das Wahlverfahren zur Einrichtung einer AG der DGEpi durchgeführt werden.

TOP 8: Bericht zur Gesundheitsforschungsinitiative der HH-Gemeinschaft, BMBF (WH)

Dieser Tagesordnungspunkt wird verschoben auf die Plenarsitzung am 18.09.2009.

TOP 9: Bericht zum Krebsregisterdatengesetz (A. Katalinic)

Das Bundeskrebsregisterdatengesetz (BKRG) wurde im Juni/Juli 2009 vom Bundestag/Bundesrat verabschiedet und trat zum 18.08.2009 in Kraft. Stellungnahmen durch DGEpi und GEKID während der Anhörungsphase bewirkten:

- Änderung des Namens (vorher Nationales Krebsregister)
- jetzt „Zentrum für Krebsregisterdaten“
- Streichung der GKZ
- Spezifizierung der Nutzung der Kontrollnummern
- Spezifizierung der Nutzung der Daten

Ziel des BKRG ist die Einrichtung eines Zentrums für Krebsregisterdaten am RKI, wohin alle Länderkrebsregister ihre Daten melden und dann ein

bundesweiter Abgleich erfolgen soll. Unklar ist die Kontrolle der gemeldeten Daten auf Vollzähligkeit.

Die Aufgaben des BKRG sind u.a.:

- ...
3. die regelmäßige Schätzung und Analyse
 - a) der jährlichen Krebsneuerkrankungszahlen und Krebssterberaten,
 - b) der Überlebensraten von Krebspatientinnen und Krebspatienten,
 - c) der Stadienverteilung bei Diagnose der Krebskrankheit,
 - d) weiterer Indikatoren des Krebsgeschehens, insbesondere Prävalenz, Erkrankungsrisiken und Sterberisiken sowie deren zeitliche Entwicklung,
 4. die länderübergreifende Ermittlung regionaler Unterschiede bei ausgewählten Krebskrankheiten,
 5. die Bereitstellung des Datensatzes nach Nummer 2 zur Evaluation gesundheitspolitischer Maßnahmen zur Krebsprävention, Krebsfrüherkennung, Krebsbehandlung und der Versorgung,
 6. die Durchführung von Analysen und Studien zum Krebsgeschehen,
 7. die Erstellung eines umfassenden Berichts zum Krebsgeschehen in der Bundesrepublik Deutschland alle fünf Jahre,

Das Zentrum für Krebsregisterdaten kann Dritten auf Antrag gestatten, den Datensatz nach Absatz 1 zu nutzen, soweit ein berechtigtes, insbesondere wissenschaftliches Interesse glaubhaft gemacht wird.

In der abschließenden Bewertung stellt Prof. **Katalinic** fest, dass das Gesetz mit der „Brechtstange“ unter weitgehendem Ausschluss der Krebsregister und der Epidemiologen zustande gekommen ist, die gesetzliche Absicherung der „Dachdokumentation Krebs“ und deren Aufgaben jedoch sinnvoll ist. Die unmittelbaren Auswirkungen auf die Krebsregistrierung in den Ländern sowie die epidemiologische Forschung sind noch nicht messbar. Bei aller Kritik sollte das BKRG jedoch als Chance gesehen werden.

TOP 10: Kommende Jahrestagungen (M. Schlaud, H. Zeeb)

Herr PD Dr. Martin **Schlaud**, Berlin, stellt die Pläne für die nächste Jahrestagung der DGEpi vor. Es handelt sich um eine gemeinsame Tagung mit der DGSMMP und der European Union of Medicine in Assurance and Social Security (EUMASS), die vom 21. bis 25. September 2010 anlässlich des Jubiläums 300 Jahre Charité am Campus Virchow-Klinikum Berlin stattfinden wird. An dieser Stelle weist er bereits darauf hin, dass die Mitgliederver-

sammlung für den 23.09.2010 vorgesehen ist. Der Vorstand dankt Herrn Dr. **Schlaud** für die gelungene Präsentation.

Prof. **Zeeb** berichtet, dass für 2011 die Jahrestagung der DGEpi als gemeinsamer Kongress mit der GMDS in Mainz geplant sei. Der derzeitige Arbeitstitel zur Veranstaltung lautet: „Verbindung Biometrie und Epidemiologie“.

TOP 11: Verschiedenes

- Die Herbsttagung des Arbeitskreises Junge Demographie in Kooperation mit der DGEpi mit dem Thema „Die Mortalität und Morbidität in Deutschland und Osteuropa“ findet vom 01.10. - 02.10.2009 in Rostock statt. Mehr Informationen unter http://www.young-demography.org/de_meetings_09a.html
- Die European Scientific Conference on Applied Infectious Disease Epidemiology (ESCAIDE) findet in Stockholm vom 26.10. - 28.10.2009 statt. Zum Themenbereich heißt es: A wide range of topics related to applied infectious disease epidemiology will be covered. Mehr Informationen unter <http://www.escaide.eu>
- Prof. **Becher**, Projektleiter der DFG-Fachgruppe, SFB 544, weist darauf hin, dass auch die DFG finanzielle Unterstützungen gewährt, und bittet darum, auch diese Möglichkeit bei der Planung von Veranstaltungen nicht außer Acht zu lassen und Mittel rechtzeitig zu beantragen.
- Hinsichtlich des finanziellen Polsters der DGEpi (siehe TOP 4) wird aus der Zuhörerschaft vorgeschlagen, im Vorstand Überlegungen anzustellen, ob für Mitglieder im Ruhestand Beitragsermäßigungen eingeführt werden könnten. Außerdem wird der Vorschlag formuliert, Stipendien für Masterstudiengänge seitens der DGEpi zur Nachwuchsförderung auszuschreiben.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 19:20 Uhr.

Anlage 1 (zu TOP 4)



**Bericht des Schatzmeisters
für das Jahr 2008**

Finanzübersicht	€
Bestand 1.1.2008	40.895,97
Ausgaben 2008	-26.348,29
Einnahmen 2008	+21.663,56
Ertrag 2008	-4.684,73*
Bestand 31.12.2008	+46.211,24
Kontostand 31.12.2008	16.211,24*
Termingeld	20.000,00

Kontostand vom 14. September 2009: +54.424,18 €

* NB: Ausfallbürgschaft für Tagung Münster ist hier berücksichtigt (10.000.-)



**Bericht des Schatzmeisters
für das Jahr 2008**

Einnahmen		
Stichwort		Betrag (€)
Mitgliederbeiträge		16.387,70
Überschuss Tagung 2007		4.414,79
Zins		8.61,07
		21.663,56



**Bericht des Schatzmeisters
für das Jahr 2008**

Ausgaben		
Stichwort	Einzelposten Betrag (€)	Gesamt (€)
Personal		5660,81
TIHo	4960,81	
Sekretariat	700,00	
Ausfallbürgschaft Münster		10.000,00
Reisekosten		2330,91
Sonstiges		8063,69
Porto, Telefon	390,79	
Büromaterial	73,31	
Verpflegung	42,00	
Jahresbericht	2776,5	
Beiträge	892,29	
Webmaster	1680,00	
Workshop	108,80	
Nachwuchs/Posterpreise	2100,00	
Nebenkosten Geldverkehr		20,40
KaSt		258,33
Soli		14,15
		26.348,29

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 26.09.2008

Ort: Tagungsort der 3. Jahrestagung der DGEpi,
Ravensberger Spinnerei, Bielefeld

Zeit: 17:30-19:10

Protokoll: Prof. H. Becher, Heidelberg

Anwesend: 65 Mitglieder, 4 Nicht-Mitglieder (s. Unterschriftenliste)

Vorgeschlagene Tagesordnung

- TOP 1 Festlegung der Tagesordnung
- TOP 2 Genehmigung des Protokoll d. Mitgliederversammlung vom 19.09.2007 (siehe Jahresbericht der DGEpi 2006-07 S.122-130)
- TOP 3 Bericht des Vorsitzenden
- TOP 4 Bericht des Schatzmeisters
- TOP 5 Bericht der Rechnungsprüfer
- TOP 6 Entlastung des Vorstands
- TOP 7 Bericht der Arbeitsgruppen
- TOP 8 Antrag der AG „Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten“ (AGENS) der DGSMF auf Akkreditierung als AG der DGEpi (E. Swart)
- TOP 9 Satzungsänderungen
- TOP 10 Vorstandwahlen – Bekanntgabe der Ergebnisse
- TOP 11 Einrichtung des Stephan-Weiland-Preises für Nachwuchsepide-
miologen und dafür erforderliche Satzungsänderung
- TOP 12 Nationaler Krebsplan – Bedeutung für die Epidemiologie, Krebs-
register und Tumorzentren
- TOP 13 Kommende Jahrestagungen
- TOP 14 Verschiedenes

Der Vorsitzende, Prof. **Hoffmann**, eröffnet die Sitzung und dankt dem Gastgeber und Organisator der Tagung, Herrn Prof. **Razum**, für die bisher ausgezeichnete Organisation der Tagung. Herr Razum berichtet, dass sich insgesamt 265 Teilnehmer zu der Tagung angemeldet haben.

TOP 1: Festlegung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde wie verschickt angenommen.

TOP 2: Genehmigung des Protokoll der Mitgliederversammlung vom 19.09.2007

Das Protokoll wurde wie im Jahresbericht verschickt angenommen

TOP 3: Bericht des Vorsitzenden

3.1. Vorstandssitzungen

Herr Hoffmann berichtet, dass seit der letzten Mitgliederversammlung fünf Vorstandssitzungen stattgefunden haben. Die Protokolle können in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

3.2. Rundbriefe

Seit der letzten Mitgliederversammlung wurde ein Rundbrief (01/2008) versendet. Dieser kann auf der Homepage der DGEpi eingesehen werden.

3.3. Stellungnahmen

Die DGEpi hat sich mit zwei Briefen an der aktuellen gesundheitspolitischen Debatte zur Einführung des Hautkrebs-Screenings beteiligt:

11/2007: Brief der DGEpi an den Vorsitzenden des Gemeinsamen Bundesausschusses Dr. Rainer Hess; In dem Brief geht es um die bevorstehende Entscheidung zur Einführung des Screenings, das aus Sicht der DGEpi zum jetzigen Zeitpunkt verfrüht und wissenschaftlich nicht begründbar ist.

04/2008: gemeinsamer Brief der GMDS und DGEpi an die Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt; Anlässlich der Einführung des Hautkrebs-Screenings wurde die Bundesgesundheitsministerin über die aus wissenschaftlicher Sicht immer noch erhebliche Unklarheit über die Wirksamkeit und Kostenwirksamkeit des Screening-Programms und die fehlende epidemiologische Evaluation bezüglich der Wirksamkeit des neu in die Versorgung eingeführten Verfahrens informiert. Die GMDS und DGEpi mahnen an, dass im Sinne eines sparsamen Umgangs mit den Versichertenbeiträgen, zügig die notwendigen Schritte zu veranlassen sind, um die Evaluation des Hautkrebs-Screenings zu realisieren.

Die Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt dankt der GMDS und DGEpi im April 2008 für Ihre Schreiben. Auch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) hält eine Evaluation des Hautkrebs-Screenings für erforderlich. Dabei sind die Regelungen in den Landeskrebsregistern zu beachten und ggf. anzupassen. Ferner will das BMG das Thema im Rahmen des Nationalen Krebsplans angehen. Es soll ein grundsätzliches Rahmenkonzept geschaffen werden, um die bestehenden und künftigen Krebsfrüherkennungsprogramme hinsichtlich ihres Nutzens ggf. unter Einbindung der epidemiologischen Krebsregister der Länder, evaluieren zu können. Die Bundesgesundheitsministerin würde es sehr begrüßen, wenn die GMDS und die DGEpi Ihre Expertise in die Diskussionsrunde des Nationalen Krebsplans einbringen würden. Alle drei Briefe können auf der Homepage der DGEpi eingesehen werden.

Als Erfolg kann die Ergänzung der Leitlinien für Gute Epidemiologische Praxis (GEP) durch die Ausführungsbestimmung zur Guten Praxis Sekundärdaten Analyse (GPS) gewertet werden. GEP und GPS sind ebenfalls auf der Homepage der DGEpi einsehbar.

3.4 Vorstandswahlen

In diesem Jahr haben satzungsgemäß Vorstandswahlen stattgefunden. Zur Wahl standen der Stellvertretende Vorsitzende, der Schatzmeister und zwei weitere Vorstandsmitglieder. Herr Hoffmann hat auf die sehr erfreuliche, ungewöhnlich hohe Wahlbeteiligung von 69,54% hingewiesen. Die Ergebnisse sind im TOP 10 aufgeführt.

3.5 Teilnahme an Fachgesprächen

Die DGEpi hat in Vertretung durch Herrn Hoffmann und Herrn Schäfer an zwei Fachgesprächen teilgenommen:

02/2008: BMBF-Expertengespräch, Initiative zur Förderung der (Klinische) Epidemiologie, vertreten durch Wolfgang Hoffmann

05/2008: BMG-Expertengespräch wegen der Übernahme von Gutachteraufträgen am IQWiG, vertreten durch Torsten Schäfer.

3.6 Helmholtz-Kohorte

In der Helmholtz-Gemeinschaft (HGF) werden gegenwärtig Vorbereitungen für eine sehr große prospektive Kohortenstudie getroffen, die bevölkerungsbasiert sein soll und in die bis zu 200.000 Probanden im Altersbereich 40-70 Jahre eingeschlossen werden sollen. Als Studienregionen sind u.a. Mannheim-Heidelberg und Augsburg geplant.

Die Finanzierung soll vorwiegend aus Mitteln der HGF erfolgen, Unterstützung durch die Länder wird angestrebt. Nach einer internen

Begutachtung wird zunächst eine Pilotphase gefördert. Federführend werden das DKFZ, Heidelberg und die GSF, München sein. Später sollen weitere HGF-Zentren dazukommen. Universitäten sollen in die Planungen und Durchführung einbezogen werden. Das Konzept wird auf der Jahrestagung von Herrn Wichmann und Herrn Kaaks in einer aktuell organisierten Plenarveranstaltung vorgestellt.

3.7. Beteiligung am Memorandum zur Methodik
der Versorgungsforschung

Herr Hoffmann berichtet, dass er für die DGEpi aktiv an der Formulierung eines Memorandums zu „Methoden der Versorgungsforschung“ des Deutschen Netzwerkes Versorgungsforschung e.V. beteiligt ist, dass auf dem Versorgungsforschungskongress in Köln, 16.-18.10.2008 vorgestellt und diskutiert werden soll.

Herr Prof. **Hoffmann** berichtet über die Evaluation der Geschäftsstelle und stellt fest, dass die Arbeit effizient und professionell durchgeführt wird. Der Zeitaufwand sei jedoch höher als zunächst geplant, so dass eine Erhöhung der Stundenzahl erforderlich ist. Der Vorstand hat dem prinzipiell zugestimmt, wobei mittels eines Aufgabenkatalogs die Anforderungen genau definiert werden und einige Aufgaben in Zukunft in Eigenregie des Vorstands durchgeführt werden könnten, so dass die Erhöhung der Stundenzahl und die damit verbundenen Mehrkosten durch die Einnahmen der Mitgliedsbeiträge gut gedeckt sind. Herr Hoffmann dankt Frau **Bark** (Geschäftsstelle) für ihre Tätigkeit.

Der Vorsitzende erläutert die Entwicklung der Mitgliederzahlen (s. Anlage 4), die bis zum heutigen Tag kontinuierlich steigend ist. Zum heutigen Zeitpunkt hat die Gesellschaft 371 Mitglieder. Herr **Hoffmann** zeigt sich erfreut darüber, dass sich immer mehr junge Epidemiologinnen und Epidemiologen unserer Gesellschaft anschließen, und begrüßt die neuen Mitglieder herzlich.

Aussprache: Es lagen keine Wortmeldungen vor.

TOP 4: Bericht des Schatzmeisters

Herr Prof. **Schäfer** trägt den Bericht vor. Er berichtet, dass die Finanzlage des Vereins gut sei (s. Anlage 1).

TOP 5: Bericht der Rechnungsprüfer

Frau Dr. **Waldmann** stellt den Bericht vor. Zur Prüfung lagen alle erforderlichen Unterlagen vor. Die Kassenprüfer bescheinigten dem Schatzmeister eine einwandfreie Kassenführung und schlugen seine Entlastung vor. (Kassenprüfbericht s. Anlage 2)

Aussprache: Es lagen keine Wortmeldungen vor.

TOP 6: Entlastung des Vorstands

Auf Eigenantrag des Vorsitzenden wird der Vorstand einstimmig mit 5 Enthaltungen entlastet.

TOP 7: Berichte aus den Arbeitsgruppen

AG 1 Infektionsepidemiologie

Herr Dr. Mikolajczyk, neuer Sprecher der AG, gibt einen Bericht. Die beiden gegenwärtigen Sprecher sind nach Ablauf ihrer Amtszeit zurückgetreten. Auf der Arbeitsgruppensitzung am Vortag fand eine Wahl der Sprecher statt. Als neue Sprecher bzw. Stellvertreter werden Dr. Rafael **Mikolajczyk**, Bielefeld und Dr. Thomas **Jänisch**, Heidelberg, gewählt.

AG 2 Epidemiologie allergischer und dermatologischer Erkrankungen

Herr Prof. **Schäfer** berichtet, dass auf der Jahrestagung 2007 in Augsburg thematische Sessions zu Allergie und Asthma stattfanden. Wesentliche Beiträge zu dieser Tagung sind wiederum als Kurzbeiträge im Allergo Journal (Allergo J 2008; 17:73-89) erschienen. Entsprechende Sonderdrucke können beim AG-Sprecher angefordert werden. Auf der Augsburger Jahrestagung wurde auch eine kurze Sitzung der Arbeitsgruppe abgehalten.

Ein geplanter gemeinsamer Workshop der AG Ernährungsepidemiologie und der AG Epidemiologie allergischer und dermatologischer Erkrankungen am 14.3.2008 musste aufgrund mangelnder Beteiligung leider abgesagt werden. Im Rahmen des Projekts „Leitlinie Allergieprävention“ wird die S3 Leitlinie derzeit auf der Basis einer aktuellen Literaturrecherche überarbeitet. Die Konsentierung findet am 23.1.09 statt.

Planung

Die Realisierung gemeinsamer Veranstaltungen mit der AG Ernährungsepidemiologie und der AG Epidemiologie der Arbeitswelt wird weiter vorangetrieben.

AG 3 Epidemiologie der Arbeitswelt

Frau Prof. Ute **Latza** berichtet über die Aktivitäten der Arbeitsgruppe.

Zum Schwerpunktsthema der AG „Design und Analyse von Interventionsstudien in der Epidemiologie in der Arbeitswelt“ fand im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin e.V. (DGAUM) im März in Hamburg auf dem Forum „Epidemiologie“ eine Veranstaltung statt, zu der u.a. ein Vertreter des „Cochrane Occupational Health Field“ eingeladen wurde. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit der Methodik von systematischen evidenzbasierten Literaturreviews für die Epidemiologie in der Arbeitswelt. Hierzu lädt die AG am 7.11.2008 zu einem gemeinsamen Workshop mit der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) „Arbeitsmedizin trifft Evidenzbasierte Medizin: Was können sie voneinander lernen?“ nach Berlin ein.

Auf Anfrage der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) an die DGEpi arbeitet die Sprecherin der AG seit November 2007 im Arbeitskreis „S3-Leitlinie: Gesundheitsüberwachung bei Berylliumexposition und diagnostisches Vorgehen bei Beryllium-assoziiierter Erkrankung“ sowie der dazugehörigen Methoden-AG mit. Hier wird ein/e offizielle/r Vertreter/in gesucht. Vorschläge sollen bitte an die Sprecher/innen gerichtet werden!

Für das nächste Jahr sind zwei weitere Veranstaltungen in Planung: Erstens der Workshop zusammen mit der AG 7 Herz-Kreislauf-Epidemiologie und der AG 4 Epidemiologische Methoden zu Herz-Kreislauf-bezogenen Erhebungsinstrumenten im beruflichen und außerberuflichen Kontext, über den Halina Greiser berichtet. Zweitens eine Sitzung zum Thema „Psychosoziale Belastungen am Arbeitsplatz und Herz-Kreislauf-Erkrankungen“ im Rahmen des Forum „Epidemiologie“ auf der nächsten DGAUM-Jahrestagung.

AG 4 Epidemiologische Methoden

Krankheitsbedingt wurde kein Bericht vorgestellt. Vor der DGEpi-Tagung hat die AG Epidemiologische Methoden einen gemeinsamen Workshop mit der AG Herz-Kreislaufepidemiologie durchgeführt. Thema der Veranstaltung war die „Validität von Erhebungsinstrumenten in der Epidemiologie“. Das Programm findet man im Internet (<http://www.dgepi2008.de/programm.html>).

AG 5 Ernährungsepidemiologie

Herr Dr. Matthias **Schulze** trägt den Tätigkeitsbericht der AG Ernährungsepidemiologie vor.

1) Tätigkeitsbericht für das vergangene Jahr

Workshop „Ernährung und allergische Erkrankungen“

Der für die vergangene DGE-Tagung organisierte Workshop „Ernährung und allergische Erkrankungen“ musste aus verschiedenen Gründen leider abgesagt werden. Es wird in den nächsten Wochen zusammen mit der AG Epidemiologie allergischer und dermatologischer Erkrankungen diskutiert, ob ein erneuter Versuch zur Organisation vorgenommen wird.

Aktivitäten auf wissenschaftlichen Kongressen

Die AG war 2008 neben dem wissenschaftlichen Kongress DGEpi auch auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Ernährungswissenschaft separaten Vortragssession und in Posterpräsentationen präsent.

EPIDAS

Die Internetplattform zu Ernährungserhebungsinstrumenten (EPIDAS) und zu Erhebungsinstrumenten körperlicher Aktivität (EPIPAS) ist nun auch unter der Internetadresse der DGEpi zugänglich.

2) zukünftige Aktivitäten

Planung Workshop „Ernährungserhebungsmethoden“

Ein Workshop zu „Ernährungserhebungsinstrumente“ wird für die kommenden DGE vorbereitet.

3) Wahl

Frau Dr. Ute **Nöthlings** wurde mehrheitlich als neue stellvertretende Sprecherin der AG gewählt. Gleichzeitig löste Herr Dr. Matthias **Schulze** Frau Prof. Anja **Kroke** turnusgerecht als Sprecher der AG ab.

AG 6 Genetische Epidemiologie

Es war kein Vertreter anwesend.

<Der nachfolgende Bericht von Frau Dr. Gertraude **Freyer** erreichte den Protokollführer schriftlich nach der Sitzung>:

Bericht der AG Humangenetik der DGEpi über Aktivitäten in 2008:

1. Erste Vorbereitungen eines weiteren Workshops in unserer Rauschholzhausener Reihe „Biometrische Aspekte der Genomanalyse“ wurden in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Populationsgenetik und Genomanalyse der Biometrischen Gesellschaft sowie dem AK Humangenetik der GMDs bereits realisiert. Zusammenfassungen der letzten Veranstaltungen dieser Reihe können der Homepage der Biometrischen Gesellschaft <http://www.biometrische-gesellschaft.de/> (-link Arbeitsgruppen => Populationsgenetik und Genomanalyse) entnommen werden. Der 8. Workshop ist für den Zeitraum 16. und 17. Februar 2009 im Schloss Rauschholzhausen vorgesehen, wobei etwa 25 bis 40 Teilnehmer erwartet werden. Konstruktive Vorschläge für die Programmgestaltung und Themen für Vorträge werden noch sehr gern entgegengenommen.
2. Weiterhin bereitet die o.g. AG der Biometrischen Gesellschaft eine spezielle Session für das Biometrische Kolloquium 2009 (17. bis 19. März in Hannover) vor. Verantwortlich für die Organisation dieser Session ist R. Foraita. Das Ober-Thema für die Session ist „Statistical analysis of genetic variation and haplotypes“ (Invited talk „Modeling linkage disequilibrium among SNPs and CNVs from sequence data“, by P. Scheet, U Texas). Weiterhin wird es in Hannover einen für die AG sehr interessanten eingeladenen Vortrag zum Thema „Statistische und methodische Aspekte bei genomweiten Assoziationsstudien“ (von A. Ziegler, U Lübeck) geben. Auch für das Biometrische Kolloquium wird um zahlreiche Beiträge und rege Teilnahme gebeten.

AG 7 Herz-Kreislauf Epidemiologie

Frau Dr. Karin Halina **Greiser** berichtet für die AG.

1. Die LeiterInnen der AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie, der AG Krebs-Epidemiologie, der AG Epidemiologische Methoden und der AG Ernährungsepidemiologie haben dem Vorstand der DGEpi einen Vorschlag für Empfehlungen für die Abstract-Begutachtung und Programmzusammenstellung für zukünftige DGEpi-Tagungen vorgelegt. Der erste Entwurf war an alle AG-Leiter zirkuliert worden, um allen die Möglichkeit zur Mitgestaltung zu geben. Es wird davon ausgegangen, dass eine endgültige Fassung der Empfehlungen rechtzeitig vor der nächsten Jahrestagung vorliegt.
2. Die AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie hat gemeinsam mit der AG Epidemiologische Methoden am 24.09.2009 in Bielefeld einen mit ca. 40 Teilnehmern sehr gut besuchten Workshop zum Thema „Validität

von Erhebungsinstrumenten in der Epidemiologie“ veranstaltet, der den Workshop der AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie zum gleichen Thema vom 16.03.2007 fortsetzte. Das Thema wird weiter vertieft und fortgesetzt in einem für Ende Juni 2009 gemeinsam mit der AG Epidemiologische Methoden und der AG Arbeitsepidemiologie in Berlin geplanten Workshop. Das derzeitige Arbeitsthema lautet „Herz-Kreislauf-bezogene Erhebungsinstrumente im beruflichen und außerberuflichen Kontext – Validität und praktische Anwendung“. Gastgeber wird die BAUA sein.

3. Einige Mitglieder der AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie beteiligen sich an der Erarbeitung einer Stellungnahme zum Nichtraucherschutz-Gesetz, die dem Vorstand der DGEpi vorgelegt und von diesem für die DGEpi an die entsprechenden Stellen (Ministerien usw.) weitergeleitet werden soll.
4. Die AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie stellt den Antrag auf Erweiterung des AG-Namens auf „AG Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen“. Dies soll es ermöglichen, z.B. auch Forschungsaktivitäten auf dem Gebiet des Diabetes mellitus offiziell unter dem Dach der AG zu vereinen und soll die AG für Wissenschaftler öffnen, deren Tätigkeitsbereich auf diesem Gebiet liegt. Eine solche Erweiterung des Arbeitsgebietes der AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie liegt nahe, da Stoffwechselerkrankungen wie der Diabetes mellitus auch für die Herz-Kreislauf-Epidemiologie relevant sind und bisher von keiner AG explizit abgedeckt werden.

Nach kurzer Diskussion wird der Antrag auf Namensänderung einstimmig angenommen.

AG 8 Krebs Epidemiologie

Prof. **Zeeb** und Dr. **Giersiepen** berichten für die Arbeitsgruppe. Die AG Krebs Epidemiologie hat am 3./4.4.2008 gemeinsam mit dem Graduiertenkolleg 793 in Heidelberg einen Workshop zur Zukunft der Krebs Epidemiologie in Deutschland veranstaltet. Im kommenden Frühjahr ist ein weiterer Workshop in Halle geplant. Stellungnahmen zur HPV-Impfung bzw. zum Nichtraucherschutz (zusammen mit AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie) sind in Arbeit/in Vorbereitung. Ein weiteres aktuelles Thema ist das Hautkrebscreening und dessen Evaluation.

Klaus Giersiepen und Hajo Zeeb sind als Sprecher zurückgetreten, neu gewählt wurden Herr Dr. Klaus **Kraywinkel** und Herr PD Dr. Volker **Arndt**, wiedergewählt wurde Frau Dr. Andrea **Schmidt-Pokrzywniak**.“

AG 9 Statistische Methoden in der Epidemiologie

Herr Dirk **Taeger** berichtet für die AG.

Im Jahr 2007 fand der Herbstworkshop der Arbeitsgruppe vom 22. bis 23. November an der Hochschule Magdeburg-Stendal am Standort Magdeburg statt. Gemeinsam mit den Arbeitsgruppen Statistische Methoden in der Medizin (DR-IBS) und Statistische Methodik in der klinischen Forschung (GMDS) wurde ein Workshop zum Thema „Flexible Regressionsmodelle“ durchgeführt. Es gab drei Vorträge eingeladener Gastredner und zehn weitere Vorträge von AG-Mitgliedern.

Der nächste Workshop der AG wird vom 20.-21.11.2008 an der Charité in Berlin zum Thema „Meta-Analysen: Methodik und Anwendungen“ veranstaltet. Zudem nahm der AG-Leiter noch an 2 Vertreterversammlungen der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat) teil, da die Arbeitsgruppe die DGEpi dort vertritt.

AG 10 Umweltmedizin, Expositions- und Risikoabschätzungen

Herr Dr. Michael **Schümann** stellt einen kurzen Bericht vor.

Der gemeinsame Arbeitskreis „Umweltmedizin, Expositions- und Risikoabschätzung“ der Fachgesellschaften DGEpi, DGSMP und GMDS hat am 3. und 4. Dezember 2007 zusammen mit dem Risikoforum der Universität Bremen und dem Bund-Länderarbeitskreis „Probabilistische Expositionsabschätzung“ (AK PQRA) einen Workshop zum 10 jährigen Bestehen des AK PQRA in Bremen organisiert. Auf dem Workshop mit über 30 WorkshopteilnehmerInnen wurden laufende und abgeschlossene Projekte einem breiteren Publikum vorgestellt und diskutiert. Dabei wurden mögliche Entwicklungspotenziale, zukünftige Fragestellungen und Anwendungsbereiche der verteilungsbasierten Expositions- und Risikoanalyse erörtert.

Der langjährige Sprecher des gemeinsamen Arbeitskreises, Dr. Michael Schümann, legt sein Sprecheramt nieder. Es fand sich keine neue Person für diese Funktion. Der Arbeitskreis dankt Michael Schümann für seinen engagierten Einsatz und hofft, dass in naher Zukunft der Faden wieder aktiv aufgenommen werden kann. In der Interimsphase sorgt die Zweitsprecherin Dr. Odile Mekel, LIGA (Landesinstitut für Arbeit und Gesundheit) NRW, für die Wahrnehmung der laufenden Geschäfte.

AG 11 Pharmakoepidemiologie

Frau Prof. **Garbe** berichtet, dass die AG Pharmakoepidemiologie in diesem Jahr einen Workshop zum Thema: (Pharmako)epidemiologische Nut-

zung von Sekundärdaten durchführte. Dieser Workshop fand vom 15.-16.5.2008 in Bremen statt und hatte 35 Teilnehmer.

Auf dem Workshop wurde die Zusammenlegung der AG mit der gleichnamigen AG in der GMDS bei 2 Enthaltungen beschlossen. Auf der GMDS-Tagung wurde der Zusammenlegung beider AGs vom Vorstand der GMDS zugestimmt.

Auf der Jahrestagung in Bielefeld wurde beschlossen, den nächsten Workshop zum Thema „Confounding“ durchzuführen. Da die pharmakoepidemiologische Forschung vielfach anhand von Sekundärdaten durchgeführt wird, fehlen bei der Studiendurchführung häufig wichtige Confounder, die in den Sekundärdaten nicht enthalten sind. In der pharmakoepidemiologischen Risikoforschung spielen deshalb methodische Ansätze zum Umgang mit „Unmeasured Confounding“ eine immer wichtigere Rolle. Einige dieser Ansätze und dazugehörige Studienbeispiele sollen auf dem nächsten Workshop der AG aufgearbeitet werden. Dieser Workshop wird voraussichtlich im Mai 2009 in Bremen stattfinden.

Bericht aus der Zertifikatskommission Epidemiologie (gemeinsame Kommission der DGEpi, GMDS, DR-IBS und DGSMF)

Frau Steindorf berichtet, dass Herr Reintjes als Vorsitzender der Kommission Anfang des Jahres aus beruflichen Gründen um seine sofortige Ablösung gebeten hat. Die Kommission tagte somit am 24. September 2008 in Bielefeld unter der Leitung von Frau Steindorf. Dabei wurde vier KandidatInnen, nach erfolgreicher Prüfung, das Zertifikat zu gesprochen: Herrn Dr. Andreas Jansen (Berlin), Frau Dr. Christina Frank (Berlin), Frau Dr. Susanne Moebus (Essen), Herrn Dr. Jean-François Chenot (Göttingen). Ein weiterer Kandidat war zum Vortrag zugelassen, konnte aber den Termin für die mündliche Aussprache nicht ermöglichen. Als neuer Vorsitzender der Kommission wurde Herr Zeeb gewählt. Der nächste Sitzungstermin ist für September 2009 geplant, entweder auf der GMDS- oder auf der DGEpi-Tagung.

TOP 8: Antrag auf Einrichtung einer neuen AG „Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten“ (AGENS)

Herr Dr. **Swart**, Universität Magdeburg, <enno.swart@med.ovgu.de> berichtet über bisherige Aktivitäten.

Die Arbeitsgruppe „Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten“ (AGENS) der DGSMF ist seit nunmehr acht Jahren ein Forum für die Nutzer von Sekundärdaten, primär von Daten der Sozialversicherungsträger.

AGENS fördert den Austausch über methodische und inhaltliche Aspekte der Nutzung dieser Datenquellen, hat entscheidend die „Gute Praxis Sekundärdatenanalyse“ (GPS) gestaltet und das Handbuch „Routinedaten“ (2005) herausgegeben. In einer gemeinsamen Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der AGENS und der AG Epidemiologische Methoden der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) erfolgte 2007 die erste Revision der GPS (Gesundheitswesen 70 (2008): 54-60; außerdem über die Webseite der DGEpi). Unter Federführung von AGENS entstand im Sommer ein Schwerpunktheft „Sekundärdatenanalysen mit GKV-Daten“ des Bundesgesundheitsblatts, das Entwicklung, Status-Quo und Perspektive der Versorgungsforschung mit Sekundärdaten darstellen wird; voraussichtlicher Erscheinungstermin des Heftes ist Oktober 2008. Derzeit betreibt AGENS den Aufbau eines Wiki zur Sekundärdatenanalyse. Durch eine derartige offene Web-Plattform soll die Diskussion über methodische und inhaltliche Aspekte der Sekundärdatenanalyse gefördert werden. Das Wiki wurde inzwischen auf dem Server der Uniklinik Magdeburg installiert (www.med.uni-magdeburg.de/agenswiki) und befindet sich im Probetrieb innerhalb der AGENS-Mitglieder (Passwortvergabe: Grobe@iseg.de).

Für den 12. und 13. März 2009 ist in Magdeburg ein Workshop zu methodischen Aspekten der Sekundärdatenanalyse vorgesehen.

Der Vorstand unterstützt den Wunsch auf Einrichtung der AG als offizielle AG der Gesellschaft. Die Mitgliederversammlung bestätigt dies einstimmig. Sprecher der Arbeitsgruppe sind:

Peter Ihle, PMV forschungsgruppe, Universität zu Köln,
Tel. 0221-478 6548, Peter.Ihle@uk-koeln.de

Dr. Enno Swart, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie,
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg,
Tel. 0391-67-24306, Enno.Swart@med.ovgu.de

TOP 9: Satzungsänderungen

9.1 Ergebnis der schriftlichen Abstimmungen

Herr Prof. **Becher** stellt das Ergebnis der schriftlichen Abstimmung über die auf der letzten Mitgliederversammlung in Augsburg vorgestellten Satzungsänderungen vor.

Änderung 1

§ 5, Absatz 2, Zeile 1 (alt)

Ordentliche Mitglieder des Vereins können **epidemiologisch tätige** Wissenschaftler werden, die bereit und in der Lage sind, an der Verwirklichung der Ziele des Vereins mitzuwirken. Voraussetzung für die Aufnahme ist ein abgeschlossenes Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule oder einer Fachhochschule.

§ 5, Absatz 2, Zeile 1 (neu)

Ordentliche Mitglieder des Vereins können Wissenschaftler werden, die bereit und in der Lage sind, an der Verwirklichung der Ziele des Vereins mitzuwirken. Voraussetzung für die Aufnahme ist ein abgeschlossenes Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule oder einer Fachhochschule.

Ergebnis:	für die Änderung	43 Stimmen
	gegen die Änderung	1 Stimme

Änderung 2

§ 6(2) Rechte und Pflichten der Mitglieder (alt)

Aktives und passives Wahlrecht haben die in § 5 Abs. 2 u. 6 genannten Mitglieder, sofern die Satzung nichts anderes bestimmt.

§ 6(2) Rechte und Pflichten der Mitglieder (neu)

<ersatzlos streichen>

Begründung:

Der Satz kann ersatzlos gestrichen werden, weil die Frage des Wahlrechts bereits in §12(1) geregelt und damit redundant ist. Es steht dort:

§ 12 Wahlen

(1) Aktives und passives Wahlrecht haben alle Mitglieder gemäß § 5, Abs. 2 mit Ausnahme der Mitglieder nach § 6, Abs. 4.

Ergebnis:	für die Änderung	44 Stimmen
	gegen die Änderung	0 Stimmen

Beide Änderungen werden somit mit großer Mehrheit angenommen. Die Änderungen sind somit beschlossen.

9.2 Neue Anträge auf Satzungsänderung

Herr Prof. **Hoffmann** erläutert weitere Vorschläge für Satzungsänderungen. Mit Einladung zu der Mitgliederversammlung wurden weitere Texte für Satzungsänderungen verschickt. Diese lauten

Änderung 1: Wiederwahl des Schatzmeisters

§ 13, Absatz 7 (alt)

Der Schatzmeister und die zwei weiteren Vorstandsmitglieder (§10 Abs. 1) werden alle zwei Jahre für zwei Jahre gewählt. Wiederwahl ist möglich, jedoch im unmittelbaren Anschluss nur für eine weitere Amtsperiode.

§ 13, Absatz 7 (neu)

Der Schatzmeister und die zwei weiteren Vorstandsmitglieder (§10 Abs. 1) werden alle zwei Jahre für zwei Jahre gewählt. Eine Wiederwahl des Schatzmeisters ist möglich. Die zwei weiteren Vorstandsmitglieder können jedoch im unmittelbaren Anschluss nur für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt werden.

Begründung:

Die Position des Schatzmeisters soll auch über mehrere Wahlperioden durch dieselbe Person besetzt werden können, wenn sich die Mehrheit der Mitglieder dafür entscheidet. Dies dient der Kontinuität des Finanzmanagements und reduziert die Einarbeitungsphasen und den Anfangsaufwand für neue Schatzmeister.

Änderung 2: Aktives und passives Wahlrecht für Studenten

§ 5, Absatz 3 (alt)

Ausnahmen von dieser Voraussetzung sind zulässig, sofern ein diesen Abschlüssen entsprechendes Berufsbild bzw. eine berufliche Position vorliegt. Darüber entscheidet der Vorstand.

§ 5, Absatz 3 (neu)

Ausnahmen von dieser Voraussetzung sind zulässig, sofern ein diesen Abschlüssen entsprechendes Berufsbild bzw. eine berufliche Position vorliegt oder der Antragsteller sich in einer fachbezogenen Ausbildung an einer wissenschaftlichen Hochschule oder einer Fachhochschule befindet. Über die Aufnahme als ordentliches Mitglied entscheidet der Vorstand.

§ 12, Absatz 1 (alt)

Aktives und passives Wahlrecht haben alle Mitglieder gemäß § 5, Abs. 2 mit Ausnahme der Mitglieder nach § 6, Abs. 4.

§ 12, Absatz 1 (neu)

Aktives und passives Wahlrecht haben alle Mitglieder gemäß § 5, Abs. 2 und 3 mit Ausnahme der Mitglieder nach § 6, Abs. 4.

Begründung:

Die DGEpi hat sich bewusst für die Aufnahme von Nachwuchsepide-miologInnen geöffnet. Die Förderung des wissenschaftlichen Nach-wuchses ist prioritäres Satzungsziel. Die Mitglieder in Ausbildung sollen sich bei uns anerkannt und ernst genommen fühlen – deshalb ist es wichtig, sie mit möglichst vollen Rechten und Pflichten auszu-statten und frühzeitig in alle Entscheidungsprozesse einzubinden. Dies schließt die Vertretung der Interessen der Nachwuchsepide-miologInnen im Vorstand ausdrücklich ein. Der Kreis der Mitglieder, die uneingeschränkt das aktive Wahlrecht ausüben dürfen, soll daher um diese Gruppe erweitert werden.

§ 13, Absatz 3 (alt)

Jedes Mitglied des Vereins nach § 5 Abs. 2, aber nicht Mitglieder nach § 6 Abs. 4, sind aktiv und passiv wahlberechtigt. Mitglieder des Wahl-ausschusses können nicht gewählt werden.

§ 13, Absatz 3 (neu)

~~Jedes Mitglied des Vereins nach § 5 Abs. 2, aber nicht Mitglieder nach § 6 Abs. 4, sind aktiv und passiv wahlberechtigt. Mitglieder des Wahl-ausschusses können nicht gewählt werden.~~

Begründung:

Der erste Satz kann ersatzlos gestrichen werden, weil die Frage des Wahlrechts bereits in § 12 Abs. 1 geregelt und der Satz damit redund-ant ist. Es steht dort:

§ 12, Absatz 1

(1) Aktives und passives Wahlrecht haben alle Mitglieder gemäß § 5, Abs. 2 mit Ausnahme der Mitglieder nach § 6, Abs. 4.

Änderung 3: Einberufung der Mitgliederversammlung per E-Mail

§ 9, Absatz 1 (alt)

Die Mitgliederversammlung ist mindestens einmal im Jahr durch schriftliche Einladung des Vorstands mit vierwöchiger Frist unter Angabe der Tagungsordnung einzuberufen. Auf schriftlichen Antrag von mindestens einem Fünftel der Vereinsmitglieder hat der Vorstand eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen. Der Vorstand ist berechtigt, eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen, wenn aktuelle Fragen die Interessen des Vereins berühren.

§ 9, Absatz 1 (neu)

Die Mitgliederversammlung ist mindestens einmal im Jahr durch schriftliche Einladung des Vorstands in Textform mit vierwöchiger Frist unter Angabe der Tagungsordnung einzuberufen. Werden die Ladungen per E-Mail versendet, sind Anlagen zur Einladung der E-Mail in einem allgemein zugänglichen, nicht editierbaren Format anzuhängen. Auf schriftlichen Antrag von mindestens einem Fünftel der Vereinsmitglieder hat der Vorstand eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen. Der Vorstand ist berechtigt, eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen, wenn aktuelle Fragen die Interessen des Vereins berühren.

Begründung:

Die Versendung schriftlicher Einladungen ist von allen nicht mündlichen Kommunikationsformen die kostspieligste, was sich angesichts der hohen Mitgliederzahl mittlerweile zunehmend bemerkbar macht; hingegen ist die E-Mail- und Faxkommunikation für die Mitglieder Teil des Alltags, so dass eine Versendung der Einladungen mittels E-Mail oder Fax die Mitglieder in gleicher Weise erreicht, wie ein Brief, sog. Textform § 126b BGB. Gleichzeitig spart es dem Verein Versandkosten in erheblichem Umfange.

Werden Einladungen per E-Mail verschickt, muss sicher gestellt sein, dass die Anlagen zur Einladung alle Mitglieder in gleicher Weise erreichen. Daher dürfen Anlagen nur in nicht editierbarem Format beigelegt werden; es wird sich hierbei in der Regel um das pdf-Format handeln.

Da das notwendige Quorum für eine Satzungsänderung auf der Mitgliederversammlung nicht erreicht ist, wird über diese Anträge schriftlich entschieden.

TOP 10: Vorstandswahlen – Bekanntgabe der Ergebnisse

Herr Prof. **Becher** trägt das Ergebnis der Vorstandswahlen vor (Wahlprotokoll siehe Anhang 3)

Die doppelte Auszählung der Stimmzettel ergab:

Anzahl der eingegangenen Wahlbriefe:	242
davon mit unterschriebener Wahlbescheinigung	240
ohne (ungültige Stimmzettel)	2

Bei zum Zeitpunkt der Versendung insgesamt 348 Mitgliedern ergibt dies eine erfreulich hohe Wahlbeteiligung von $242/348 = 69,54\%$. Es wurden folgende Ergebnisse der Wahl ermittelt:

Stellvertretender Vorsitzender (ab 01.01.2010 neuer 1. Vorsitzender)

Oliver Razum	147	Stimmen (gewählt)
Wolfgang Ahrens	85	Stimmen
Enthaltungen:	8	Stimmen

Schatzmeister(in):

Eva Grill	120	Stimmen (gewählt)
Alexander Katalinic	104	Stimmen
Enthaltungen:	16	Stimmen

Weitere Vorstandsmitglieder:

Andreas Stang	97	Stimmen (gewählt)
Klaus Berger	62	Stimmen (gewählt)
Annette Peters	58	Stimmen
Heike Bickeböller	56	Stimmen
Martin Schlaud	41	Stimmen
Torsten Schäfer	40	Stimmen
Ulrich Keil	33	Stimmen
Enno Swart	24	Stimmen
Heiner Boeing	19	Stimmen
Rudolf Kaaks	16	Stimmen
Matthias Schulze	16	Stimmen

Herr Prof. **Becher** fragt die Gewählten, ob sie die Wahl annehmen. Herr Prof. **Razum**, Frau Dr. **Grill** und Herr Prof. **Stang** bejahen dies. Herr Prof. **Berger** ist nicht anwesend und erklärte seine Annahme der Wahl vorab.

Der neue Vorstand der DGEpi ab 1.1.2009 besteht damit aus:
Wolfgang Hoffmann, Greifswald (Vorsitzender)
Oliver Razum, Bielefeld (stv. Vorsitzender)
Eva Grill, München (Schatzmeisterin)
Klaus Berger, Münster
Andreas Stang, Halle

Die Anwesenden gratulieren dem neuen Vorstand zu Ihrer Wahl mit Beifall.

TOP 11: Einrichtung des Stephan-Weiland-Preises für Nachwuchs-epidemiologen und dafür erforderliche Satzungsänderung

Der Vorschlag des Vorstands, den Nachwuchspreis der DGEpi in Zukunft Stephan-Weiland-Preis zu nennen, fand große Zustimmung bei den Anwesenden. Frau **Weiland** wurde vorab gefragt, ob sie mit der Ehrung ihres verstorbenen Mannes einverstanden sei. Sie bejahte dies ausdrücklich und bedankte sich für den Vorschlag.

Es wurde vorgeschlagen, dies ebenfalls in die Satzung aufzunehmen. Nach kurzer Diskussion wurde beschlossen, auch hierzu eine schriftliche Wahl durchzuführen. Der entsprechende Vorschlag zur Satzungsänderung lautet:

Einrichtung des Stephan-Weiland-Preises

Eine Abstimmung erfolgt bezüglich folgender Satzungsänderungen:

§ 17 Stephan-Weiland-Preis (neu)

Der Stephan-Weiland-Preis wird an junge Epidemiologen für herausragende wissenschaftliche Leistungen vergeben.

Der Preis wird jährlich auf der Mitgliederversammlung übergeben. Die Preisträger werden in einem Begutachtungsverfahren bestimmt.

Begründung:

Die DGEpi hat die Tradition der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie (DAE) übernommen, auf den Jahrestagungen Preise für herausragende wissenschaftliche Arbeiten junger Epidemiologen zu vergeben. Sie möchte ihren zentralen wissenschaftlichen Preis nach Professor Stephan Weiland benennen, der 2007 verstarb. Professor Stephan Weiland war maßgeblich an der Entwicklung der Epidemiologie in Deutschland beteiligt und hat sich besonders um die Nachwuchsförderung verdient gemacht. Durch die Benennung unseres Preises möchte die Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie ihre Anerkennung und Dankbarkeit zum Ausdruck bringen und das Andenken von Prof. Stephan Weiland ehren.

Der Einschub des § 17 Stephan-Weiland-Preis (neu) führt dazu, dass die vorherigen §§ 17-19 eine Stelle nach hinten rücken. Das gestaltet sich wie folgt:

Alte Nummerierung:		Neue Nummerierung:
§ 17 Geschäftsführung	->	§ 18 Geschäftsführung
§ 18 Auflösung des Vereins	->	§ 19 Auflösung des Vereins
§ 19 Inkrafttreten der Satzung	->	§ 20 Inkrafttreten der Satzung

TOP 12: Nationaler Krebsplan – Bedeutung für die Epidemiologie, Krebsregister und Tumorzentren (A Katalinic)

Herr Dr. Katalinic stellt den nationalen Krebsplan vor. Themenfelder sind u.a. Screening (Teilnahme, Evaluation), onkologische Versorgung, u.a. Herr Katalinic betont die Bedeutung der Epidemiologie in diesem Zusammenhang. Eine AG Primärprävention könnte eingerichtet werden.

TOP 13: Kommende Jahrestagungen

Herr Prof. Hans-Werner **Hense**, Münster, stellt die Pläne für die nächste Jahrestagung der DGEpi vor. Die Tagung wird vom 16. bis 19. September 2009 in Münster stattfinden. Der Vorstand dankt Herrn Hense für die effiziente Vorbereitung.

Herr PD Dr. Martin **Schlaud**, Berlin, berichtet über Vorgespräche für die Jahrestagung 2010. Die hohen Kosten für ein Kongresszentrum bereiten derzeit noch Probleme, so dass verschiedene Optionen in nächster Zeit weiter geprüft werden. Herr Schlaud bekräftigt, dass die DGEpi-Tagung 2010 auf jeden Fall in Berlin stattfinden wird. Der Vorstand bekräftigt seine Unterstützung der Vorbereitungen und dankt Herrn Schlaud.

TOP 14: Verschiedenes

Der Tagungspräsident, Herr Prof. **Razum**, weist noch einmal auf die zusätzliche Plenarsitzung am folgenden Tag (Helmholtz-Kohorte) hin.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 19:10.



Bericht des Schatzmeisters
für das Jahr 2007

Finanzübersicht	€
Bestand 31.12.2006	26.174,41
J. Ausgaben 2007	26.358,40
+ Einnahmen 2007	41.079,96
+ Festgeld	20.000,00
Bestand 31.12.2007	40.895,97



Bericht des Schatzmeisters
für das Jahr 2007

Einnahmen	Betrag (€)
Stichwort	
Mitgliedsbeiträge (Überweisungen)	2.095,70
Mitgliedsbeiträge (Lastschrift)	13.122,00
Tagung Greifswald (Ausfallbürgschaft und Überschuss)	24.756,69
Zins	45,57
Diverses	1060,00
Gesamt	41.079,96



Bericht des Schatzmeisters
für das Jahr 2007

Ausgaben	Betrag (€)
Stichwort	
Geschäftsstelle	5.053,10
Jens Wernicke Homepagepflege	1.440,00
Administration Vorstandsvorsitzender	1.200,00
Internet / Geschäftsbedarf	148,39
Catering	190,36
Reisekosten / Teilnahmegebühr	3.315,74
Steuerberater	767,91
Retouren Mitgliedsbeiträge	149,00
Nachwuchspreise	2.250,00
Unterstützung AG Workshops	205,19
Trauerkranz Prof. Weiland	110,00
Ausfallbürgschaft Bielefeld 2008	10.000,00
Mitgliedsbeiträge	
DNVF 2007	500,00
DCSlat	150,00
CORESE	500,00
Diverses	378,71
Gesamt	26.358,40

Anlage 2 Bericht der Kassenprüfer

**Institut für
Krebsepidemiologie e.V.**

An der Universität zu Lübeck

Registerstelle des Krebsregisters Schleswig-Holstein

Vorsitzender: Dr. med. M. Hamschmidt * Direktor: Priv. Doz. Dr. med. A. Katalinic
Beckergrube 43 - 47 * D-23552 Lübeck * Telefon: (0451) 79925 - 50



Absender: PD Dr. med. Alexand
Telefon: (0451) 79925-58
Telefax: (0451) 79925-51
Email: alexander.katalinic@krebsepi

Datum: 1. August 2008

**Kassenprüfung der Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie e.V.
für das Geschäftsjahres 2007**

Prüfbericht

Die Kassenprüfung fand am 31. Juli 2008 in Hannover in der Geschäftsstelle der DGEpi statt. Anwesend waren die Geschäftsstellenleiterin Frau Heike Bark und die beiden Kassenprüfer Frau Dr. Annika Waldmann und Herr PD Dr. Alexander Katalinic, beide Institut für Krebsepidemiologie e.V., Lübeck.

Zur Prüfung lagen Kontoauszüge des Girokontos und der Termingeldkonten und Einzelbelege vor. Weiterhin lag eine chronologische Aufstellung aller Einzelpositionen für Einnahmen und Ausgaben und eine zusammenfassende Einnahmen-Ausgabenrechnung vor. Die Unterlagen wurden auf Vollständigkeit geprüft, Einzelpositionen bzw. -belege wurden stichprobenhaft geprüft.

Alle geprüften Unterlagen waren vollständig vorhanden und sachlich richtig.

Die Kassenprüfer stellen für das Jahr 2007 einen Anfangsbestand von 26.174,41 € und einen Abschlussbestand von 40.895,97 € fest.

Erfreulich anzumerken ist der deutliche Überschuss von rund 14.800 € der Jahrestagung in Greifswald im Jahr 2006. Ausgaben in Höhe von 47.500 € stehen 62.300 € Einnahmen gegenüber. Die Prüfung der Einnahmen und Ausgaben erfolgte hier nicht auf Basis von Einzelbelegen, sondern anhand einer Ausgaben-Einnahmeübersicht.

Für die zukünftige Kassenführung wäre eine Zuordnung von Einzelposten zu den in der zusammenfassenden Einnahmen-Ausgabenrechnung angeführten Kategorien wünschenswert.

Insgesamt gibt die Kassenprüfung keinen Anlass zu Beanstandungen.

Die Kassenprüfer danken dem Schatzmeister und ganz besonders der Geschäftsstelle für ihren Einsatz und empfehlen der Versammlung die Entlastung der Vorstandschaft.

Lübeck, 1. August 2008

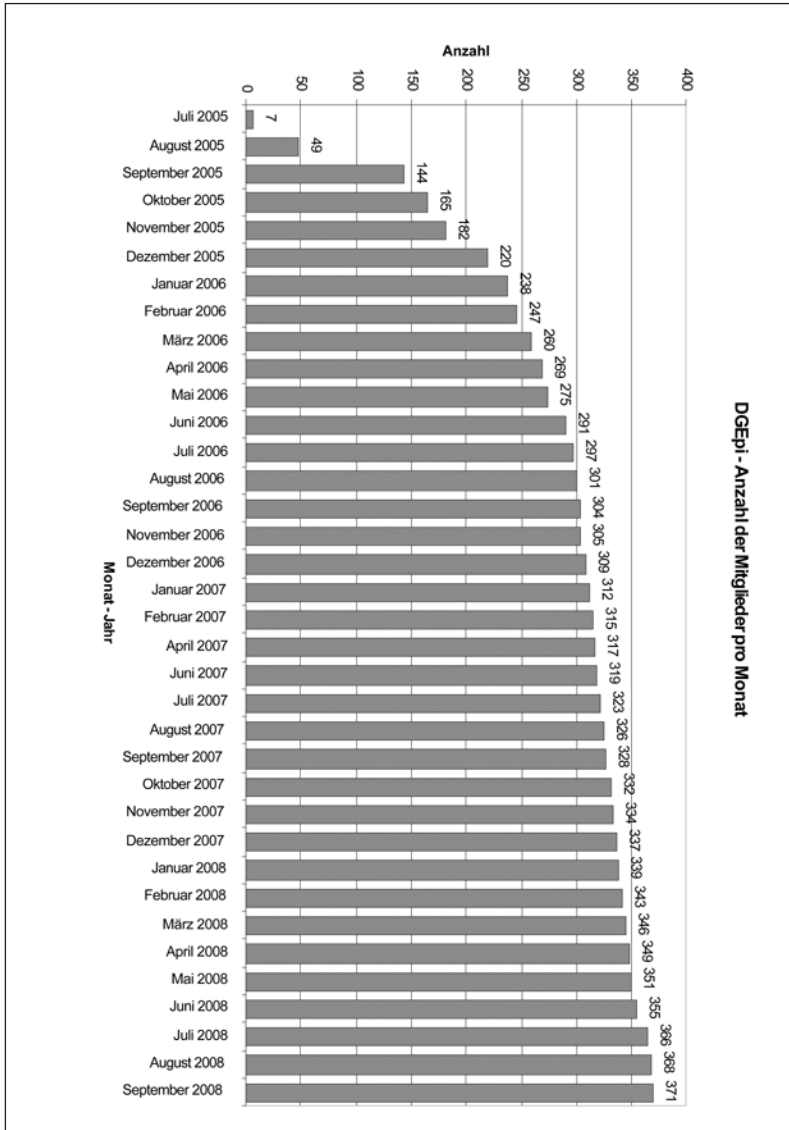
PD Dr. med. Alexander Katalinic

Dr. rer. nat. Annika Waldmann

Anlage 3 Wahlprotokoll zur Vorstandswahl

	 DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR EPIDEMIOLOGIE
DGEpi-Vorstandswahlen 2008	
Protokoll der Wahlausschuss-Sitzung vom 03.09.08	
Ort:	Sektion Epidemiologie und Biostatistik, Universität Heidelberg
Zeit:	09:30 – 11:00
Wahlausschuss:	Heiko Becher, Heribert Ramroth
zusätzlich anwesend bei der Auszählung:	Andreas Deckert, Ema Kvaratskhelia, Gabriele Stieglbauer
Die Stimmzettel wurden den verschlossenen Wahlumschlägen entnommen. Es wurde überprüft, ob die unterschriebenen Wahlbescheinigungen beilagen. Dies war bei zwei Wahlbriefen nicht der Fall. Diese Wahlumschläge wurden als ungültig gewertet.	
Die doppelte Auszählung der Stimmzettel ergab:	
• Anzahl der eingegangenen Wahlbriefe:	242
• davon mit unterschriebener Wahlbescheinigung	240
• ohne unterschriebene Wahlbescheinigung (ungültige Stimmzettel)	2
Bei zum Zeitpunkt der Versendung insgesamt 348 Mitgliedern ergibt dies eine Wahlbeteiligung von $242/348 = 69,54\%$.	
Die Auswertung jedes Stimmzettels erfolgte durch den Wahlausschuss und die zusätzlich anwesenden Mitarbeiter zwei Mal. Die beiden Resultate wurden verglichen und auf Übereinstimmung überprüft.	
Es wurden folgende Ergebnisse der Wahl ermittelt:	
<u>Stellvertretender Vorsitzender (ab 01.01.2010 neuer 1 Vorsitzender)</u>	
Razum	147 Stimmen (gewählt)
Ahrens:	85 Stimmen
Enthaltungen:	8 Stimmen
<u>Schatzmeister:</u>	
Grill	120 Stimmen (gewählt)
Katalinic	104 Stimmen
Enthaltungen:	16 Stimmen
<u>Weitere Vorstandsmitglieder:</u>	
Stang	97 Stimmen (gewählt)
Berger	62 Stimmen (gewählt)
Peters	58 Stimmen
Bickeböller	56 Stimmen
Schlaud	41 Stimmen
Schäfer	40 Stimmen
Keil	33 Stimmen
Swart	24 Stimmen
Boeing	19 Stimmen
Kaaks	16 Stimmen
Schulze	16 Stimmen
Heidelberg, den 03.09.2008	
Prof. Dr. Heiko Becher	Dr. Heribert Ramroth

Anlage 4 Mitgliederentwicklung

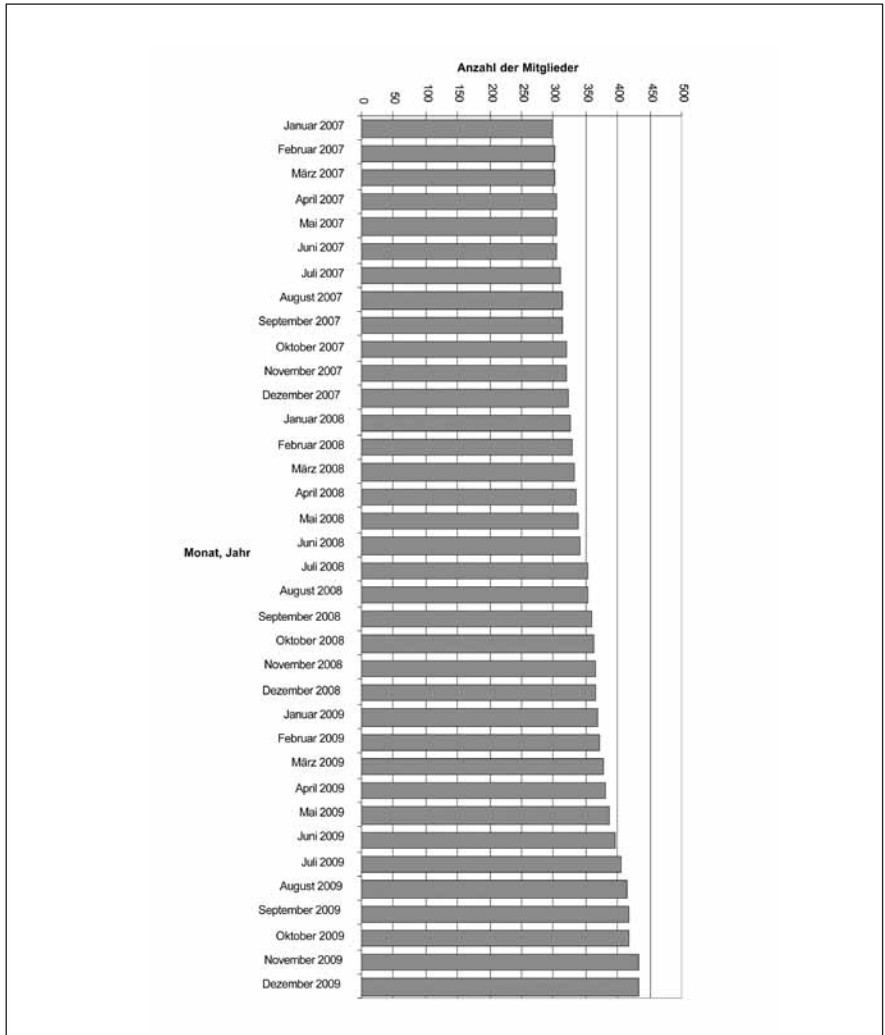


MITGLIEDERENTWICKLUNG

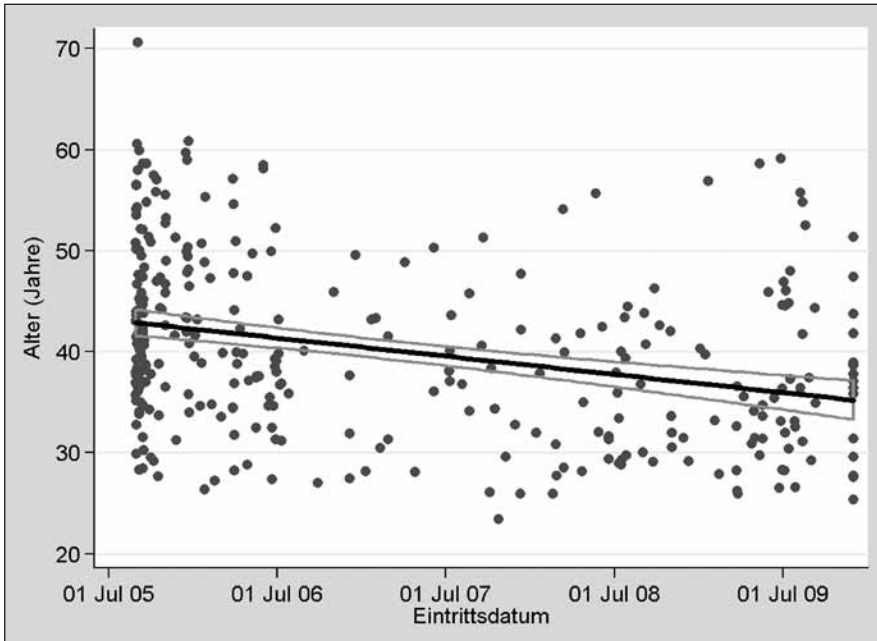
13

13 Mitgliederentwicklung

Entwicklung der Mitgliederzahlen Januar 2007 bis Dezember 2009¹



¹bereinigt um Mitglieder, deren Mitgliedschaft im Zeitraum 1/2007-2/2010 endete, Stand: 2/2010



Korrelation zwischen Alter (mean: 40,2; SD 8,83) und Eintrittsdatum
Graue Punkte: Alter und Eintrittsdatum aller DGEpi-Mitglieder; schwarze Linie: Ergebnis der Korrelation (Steigung -0,31), graue Linien: unterer und oberer 95%Konfidenzbereich des Mittelwertes der Korrelation.

Im Jahr der Neugründung (2005) der DGEpi traten 229 Mitglieder ein. Für eine Sensitivitätsanalyse wurde dieses Jahr ausgeschlossen. Als Mittelwert ergibt sich dann ein Eintrittsalter von 37,8 Jahren (SD 8,23). Die Steigung der Regressionsgeraden zwischen Eintrittsdatum und Durchschnittsalter beträgt -0,13.

Diese Auswertungen zeigen, dass die DGEpi im Berichtszeitraum weiterhin zunehmend auch für jüngere Epidemiologen interessant ist. Parallel zu dieser positiven Tendenz ist auch der Anteil derjenigen Mitglieder weiterhin unverändert hoch, die primär in die DGEpi eintreten und nicht gleichzeitig bereits in einer der Partnergesellschaften Mitglieder waren bzw. sind („Alleinmitglieder“). Die Anteile der Alleinmitglieder betragen 52,4% in 2005, 71,7% in 2006, 78,6% in 2007, 81,8% in 2008 und 73,9% in 2009.

LISTE DER MITGLIEDER

14

14 Liste der Mitglieder

Nachfolgend ist die Mitgliederliste der DGEpi angegeben. Personen, die der Eintragung in den Jahresbericht nicht zugestimmt haben, sind entsprechend in der Liste nicht enthalten.

Abbas	Dr. Sascha
Universität Köln	PMV Forschungsgruppe
Herderstraße 52 - 54	50931 Köln
☎ 0221/478-87613, ☎ 0221/478-6766, ✉ sascha.abbas@uk-koeln.de	

Ahmad	Amena
Hochschule f. angew. Wissenschaften HH	
Fak.: Life Sciences	Dep.: Gesundheitswissenschaften
Lohbrüggen Kirchstr. 65	21033 Hamburg
☎ 040/42875-6106, ☎ 040/42875-6129, ✉ amenaahmad@aol.com	

Ahnert	Dr. Peter
Universität Leipzig	IMISE
Märtelstr. 16 - 18	04107 Leipzig
☎ 0341/9716282, ☎ 0341/9716109, ✉ peter.ahnert@gmx.net	

Ahrens	Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang
Bremer Institut f. Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS)	
Universität Bremen	
Linzer Str. 10	28359 Bremen
☎ 0421/5959657, ☎ 0421/5959665, ✉ ahrens@bips.uni-bremen.de	

Ahrens	Dr. rer. medic. Susanne
Arno-Holz-Weg 10	21077 Hamburg
☎ 040/32031556, ✉ susanne_ahrens@web.de	

Albrecht	Dr. med. Urs-Vito
Nds. Landesgesundheitsamt	Abt. EKN - Vertrauensstelle
Andreaestr. 7	30159 Hannover
☎ 0511/4505-379, ☎ 0511/4505-132,	
✉ urs-vito.albrecht@nlga.niedersachsen.de	

Allhoff	Dr. Peter
Bahnbreede 25	
33824 Werther	

☎ 05203/884033, ☎ 05203/884034, ✉ allhoff@bitel.net

Alte Dr. rer. medic. Dietrich
Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald,
Institut f. Community Medicine - SHIP, Klin.-Epidemiologische Forschung
Walther-Rathenau-Str. 48 17475 Greifswald
☎ 03834/867713, ☎ 03834/866684, ✉ alte@uni-greifswald.de

Ammon PD Dr. Andrea
European Centre for Disease Prevention and Control
17183 Stockholm, SE
☎ 0046/8/58601-410, ☎ 0046/8/58601-193,
✉ andrea.ammon@ecdc.europa.eu

Andersohn Dr. med. Frank
Charité - Universitätsmedizin Berlin
Institut f. Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie
10098 Berlin
☎ 030/450529109, ☎, ✉ frank.andersohn@charite.de

Apfelbacher Dr. Christian
Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung Klinische Sozialmedizin
Thibautstr. 3 69115 Heidelberg
☎ 06221/568752, ☎, ✉ christian.apfelbacher@med.uni-heidelberg.de

Arndt PD Dr. med. Volker
Deutsches Krebsforschungszentrum DKFZ
Abt. Klin. Epidemiologie u. Altersforschung (C070)
Bergheimer Str. 20 69115 Heidelberg
☎ 06221/548141, ☎ 06221/548142, ✉ v.arndt@dkfz.de

Bahrs Sabine
Universitätsmedizin Göttingen
Georg-August-Universität Universitäts-Krebszentrum (CCC)
Robert-Koch-Str. 40 37075 Göttingen
☎ 0551/398668, ☎ 0551/3922237, ✉ sbahrs@med.uni-goettingen.de

Bammann Dr. rer. nat. Karin
Bremer Institut für Präventionsforschung u. Sozialmedizin
Linzer Str. 10 28359 Bremen
☎ 0421/5959656, ☎ 0421/5959668, ✉ bammann@bips.uni-bremen.de

Banik Dr. Dr. Norbert
 GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG, Biostatistik und Epidemiologie
 Theresienhoehe 11 80339 München
 ☎ 089/36044-8606, 📠 089/36044-98606, ✉ norbert.banik@gsk.com

Barkmann Dr. phil. Claus
 Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
 Klinik u. Poliklinik f. Kinder- u. Jugendpsychosomatik
 Martinistr. 52 20246 Hamburg
 ☎ 040/7410-53697, 📠 040/42803-5105, ✉ barkmann@uke.de

Bartel Dr. med. Carmen
 Institut f. Qualität u. Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen
 Dillenburger Str. 27 51105 Köln
 ☎ 0221/3568-5506, 📠 0221/3568-5907, ✉ carmen.bartel@iqwig.de

Bartels PD Dr. Dorothee Brigitte
 Boehringer Ingelheim GmbH CDept Drug Safety
 Binger Str. 173 55216 Ingelheim a. Rhein
 ☎ 06132/77-97002, 📠 06132/77-4295,
 ✉ dorothee.bartels@boehringer-ingelheim.com

Batzler Dipl. Soz. Wolf Ulrich
 Epidemiologisches Krebsregister NRW gGmbH
 Robert-Koch-Str. 40 48149 Münster
 ☎ 0251/83-58596, 📠 0251/83-58577,
 ✉ ulrich.batzler@krebsregister.nrw.de

Bau Dipl. oec. troph. Anne-Madeleine
 Arcostr. 5 10587 Berlin
 ☎ 030/34540397, 📠, ✉ bauam@aol.com

Bauer Dr. Anke
 Fachkrankenhaus Nordfriesland GmbH
 Krankenhausweg 3
 25821 Bredstedt
 ☎ 04331/663506, 📠 04331/663507, ✉ dr-anke-bauer@web.de

Baumeister Dr. Sebastian E.
 Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
 Institut für Community Medicine Klinisch Epidemiologische Forschung
 Walther-Rathenau-Str. 48 17487 Greifswald

☎ 03834/86-19573, ☎ 03834/86-6684,
✉ sebastian.baumeister@uni-greifswald.de

Baune Prof. Bernhard
James Cook University School of Medicine, 4811 Queensland, AU
☎ 0061/7/4781-6731, ☎ 0061/7/4781-6841,
✉ bernhard.baune@jcu.edu.au

Becher Prof. Dr. Heiko
Universitätsklinikum Heidelberg, Institut für Public Health
Im Neuenheimer Feld 324 69120 Heidelberg
☎ 06221/565031, ☎ 06221/565948, ✉ heiko.becher@urz.uni-heidelberg.de

Becker Prof. Dr. Nikolaus
Deutsches Krebsforschungszentrum
Abt. Epidemiologie v. Krebserkrankungen
Im Neuenheimer Feld 581 69120 Heidelberg
☎ 06221/422385, ☎ 06221/422203, ✉ n.becker@dkfz.de

Behr Sigrid
Bremer Institut f. Präventionsforschung u. Sozialmedizin (BIPS)
Linzer Str. 10 28359 Bremen
☎ 0421/5959694, ☎, ✉ behr@bips.uni-bremen.de

Behrens PD Dr. Thomas
Bremer Institut f. Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS)
Linzer Str. 10 28359 Bremen
☎ 0421/59596-95, ☎ 0421/59596-65, ✉ behrens@bips.uni-bremen.de

Beier Dipl. Math. Rainer
Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, BfArM
Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3 53175 Bonn
☎ 0228/993073819, ☎, ✉ r.beier@bfarm.de

Bekurts Kathrin
Steegerstr. 58 13359 Berlin
☎, ☎, ✉ beckibecks@web.de

Bender Prof. Dr. Ralf
Inst. f. Qualität Und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen
Dillenburger Str. 27
51105 Köln

☎ 0221/35685 451, ☎ 0221/35685 891, ✉ ralf.bender@iqwig.de

Berg-Beckhoff Dr. Gabriele
 Universität Bielefeld Fakultät für Gesundheitswissenschaften
 AG3: Epidemiologie & International Public Health
 Postfach 100131 33501 Bielefeld
 ☎ 0521/1062554, ☎ 0521/1066465, ✉ gabriele.berg@uni-bielefeld.de

Berger Prof. Dr. med. Klaus
 Universitätsklinikum Münster Institut f. Epidemiologie u. Sozialmedizin
 Domagkstr. 3 48149 Münster
 ☎ 0251/8355650, ☎ 0251/8355300, ✉ bergerk@uni-muenster.de

Berger Dr. Ursula
 Universität Bielefeld Fakultät f. Gesundheitswissenschaften
 Universitätsstr. 25 33615 Bielefeld
 ☎ 0521/106-4336, ☎ 0521/106-6465, ✉ ursula.berger@uni-bielefeld.de

Berghöfer Dr. med. Anne
 Charité - Universitätsklinikum
 Inst. f. Sozialmed., Epid. u. Ges.-ökonomie, Ärztl. Qualitätsmanagement
 Luisenstr. 57 10117 Berlin
 ☎ 030/45052-9034, ☎ 030/45052-9902, ✉ anne.berghoefer@charite.de

Bergmann Dr. phil. Manuela
 Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke
 Arthur-Scheunert-Allee 114 - 116 14558 Nuthetal
 ☎ 033200/88-715, ☎ 033200/88-721, ✉ bergmann@mail.dife.de

Bergmann Dr. Eckardt
 Robert Koch-Institut, Abt. Epidemiologie u. Gesundheitsberichterstattung
 General-Pape-Str. 62 12101 Berlin
 ☎ 01888/7543343, ☎, ✉ bergmanne@rki.de

Bertelsmann Dr. Hilke
 Fachhochschule der Diakonie
 Grete-Reich-Weg 9 33617 Bielefeld
 ☎ 0521/144-2702, ☎ 0521/144-3032, ✉ hilke.bertelsmann@fhdd.de

Bichmann Dr. med. Wolfgang
 KfW Entwicklungsbank
 Kompetenz Center Gesundheit

Palmengartenstr. 5 - 9 60325 Frankfurt/Main
☎ 069/7431-3520, ☎ 069/7431-3559, ✉ wolfgang.bichmann@kfw.de

Bickeböller Prof. Dr. Heike
Georg-August-Universität Abt. Genetische Epidemiologie
Humboldtallee 32 37073 Göttingen
☎ 0551/39-14019, ☎ 0551/39-14094, ✉ hbickeb@gwdg.de

Birk Thomas
Environ Germany GmbH
Herbrüggenstr. 106 45359 Essen
☎ 0234/791922, ☎ 0201/4388340, ✉ tbirk@environcorp.com

Blumenstock Dr. med. Gunnar
Universität Tübingen,
Institut f. Med. Biometrie der Eberhard-Karls-Universität
Westbahnhofstr. 55 72070 Tübingen
☎ 07071/2985069, ☎ 07071/295075,
✉ gunnar.blumenstock@med.uni-tuebingen.de

Bödeker Dr. rer. nat. Wolfgang
Dinnendahlstr. 7 c 45136 Essen
☎ 0201/772860, ☎, ✉

Boeing Prof. Dr. Heiner
Deutsches Institut f. Ernährungsforschung
Abt. Epidemiologie Potsdam-Rehbrücke
Arthur-Scheunert-Allee 114 - 116 14558 Nuthetal
☎ 033200/88710, ☎ 033200/88721, ✉ boeing@dife.de

Bolm-Audorff Prof. Dr. med. Ulrich
Regierungspräsidium Darmstadt Dez. Landesgewerbearzt
Simone-Veil-Str. 5 65197 Wiesbaden
☎ 0611/3309-580, ☎ 0611/3309-598,
✉ u.bolm-audorff@lga-rpda.hessen.de

Bolte PD Dr. Gabriele
Bayerisches Landesamt f. Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
Sachgebiet Umweltmedizin
Pfarrstr. 3 80538 München
☎ 089/2184-255, ☎ 089/2184-297, ✉ gabriele.bolte@lgl.bayern.de

Bornemann Prof. Dr. med. Reinhard
Universität Bielefeld Fakultät f. Gesundheitswissenschaften AG 2
Postfach 10 01 31 33501 Bielefeld
☎ 0521/106-6889, ☎ 0521/106-2968, ✉ bornemann@uni-bielefeld.de

Bradt Kirsten
Landesinstitut f. Gesundheit u. Arbeit NRW
Von-Stauffenberg-Str. 36 48151 Münster
☎ 0251/7793-282, ☎ 0251/7793-290, ✉ kirsten.bradt@liga.nrw.de

Brasche Dr. oec. Dipl.-Soz. Sabine
Universitätsklinikum Jena Inst. f. Arbeits-, Sozial- u. Umweltmedizin
AG Raumklimatologie
Bachstr. 18 07740 Jena
☎ 03641/934860, ☎ 03641/934854, ✉ sabine.brasche@med.uni-jena.de

Breitling Dr. med. Lutz Philipp
Deutsches Krebsforschungszentrum
Abt. C070 Klinische Epidemiologie u. Altersforschung
Bergheimer Str. 20 69115 Heidelberg
☎ 06221/5481-52, ☎ 06221/5481-42, ✉ l.breitling@dkfz.de

Bremer Dr. med. Viviane
European Centre for Disease Prevention and Control (ECDC)
Tomtebodavägen 11A 17183 Stockholm, SE
☎ 0046/8/58601-156, ☎ 0046/8/58601-001,
✉ viviane.bremer@ecdc.europa.eu

Brendler Claudia
TU Berlin Institut f. Gesundheitswissenschaften
Ernst-Reuter-Platz 7 10587 Berlin
☎ 030/314-25303, ☎ 030/314-26025, ✉ claudia.brendler@tu-berlin.de

Brenner Prof. Dr. Hermann
DKFZ Deutsches Krebsforschungszentrum
Abt. Klin. Epidemiologie u. Altersforschung
Bergheimer Str. 20 69115 Heidelberg
☎ 06221/548140, ☎ 06221/548142, ✉ h.brenner@dkfz.de

Brockmann Stefan
Landesgesundheitsamt
Baden-Württemberg

Nordbahnhofstr. 135 70194 Stuttgart
☎ 0711/904-39501, ☎ 0711/904-35050, ✉ stefan.brockmann@rps.bwl.de

Bubenheim Dr. Michael
Unité Biostatistique CHU de Rouen
Hôpital Charles NICOLLE
Pavillon PILLORE 76031 Rouen Cédex, FR
☎, ☎, ✉ m.bubenheim@web.de

Büchele Gisela
Universität Ulm Abteilung Epidemiologie
Helmholtzstr. 22 89081 Ulm
☎ 0731/50-31072, ☎ 0731/50-31069, ✉ gisela.buechele@uni-ulm.de

Burkhardt-Hammer Tatjana
An den Weiden 4 38259 Salzgitter
☎ 05341/9018578, ☎, ✉ whh1@gmx.net

Burruano Dr. rer. biol. hum. Larissa
IMS Health Outcomes and Research
München
☎, ☎, ✉

Busch Dr. med. Markus
Robert Koch-Institut Abteilung für Epidemiologie
und Gesundheitsberichterstattung
General-Pape-Str. 64 12101 Berlin
☎ 030/18754-3546, ☎ 030/18754-3211, ✉ m.busch@rki.de

Bussas Dr. med. Ulrike
Diedesfelder Str. 17 68309 Mannheim
☎ 0621/43620965, ☎, ✉ bussas@gmx.net

Buyken Anette
Forschungsinstitut f. Kinderernährung
Heinstück 11 44225 Dortmund
☎ 0231/792210-50, ☎ 0231/711581, ✉ buyken@fke-do.de

Chang-Claude Prof. Jenny
Deutsches Krebsforschungszentrum Abt. Krebsepidemiologie
Im Neuenheimer Feld 280 69120 Heidelberg
☎ 06221/42-2373, ☎ 06221/42-2203, ✉ j.chang-claude@dkfz.de

Dammann Prof. Dr. med. Olaf
 Floating Hospital at T-Nemc
 750 Washington St. MA, 02111 Boston, US
 ☎ 001/617/6360240, 📠, ✉ olaf.dammann@post.harvard.edu

Dannemann Dr. med. Almut
 Charité Universitätsmedizin Berlin
 Pädiatrische Endokrinologie u. Diabetologie; Adipositasprechstunde
 Augustenburger Platz 1 13353 Berlin
 ☎ 030/4505-66887, 📠, ✉ almut.dannemann@charite.de

Doherr Prof. Dr. Marcus
 Universität Bern, Vetsuisse Fakultät, Veterinary Public Health-Institut
 Schwarzenburgstr. 155 3097 Bern, CH
 ☎ 0041/31/631-2428, 📠 0041/31/631-2538,
 ✉ marcus.doherr@vphi.unibe.ch

Dörr PD Dr. Marcus
 Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Klinik f. Innere Medizin B
 Friedrich-Loeffler-Str. 23 a 17475 Greifswald
 ☎ 03834/866-656, 📠 03834/866-657, ✉ mdoerr@uni-greifswald.de

Dreesman Dr. rer. nat. Johannes
 Niedersächs. Landesgesundheitsamt
 Roesebeckstr. 4 - 6 30449 Hannover
 ☎ 0511/4505-200, 📠 0511/4505-298,
 ✉ johannes.dreesman@nlga.niedersachsen.de

Dreier Dr. med. Maren
 Medizinische Hochschule Hannover
 Inst. f. Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheit
 Carl-Neuberg-Str. 1 30625 Hannover
 ☎ 0511/532-2192, 📠, ✉ dreier.maren@mh-hannover.de

Drogan Dagmar
 Deutsches Institut f. Ernährungsforschung
 Arthur-Scheunert-Allee 114 - 116 14558 Nuthetal
 ☎ 033200-88732, 📠, ✉ drogan@dife.de

Duerr Dr. Hans-Peter
 Universität Tübingen
 Westbahnhofstr. 55 Institut f. Med. Biometrie
 72070 Tübingen

☎ 07071/29-78259, ☎ 07071/29-5075,
✉ hans-peter.duerr@uni-tuebingen.de

Dulon Dr. Madeleine
Berufsgenossenschaft f. Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)
Pappelallee 35 - 37 22089 Hamburg
☎ 040/20207-3227, ☎ 040/20207-986,
✉ madeleine.dulon@bgw-online.de

Eberle Andrea
Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS)
Linzer Str. 10 28359 Bremen
☎ 0421/5959649, ☎ 0421/5959668, ✉ eberle@bips.uni-bremen.de

Eby Dr. Nancy
AMS - Advanced Medical Services GmbH
Ziegeläckerweg 13 69198 Schriesheim
☎ 06203/967955, ☎, ✉ nancy.eby@ams-europe.com

Eckmanns Dr. med. Tim
Robert Koch-Institut
Abt. f. Infektionsepidemiologie (3), Fachgebiet Surveillance (32)
DGZ-Ring 1 13086 Berlin
☎ 030/18754-3485, ☎ 030/18754-3533, ✉ eckmannst@rki.de

Edler Dr. Lutz
Abt. Biostatistik C060 Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280 69120 Heidelberg
☎ 06221/422392, ☎ 06221/422397, ✉ edler@dkfz.de

Ege Dr. med. Markus
Klinikum der Universität München
Kinderklinik u. Kinderpoliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital
Lindwurmstr. 4 80377 München
☎ 089/5160-7709, ☎ 089/5160-4452, ✉ markus.ege@med.lmu.de

Eichner Dr. Martin
Universität Tübingen Institut f. Med. Biometrie
Westbahnhofstr. 55 72070 Tübingen
☎ 07071/2975905, ☎ 07071/295075, ✉ martin.eichner@uni-tuebingen.de

Eikmann Prof. Dr. Thomas
Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Hygiene und Umweltmedizin
Friedrichstr. 16 35392 Gießen
☎ 0641/9941450, 📠 0641/9941459,
✉ thomas.eikmann@hygiene.med.uni-giessen.de

Eis Dr. med. Dieter
Robert Koch-Institut
Postfach 65 02 61 13302 Berlin
☎ 030/4547-3196, 📠 030/4547-3190, ✉ d.eis@rki.de

Ellert Dr. Ute
Robert Koch-Institut, Abt. f. Epidemiologie u. Gesundheitsberichterstattung
General-Pape-Str. 62 - 66 12101 Berlin
☎ 01888/754-338, 📠 030/18754-3555, ✉ ellertu@rki.de

Enzenbach Dipl. troph. Cornelia
Fachgebiet Public Health Nutrition
Wissenschaftszentrum Weihenstephan, TU München
Liesel-Beckmann-Straße 1 85350 Freising
☎ 08161/71-2018, 📠 08161/71-2175, ✉ cornelia.enzenbach@wzw.tum.de

Erb Jodok
Gesundheitsamt Stuttgart
Bismarckstr. 3 70176 Stuttgart
☎ 0711/216-3046, 📠, ✉ jodok.erb@stuttgart.de

Fehr Prof. Dr. Dr. Rainer
Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit, LIGA.NRW
Westerfeldstr 35 - 37 33611 Bielefeld
☎ 0521/8007-253, 📠, ✉ rainer.fehr@liga.nrw.de

Fendrich Konstanze
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Institut f. Community Medicine
Abt. Versorg.-Epidem. u. Community Health
Ellernholzstr. 1 - 2 17487 Greifswald
☎ 03834/867755, 📠 03834/867752, ✉ fendrich@uni-greifswald.de

Fertmann Dr. Regina
BSG
Behörde f. Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz

Billstr. 80 20539 Hamburg
☎ 040/42837-2639, ☎ 040/42837-2624,
✉ regina.fertmann@bsg.hamburg.de

Filipiak-Pittroff Dipl. Stat. Birgit
Max-Löw-Str. 5 35579 Neubiberg
☎ 089/6015489, ☎, ✉ filipiak-pittroff@t-online.de

Fischer Dr. Beate
Universität Regensburg, Institut für Epidemiologie und Präventivmedizin
Franz-Josef-Strauß-Allee 11 93053 Regensburg
☎ 0941/944-5218, ☎ 0941/944-5202,
✉ beate.fischer@klinik.uni-regensburg.de

Fiß Thomas
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Institut f. Community Medicine Abt. Versorg.-Epidem. u. Community Health
Ellernholzstr. 1 - 2 17487 Greifswald
☎ 03834/86-7776, ☎ 03834/86-7752, ✉ thomas.fiss@uni-greifswald.de

Fleisch-Janys PD Dr. Dieter
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Inst. f. med. Biometrie u. Epidemiologie, AG Epidemiologie
Martinistr. 52 20246 Hamburg
☎ 040/7410-58224, ☎ 040/7410-57790, ✉ fleisch@uke.uni-hamburg.de

Foraita Dr. Ronja
Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS)
Linzer Str. 10 28359 Bremen
☎ 0421/595-9685, ☎ 0421/595-9668, ✉ foraita@bips.uni-bremen.de

Forssbohm Dr. Michael
Gesundheitsamt
Postfach 39 20 65029 Wiesbaden
☎ 0611/312815, ☎ 0611/313916, ✉ infektionsschutz@wiesbaden.de

Frank Christina
Robert Koch-Institut
DGZ-Ring 1 13086 Berlin
☎ 030/4547-3737, ☎ 030/4547-3533, ✉ frankc@rki.de

Franze Dr. Marco
Ernst-Moritz-Arndt Universität, Institut f. Community Medicine
Abt. Versorg.-Epid. u. Community Health
Ellernholzstr. 1 - 2 17487 Greifswald
☎ 03834/8677-56, ☎ 03834/8677-52, ✉ marco.franze@uni-greifswald.de

Freitag Dr. med. Michael
Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut f. Allgemeinmedizin
Bachstr. 18 07743 Jena
☎ 03641/9395-812, ☎ 03641/9395-802,
✉ michael.freitag@med.uni-jena.de

Freyer Dr. agr. Gertraude
Hirtenweg 56 A 18059 Rostock
☎ 0381/7990819, ☎, ✉

Fuchs Dr. Judith
Robert Koch-Institut
Abt. Epidemiologie u. Gesundheitsberichterstattung FG 22
General-Pape-Str. 62 - 66 12101 Berlin
☎ 01888/754-3169, ☎ 01888/754-3211, ✉ fuchsj@rki.de

Galante-Gottschalk Annette
Gesundheitsamt Stuttgart
Bismarckstr. 3 70176 Stuttgart
☎ 0711/216-5576, ☎ 0711/216-8308, ✉ a.galante-gottschalk@gmx.de

Garbe Prof. Dr. med. Edeltraut
Bremer Institut f. Präventionsforschung u. Sozialmedizin
Leiterin der Abt. Klinische Epidemiologie
Linzer Str. 10 28359 Bremen
☎ 0421/5959670, ☎ 0421-5959642, ✉ garbe@bips.uni-bremen.de

Gerdes Silke
Klewergarten 9 30449 Hannover
☎ 0511/2107805, ☎ 0511/2104699, ✉ silkegerdes@yahoo.de

Gerken Dr. med. Michael
Tumorzentrum Regensburg e.V.
Josef-Engert-Str. 9 93053 Regensburg
☎ 0941/943-1548, -1763, ☎ 0941/943-1802,
✉ michael.gerken@klinik.uni-regensburg.de

Giersiepen Dr. med. Klaus
Universität Bremen Zentrum für Sozialpolitik
Parkallee 39 28209 Bremen
☎ 0421/218-4383, 📠, ✉ giersiepen@zes.uni-bremen.de

Glaeske Prof. Dr. Gerd
Universität Bremen Zentrum f. Sozialpolitik
Parkallee 39 28209 Bremen
☎ 0421/218-4401 o. -4378, 📠 0421/218-4016,
✉ gglaeske@zes.uni-bremen.de

Glodny Dipl. Biol. Susanne
Ferdinandstr. 46 33102 Paderborn
☎ 05251/296543, 📠, ✉ glodny@web.de

Greiner Felix
Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Prävention (ADP) e.V.
Cremon 11 20457 Hamburg
☎ 040/20913-182, 📠 040/20913-161, ✉ greiner@unserehaut.de

Greiser Prof. Dr. med. Eberhard
Epi-Consult GmbH
Ortsstr. 1 A 54534 Musweiler
☎ 06575/8450, 📠, ✉ eberhard.greiser@arcor.de

Greiser Dr. med. Karin Halina
Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)
Abt. Epidemiologie v. Krebserkrankungen CO20
Im Neuenheimer Feld 280 69120 Heidelberg
☎ 06221/42-3150, 📠 06221/42-2203,
✉ halina.greiser@medizin.uni-halle.de

Grill PD Dr. Eva
LMU München, Institut f. Gesundheits- u. Rehabilitationswissenschaften
Marchioninstr. 17 81377 München
☎ 089/2180-78223, 📠 089/2180-78230, ✉ eva.grill@med.uni-muenchen.de

Grömping Prof. Dr. Ulrike
TFH Berlin FB II
Luxemburger Str. 10 13353 Berlin
☎ 030/39404863, 📠, ✉ groemp@tfh-berlin.de

Grosche Dr. Bernd
 Bundesamt f. Strahlenschutz
 Ingolstädter Landstr. 1 85764 Oberschleißheim
 ☎ 030/18333-2260, ☎ 030/18333-2205, ✉ bgrosche@bfs.de

Grote Dr. med. Veit
 Ludwig Maximilians Universität München
 Inst. f. Pädiatrie u. soz. Jugendmedizin, Abt. Epidemiologie
 Heiglhofstr. 63 81377 München
 ☎ 089/71009-307, ☎ 089/71009-314, ✉ veit.grote@med.uni-muenchen.de

Gutzwiller Prof. Dr. med. Felix
 Universität Zürich, Sozial- und Präventivmedizin
 Hirschengraben 84 8001 Zürich, CH
 ☎ 0041/44/634-4610, ☎ 0041/44/634-4986,
 ✉ felix.gutzwiller@ifspm.unizh.ch

Haerting Prof. Dr. Johannes
 Martin Luther Universität Halle-Wittenberg
 Institut f. Medizinische Epidemiologie, Biometrie u. Informatik
 Magdeburger Str. 8 06097 Halle
 ☎ 0345/557-3570, ☎ 0345/557-3580,
 ✉ johannes.haerting@medizin.uni-halle.de

Hammer Dr. Gaëel
 Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
 Institut für Med. Biometrie, Epidemiologie und Informatik (IMBEI)
 Langenbeckstr. 1 55101 Mainz
 ☎ 06131/17-3122, ☎ 06131/17-4731222968, ✉ hammer@imbei.uni-mainz.de

Hanisch Dr. Jens Ulrich
 Bayer Healthcare, Bayer Vital D 162, 7. OG
 51368 Leverkusen
 ☎ 0214/3051359, ☎, ✉ jensulrich.hanisch@bayerhealthcare.com

Hannöver Dr. phil. Wolfgang
 Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Institut f. Med. Psychologie
 Walther-Rathenau-Str. 48 17487 Greifswald
 ☎ 03834/86-5606, ☎ 03834/86-5605, ✉ hannoeve@uni-greifswald.de

Hänselmann Kathrin
Universität Mainz
Inst. f. Med. Biometrie, Epidemiologie u. Informatik (IMBEI)
Obere Zahlbacher Str. 69 55131 Mainz
☎ 06131/17-3124, ☎ 06131/17-475933,
✉ haenselmann@imbei.uni-mainz.de

Hansen Dipl. Gesundheitswirt Heike
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Institut f. Allgemeinmedizin
Martinistr. 52 20246 Hamburg
☎ 040/741057159, ☎, ✉ h.hansen@uke.uni-hamburg.de

Harder Dr. med. Thomas
Charité - Universitätsmedizin Berlin
AG Experimentelle Geburtsmedizin Klinik f. Geburtsmedizin
Augustenburger Platz 1 13353 Berlin
☎ 030/450524068, ☎ 030/450524928, ✉ thomas.harder@charite.de

Hardt Dipl. Psych. Juliane
Universität zu Lübeck Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
Institut für Sozialmedizin
Ratzeburger Allee 160 (Haus 50) 23538 Lübeck
☎ 0451/500-5852, ☎ 0451/500-5872, ✉ juliane.hardt@uk-sh.de

Hasford Prof. Dr. Joerg
LMU München
IBE Inst. f. Med. Informationsverarb. Biometrie u. Epidemiologie
Marchioninstr. 15 81377 München
☎ 089/7095-7480, ☎ 089/7095-7482, ✉ has@ibe.med.uni-muenchen.de

Haug Dr. Ulrike
Dt. Krebsforschungszentrum
Abt. Klinische Epidemiologie und Altersforschung
Bergheimer Str. 20 69115 Heidelberg
☎ 06221/548134, ☎ 06221/548142, ✉ u.haug@dkfz.de

Haupt Christiane M.
Gürtnerstr. 56 A 13055 Berlin
☎, ☎, ✉ haupt.christiane@web.de

Hauptmann Dr. Michael
 Netherlands Cancer Institute
 Plesmanlaan 121 1066 - CX Amsterdam, NL
 ☎ 0031/20/512-1047, 📠 0031/20/669-1383, ✉ m.hauptmann@nki.nl

Hauri Dr. Anja M.
 Hessisches Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen
 Wolframstr. 33 35683 Dillenburg
 ☎ 02771/3206-36, 📠 02771/36671, ✉ anja.hauri@hlpug.hessen.de

Heidemann Dr. Christin
 Robert Koch-Institut
 Abteilung Epidemiologie & Gesundheitsberichterstattung - FG 22
 Seestr. 10 13353 Berlin
 ☎ 030/18754-3178, 📠 030/18754-3211, ✉ c.heidemann@rki.de

Heidrich Dr. med. Jan
 Universität Münster
 Institut f. Epidemiologie u. Sozialmedizin
 Domagkstr. 3 48129 Münster
 ☎ 0251/83-56296, 📠 0251/83-55300, ✉ heidricj@uni-muenster.de

Hein Dr. Rebecca
 Deutsches Krebsforschungszentrum, DKFZ Heidelberg, CO 20
 Im Neuenheimer Feld 280 69115 Heidelberg
 ☎ 06221/42-3181, 📠 06221/42-2336, ✉ r.hein@dkfz.de

Hellenbrand Dr. med. Wiebke
 Robert Koch-Institut
 Abt. f. Infektionsepidemiologie
 Seestr. 10 13353 Berlin
 ☎ 030/4547-3408, 📠 030/4547-3533, ✉ hellenbrandw@rki.de

Hense Prof. Dr. Hans-Werner
 Institut f. Epidemiologie und Sozialmedizin, Universitätsklinikum Münster
 Domagkstr. 3 48149 Münster
 ☎ 0251/83-55399, 📠 0251/83-55300, ✉ hense@uni-muenster.de

Hermann Dr. Silke
 Schönauer Str. 3 69198 Schriesheim
 ☎ 06203/937610, 📠, ✉ sehermann@gmx.de

Herr PD Dr. med. Caroline
 Universität Gießen
 Institut f. Hygiene u. Umweltmedizin

Friedrichstr. 16 35385 Gießen
☎ 0641/9941450, ☎ 0641/9941459,
✉ caroline.herr@hygiene.med.uni-giessen.de

Heuschmann Prof. Dr. Peter
Center for Stroke Research Berlin (CSB)
Charité-Universitätsmedizin Berlin
Charitéplatz 1 10117 Berlin
☎ 030/450560-611, ☎ 030/450560-652, ✉ peter.heuschmann@charite.de

Hintzpeter Dr. Birte
Robert Koch-Institut
General-Pape-Str. 62 12101 Berlin
☎ 030/18754-3123, ☎ 030/18754-3513, ✉ hintzpeterb@rki.de

Hoffmann Prof. Dr. med. Wolfgang
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Institut f. Community Medicine
Abt. Versorgungsepidemiologie u. Community Health
Ellernholzstr. 1 - 2 17487 Greifswald
☎ 03834/867751, ☎ 03834/867752,
✉ wolfgang.hoffmann@uni-greifswald.de

Hoffmann Dr. Falk
Universität Bremen, ZeS AG Arzneimittelanwendungsforschung
Außer der Schleifmühle 35 - 37 28203 Bremen
☎ 0421/27749917, ☎ 0421/27749928, ✉ hoffmann@zes.uni-bremen.de

Hoffmann PD Dr. med. Barbara
Universitätsklinikum Essen
Institut f. Med. Informatik, Biometrie u. Epidemiologie
Hufelandstr. 55 45122 Essen
☎ 0201/723-4514, ☎ 0201/723-5933, ✉ barbara.hoffmann@uk-essen.de

Hoffmeister Dr. sc. hum. Michael
Deutsches Krebsforschungszentrum
DKFZ Abt. Klin. Epidemiologie u. Altersforschung
Bergheimer Str. 20 69115 Heidelberg
☎ 06221/54-8132, ☎ 06221/54-8142, ✉ m.hoffmeister@dkfz-heidelberg.de

Höhle Michael
LMU München Institut für Statistik

Ludwigstr. 33 80539 München
 ☎ 089/2180-6404, ☎ 089/2180-5040,
 ✉ michael.hoehle@stat.uni-muenchen.de

Holl Prof. Reinhard
 Universität Ulm, Abt. Epidemiologie, Unterrichtsabt. am ZIBMT
 Albert-Einstein-Allee 47 89081 Ulm
 ☎ 0731/502-5314, ☎ 0731/502-5309, ✉ reinhard.holl@uni-ulm.de

Hoopmann Dipl. Stat. Michael
 Niedersächsisches Landesgesundheitsamt (NLGA)
 Roesebeckstr. 4 - 6 30449 Hannover
 ☎ 0511/4505-342, ☎ 0511/4505-4342,
 ✉ michael.hoopmann@nlga.niedersachsen.de

Huth Dr. Cornelia
 Helmholtz Zentrum München Institut für Epidemiologie
 Ingolstädter Landstr. 1 85764 Neuherberg
 ☎ , ☎ 089/3187-3380, ✉ huth@helmholtz-muenchen.de

Huy Christina
 Ruländerweg 10 74382 Neckarwestheim
 ☎ 07133/205745, ☎ , ✉ christina_huy@web.de

Icks PD Dr. Dr. Andrea
 Deutsches-Diabetes-Zentrum Institut f. Biometrie u. Epidemiologie
 Auf'm Hennekamp 65 40225 Düsseldorf
 ☎ 0211/3382-354, ☎ 0211/3382-677, ✉ icks@ddz.uni-duesseldorf.de

Illi Dr. rer. medic. Sabina
 Dr. v. Haunersches Kinderspital
 LMU München Abteilung f. Pneumologie u. Allergologie
 Lindwurmstr. 4 80337 München
 ☎ 089/5160-7708, ☎ 089/5160-4452, ✉ sabina.illi@med.uni-muenchen.de

Jahn PD Dr. Albrecht
 Universität Heidelberg Abt. Tropenhygiene
 Im Neuenheimer Feld 324 69120 Heidelberg
 ☎ 06221/565607, ☎ , ✉ albrecht.jahn@urz.uni-heidelberg.de

Jänisch Dr. Thomas
 Department für Infektiologie Klinische Tropenmedizin / Parasitologie

Universitätsklinik Heidelberg
INF 324 69120 Heidelberg
☎ 06221/56-38040, ☎ 06221/56-5204,
✉ thomas.jaenisch@urz.uni-heidelberg.de

Jordan Dipl. oec. troph. Irmgard
Justus-Liebig-Universität Gießen Institut f. Ernährungswissenschaft
Wilhelmstr. 20 35392 Gießen
☎ 0641/99-39036, ☎ 0641/99-39039,
✉ irmgard.jordan@ernaehrung.uni-giessen.de

Jurke Annette
Zentrum für öffentliche Gesundheit, Landesinstitut f. Gesundheit u. Arbeit
Von-Stauffenberg-Str. 36 48151 Münster
☎ 0251/7793-288, ☎ 0251/7793-250, ✉ annette.jurke@liga.nrw.de

Kaaks Prof. Dr. Rudolf
Deutsches Krebsforschungszentrum DKFZ
Abt. Epidemiologie v. Krebserkrankungen, CO20
Im Neuenheimer Feld 280 69120 Heidelberg
☎ 06221/422200, ☎ 06221/422203, ✉ r.kaaks@dkfz.de

Kallischnigg Dipl. Math. Gerd
TU Berlin Inst. f. Gesundheitswissenschaften
Ernst-Reuter-Platz 7 10693 Berlin
☎ , ☎ 030/314-26025, ✉ kallischnigg@bluewin.ch

Katalinic Prof. Dr. med. Alexander
Institut für Krebs Epidemiologie e.V.
Registerstelle des Krebsregisters Schleswig-Holstein
Ratzeburger Allee 160, Haus 50 (Transitorium) 23538 Lübeck
☎ 0451/500-5440, ☎ 0451/500-5455,
✉ alexander.katalinic@krebsregister-sh.de

Keil Prof. Dr. med. Ulrich
Universität Münster
Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin
Domagkstr. 3 48129 Münster
☎ 0251/8355396, ☎ 0251/8355300, ✉ keilu@uni-muenster.de

Khil Laura
Gredelhof 8 30459 Hannover

☎ 0511/37044368, 📠, ✉ laura.khil@hotmail.com

Kieschke Joachim
 Registerstelle des Epidemiologischen Krebsregisters Niedersachsen
 Industriestr. 9 26121 Oldenburg
 ☎, 📠, ✉ kieschke@offis-care.de

Klein Silvia
 IGES Institut
 Friedrichstr. 180 10117 Berlin
 ☎ 030/34392900, 📠, ✉ klein.silvia@gmail.com

Klenk Jochen
 Universität Ulm Institut f. Epidemiologie
 Helmholtzstr. 22 89081 Ulm
 ☎ 07192/901942, 📠 07192/901944, ✉ jochen.klenk@gmx.de

Klipstein-Grobusch Prof. Dr. Kerstin
 School of Public Health Faculty of Health Sciences
 University of the Witwatersrand
 7 York Road, Parktown 2193 Johannesburg, ZA
 ☎ 0027/11717-2138 o. -12543, 📠 0027/11717-2084,
 ✉ Kerstin.Klipstein-Grobusch@wits.ac.za

Klug PD Dr. rer. nat. Stefanie
 Universitätsmedizin der Universität Mainz
 Institut f. Med. Biometrie, Epidemiologie und Informatik (IMBEI)
 Obere Zahlbacher Str. 69 55101 Mainz
 ☎ 06131/17-2022, 📠 06131/17-2968, ✉ klug@imbei.uni-mainz.de

Kluttig Dr. Alexander
 Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
 Inst. f. Med. Epidemiologie, Biochemie und Informatik
 Magdeburger Str. 8 06097 Halle
 ☎ 0345/5573569, 📠 0345/5571246,
 ✉ alexander.kluttig@medizin.uni-halle.de

Knüppel Sven
 Deutsches Institut für Ernährungsforschung
 Potsdam-Rehbrücke (DIFE) Abt. Epidemiologie
 Arthur-Scheunert-Allee 114-116 14558 Nuthetal
 ☎ 033200/88-723, 📠, ✉ sven.knueppel@dife.de

Koller Daniela
Universität Bremen ZeS
Außer der Schleifmühle 35 - 37 28203 Bremen
☎ 0421/277499-13, ☎ 0421/277499-28, ✉ dkoller@zes.uni-bremen.de

König PD Dr. Inke R.
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein,
Med. Biometrie u. Statistik Campus Lübeck
Maria-Goeppert-Str. 1 23562 Lübeck
☎ 0451/500-5580, ☎ 0451/500-2999, ✉ inke.koenig@imbs.uni-luebeck.de

Köpke Dr. rer. nat. Karla
Robert Koch-Institut Abt. f. Infektionsepidemiologie
Fachgeb. Resp. Übertragb. Erkrankungen
DGZ-Ring 1 13086 Berlin
☎ 030/18754-3759, ☎ 030/18754-3533, ✉ koepkek@rki.de

Koppisch Dr. rer. nat. Dorothea
BGIA - Institut für Arbeitsschutz
der Deutschen Gesetzl. Unfallversicherung
Ref. 1.3 - Beobachtung v. Arbeitsbeding.
Alte Heerstr. 111 53757 Sankt Augustin
☎ 02241/231-2753, ☎ 02241/231-2234, ✉ dorothea.koppisch@dguv.de

Krämer PD Dr. Ursula
Universität Düsseldorf IUF
Auf'm Hennekamp 50 40225 Düsseldorf
☎ 0211/3389-284, ☎ 0211/3389-283, ✉ kraemeru@uni-duesseldorf.de

Krämer Prof. Dr. med. Alexander
Universität Bielefeld AG 2 Bevölkerungsmedizin
Fakultät f. Gesundheitswissenschaften
Postfach 10 01 31 33501 Bielefeld
☎ 0521/106-6889, ☎ 0521/106-2968,
✉ alexander.kraemer@uni-bielefeld.de

Krause PD Dr. med. Gérard
Robert Koch-Institut Abt. f. Infektionsepidemiologie
DGZ-Ring 1 13086 Berlin
☎ 030/18754-3403, ☎, ✉ krauseg@rki.de

Kraywinkel Dr. med. Klaus
Robert Koch-Institut
kommissarische Leitung Zentrum für Krebsregisterdaten
General-Pape-Straße 64 12101 Berlin
☎ 030/18 754-3170, ☎ 030/18 754-3354, ✉ k.kraywinkel@rki.de

Kreienbrock Prof. Dr. Lothar
Tierärztliche Hochschule Hannover
Inst. f. Biometrie, Epidemiologie und Informationsverarbeitung
Bünteweg 2 30559 Hannover
☎ 0511/953 7950, ☎ 0511/953 7974,
✉ lothar.kreienbrock@tiho-hannover.de

Kretzschmar Dr. Mirjam
University Medical Center Utrecht
Julius Center for Health Sciences & Primary Care
Heidelberglaan 100 3584 CX Utrecht, NL
☎ 0031/30/2744021, ☎ 0031/30/2744409,
✉ m.e.e.kretzschmar@umcutrecht.nl

Kreuzer PD Dr. Michaela
Bundesamt f. Strahlenschutz FB Strahlenschutz u. Gesundheit
Ingolstädter Landstr. 1 85764 Neuherberg
☎ 030/18333-2250, ☎ 030/18333-2205, ✉ mkreuzer@bfs.de

Kröger Janine
Deutsches Institut für Ernährungsforschung (DIfE)
Potsdam-Rehbrücke
Arthur-Scheunert-Allee 114 - 116 14558 Nuthetal
☎ 033200/88-712, ☎, ✉ kroeger@dife.de

Kroke Prof. Dr. habil. Anja
Hochschule Fulda FB Oecotrophologie
Marquardtstr. 35 36039 Fulda
☎ 0661/9640-362, ☎ 0661/9640-399, ✉ anja.kroke@he.fh-fulda.de

Krumkamp Ralf
Hochschule f. Angewandte Wissenschaften Hamburg
Lohbrügger Kirchstr. 65 21033 Hamburg
☎ 040/42875-6106, ☎ 040/42875-6129,
✉ ralf.krumkamp@haw-hamburg.de

Krummenauer Prof. Dr. rer. nat. Frank
Universität Witten/Herdecke
Institut f. Med. Biometrie u. Epidemiologie, Medizinische Fakultät
Alfred-Herrhausen-Straße 50, Büro 2.350, 58448 Witten
☎ 02302/926-760, 📠 02302/926-701, ✉ frank.krummenauer@uni-wh.de

Kuhrs Ema
Universität Heidelberg Institut f. Public Health
Im Neuenheimer Feld 324 69120 Heidelberg
☎ , 📠, ✉ kuhrs@uni-heidelberg.de

Küpper-Nybelen Dr. Jutta
PMV Forschungsgruppe Universität Köln
Herderstr. 52 50931 Köln
☎ 0221/478-6848, 📠 0221/478-6766,
✉ jutta.kuepper-nybelen@uk-koeln.de

Kurth Tobias
Brigham and Women's Hospital Div. of Aging
1620, Tremont Street 02120 Boston, Massachusetts, US
☎ 001/617-732-8355, 📠, ✉ tkurth@rics.bwh.harvard.edu

Kurth Dr. Bärbel-Maria
Robert Koch-Institut
Abt. f. Epidemiologie u. Gesundheitsberichterstattung, Abt. 2
General-Pape-Str. 62 - 66 12101 Berlin
☎ 030/18754-3103, 📠 030/18754-3181, ✉ kurthb@rki.de

Kynast-Wolf Dr. sc. hum. Gisela
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Institut für Public Health
Im Neuenheimer Feld 324 69120 Heidelberg
☎ 06221/56-4690, 📠 06221/56-5948,
✉ gisela.kynast-wolf@urz.uni-heidelberg.de

Labeit Dr. Dr. Alexander
Universität Heidelberg, Med. Fakultät Mannheim, Klinische Pharmakologie
Maybachstr. 14 68169 Mannheim
☎ 0621/383-9634, 📠 0621/383-9632, ✉ alexander.labeit@yahoo.de

Lahmann Dr. Petra
Am Hünenberg 25 28857 Syke
☎ , 📠, ✉ plahmann@gmx.de

Lampert Dr. Thomas
Robert Koch-Institut, Abt. Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung
General-Pape-Str. 62/64 12101 Berlin
☎ 030/18754-3304, ☎ 030/18754-3513, ✉ t.lampert@rki.de

Lange PD Dr. med. Stefan
Institut f. Qualität u. Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen
Dillenburger Straße 27 51105 Köln
☎ 0221/35685351, ☎ 0221/35685871, ✉ stefan.lange@iqwig.de

Latza Prof. Dr. Ute
Bundesanstalt f. Arbeitsschutz u. Arbeitsmedizin (BAUA)
FB 3: Arbeit und Gesundheit
Nöldnerstr. 40 - 42 10317 Berlin
☎ 030/51548-4338, ☎ 030/51548-4171, ✉ latza.ute@buaa.bund.de

Laumen Dr. med. Klaus
Gesundheitsamt Mönchengladbach
Am Steinberg 55 41061 Mönchengladbach
☎ 02161/2565-10, ☎ 02161/2565-39,
✉ klaus.laumen@moenchengladbach.de

Lehnert Dr. med. Martin
BGFA - Forschungsinstitut f. Arbeitsmedizin der DGUV Epidemiologie
Bürkle-de-la-Camp Platz 1 44789 Bochum
☎ 0234/302-4551, ☎ 0234/302-4505,
✉ lehnert@bgfa.ruhr-uni-bochum.de

Leitzmann Prof. Dr. med. Michael
Universität Regensburg, Institut für Epidemiologie und Präventivmedizin
Franz-Josef-Strauss-Allee 11 93053 Regensburg
☎ 0941/944-5201, ☎ 0941/944-5202,
✉ michael.leitzmann@klinik.uni-regensburg.de

Lewis Dr. med. Michael
EPES
Epidemiologie, Pharmakoepidemiologie und Systemforschung GmbH
Wulffstr. 8 12165 Berlin
☎ 030/7935532, ☎ 030/7935132, ✉ mlewis@epes-epi.com

Lieb Dr. med. Wolfgang
The Framingham Heart Study

73 Mount Wayte Avenue, No. 2 MA 01702 Framingham, US
☎ 001/508/935-3453, ✉ liebw@bu.edu

Liedtke Stefanie
Deutsches Krebsforschungszentrum DKFZ
Im Neuenheimer Feld 581 69120 Heidelberg
☎ 06221/42-2207, ☎ 06221/42-2229, ✉ s.liedtke@dkfz.de

Lietzau Dr. Susanne
Infectopharm
Von-Humboldtstr. 1 64646 Heppenheim
☎ 06221/6529742, ☎, ✉ lietzaususanne@gmx.de

Linde PD Dr. med. Klaus
TU München Institut für Allgemeinmedizin
Wolfgangstr. 8 81667 München
☎ 089/6146589-16, ☎ 089/6146589-15,
✉ klaus.linde@lrz.tu-muenchen.de

Lindemann Christina
Universität Bremen BIPS Abt. Klinische Epidemiologie
Linzer Str. 10 28359 Bremen
☎ 0421/59596-74, ☎ 0421/59596-42,
✉ christina.lindemann@bips.uni-bremen.de

Linseisen PD Dr. Jakob
Helmholtz Zentrum München Institut für Epidemiologie
Ingolstädter Landstr. 1 85764 Neuherberg
☎ 089/3187-3202, ☎ 089/3187-3380,
✉ jakob.linseisen@helmholtz-muenchen.de

Loerbroks Adrian
Mannheimer Institut für Public Health Sozial- und Präventivmedizin
Ludolf-Krehl-Str. 7 - 11 68167 Mannheim
☎ 0621/383-9600, ☎ 0621/383-9920,
✉ adrian.loerbroks@medma.uni-heidelberg.de

Lohmann Stefanie
Katholische Stiftungsfachhochschule München
Institut für Fort- und Weiterbildung, Forschung und Entwicklung
Preysingstr. 83 81667 München
☎, ☎, ✉ stefanie.lohmann@ksfh.de

Louis Dr. Valérie
Universität Heidelberg
Abt. Tropenhygiene u. öffentl. Gesundheitswesen
INF 324 69120 Heidelberg
☎ 06221/567462, ☎ 06221/565948, ✉ valerie.louis@urz.uni-heidelberg.de

Luck Tobias
Universität Leipzig
Semmelweisstr. 10 04103 Leipzig
☎ 0341/9724-568, ☎ 0341/9724-539,
✉ tobias.luck@medizin.uni-leipzig.de

Ludwig Dr. med. Maria-Sabine
Bayerisches Landesamt für Gesundheit u. Lebensmittelsicherheit CLGL
Veterinärstr. 2 85764 Oberschleißheim
☎ 09131/764198, ☎ , ✉ sabine.ludwig@lgl.bayern.de

Lührmann Prof. Dr. Petra
Pädagog. Hochschule Schwäbisch Gmünd
Institut für Gesundheitswissenschaften
Abteilung Ernährung, Konsum und Mode
Oberbettringer Str. 200 73525 Schwäbisch Gmünd
☎ 07171/983-248, ☎ 07171/983-371, ✉ petra.luehrmann@ph-gmuend.de

Luppa Dr. Melanie
Universität Leipzig, Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie, Public Health
Semmelweisstr. 10 04103 Leipzig
☎ 0341/9724-534, ☎ 0341/9724-539,
✉ melanie.luppa@medizin.uni-leipzig.de

Maier Dr. med. Birga
TU Berlin
Zentr. f. innovat. Gesundheitstechnologie
Berliner Herzinfarktregister e.V.
Müller-Breslau-Str. - VWS4-HI10623 Berlin
☎ 030/314-76808, ☎ 030/314-76663, ✉ birga.maier@tu-berlin.de

Maier Werner
Helmholtz Zentrum MünchenIGM
Ingolstädter Landstr. 1 85764 Neuherberg
☎ 089/3187-4187, ☎ 089/3187-3375,
✉ werner.maier@helmholtz-muenchen.de

Mangiapane Dr. Sandra
Bayernallee 48 14052 Berlin
☎, 📠, ✉ sandramangiapane@yahoo.de

Mantel Dr. med. Carsten
World Health Organization Immunization, Vaccines & Biologicals
Expanded Programme on Immunization
20, Avenue Appia 1211 Geneva 27, CH
☎, 📠, ✉ mantelc@who.int

Maschewsky-Schneider Prof. Dr. Ulrike
Charité - Universitätsmedizin Berlin
Berlin School of Public Health
Oudenarderstr. 16 13347 Berlin
☎ 030/450570-821 o. -822, 📠 030/450570-972,
✉ ulrike.maschewsky-schneider@charite.de

Maskarinec Prof. Gertraud
Cancer Research Center of Hawaii
1236 Lauhala Street HI 96813 Honolulu, US
☎ 001/808/586-3078, 📠 001/808/586-2982, ✉ gmaskarinec@yahoo.com

Matysiak-Klose Dr. med. Dorothea
Hohe Kiefer 88 14532 Kleinmachnow
☎ 033203/79074, 📠, ✉ domatysiak@aol.com

Mau Prof. Dr. Jochen
Heinrich-Heine-Universität Institut für Statistik in der Medizin
Geb. 23.02, Eb. 03
Universitätsstr. 1 40225 Düsseldorf
☎ 0211/81-13200, 📠 0211/81-13097, ✉ ismmau@uni-duesseldorf.de

May Prof. Dr. Theodor W.
Gesellschaft f. Epilepsieforschung e.V.
Maraweg 13 33617 Bielefeld
☎ 0521/1442950, 📠, ✉ theodor.may@evkb.de

May Prof. Dr. med. Jürgen
Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin
Bernhard-Nocht-Str. 74 20359 Hamburg
☎ 040/42818-369, 📠 040/42818-512, ✉ may@bni-hamburg.de

Mekel Dr. Odile
Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit NRW (LIGA.NRW)
Dez. 4.4 Risikoanalyse
Westerfeldstr. 35 - 37 33611 Bielefeld
☎ 0521/8007-116, ☎ 0521/8007-299, ✉ odile.mekel@liga.nrw.de

Mester Dr. Birte
Bremer Institut f. Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS)
Linzer Str. 10 28359 Bremen
☎ 0421/5959-639, ☎ 0421/5959-665, ✉ mester@bips.uni-bremen.de

Meyer Dr. Christiane
Robert Koch-Institut, Abt. f. Infektionsepidemiologie, Abt. 3, FG 33
Postfach 65 02 61 13302 Berlin
☎ 030/4547-3446, ☎ , ✉ meyer@rki.de

Michael Dr. Kristina
Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg
Abt. Genomveränderung u. Carcinogenese
Im Neuenheimer Feld 242 69120 Heidelberg
☎ 06221/42-4937, ☎ 06221/42-4932, ✉ k.michael@dkfz.de

Mikolajczyk Dr. med. Rafael
Fachgruppe Epidemiologie in Patientenkollektiven
Abteilung für Klinische Epidemiologie
Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS)
Linzer Straße 10 28359 Bremen
☎ 0421/59596-82, ☎ , ✉ rafael.mikolajczyk@bips.uni-bremen.de

Morfeld Dr. rer. medic. Peter
Evonik Services GmbH
Institut f. Epidemiologie u. Risikobewertung i. d. Arbeitswelt (IERA)
Rüttenscheider Str. 1 - 3 45128 Essen
☎ 0201/801-3700, ☎ 0201/801-3703, ✉ peter.morfeld@evonik.com

Morlock Dipl. Biol. Gabriele
Bayerisches Landesamt f. Gesundheit u. Lebensmittelsicherheit
Veterinärstr. 2 85764 Oberschleißheim
☎ 089/31560258, ☎ , ✉ gabriele.morlock@lgl.bayern.de

Muche Prof. Dr. Rainer
Universität Ulm
Institut für Biometrie

Schwabstr. 13 89075 Ulm
☎ 0731/502-6903, ☎ 0731/5026902, ✉ rainer.muche@uni-ulm.de

Muche-Borowski Dr. Cathleen
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
Campus Lübeck Institut für Sozialmedizin
Beckergrube 43 - 47 23552 Lübeck
☎ 0451/799-2535, ☎ 0451/799-2522,
✉ cathleen.muche-borowski@uk-sh.de

Muckelbauer Rebecca
Charité Universitätsmedizin Berlin School of Public Health
BSPH (Gebäude A, Aufgang 9)
Oudenarder Str. 16 13347 Berlin
☎ 030/450-570817, ☎ 030/450-570972,
✉ rebecca.muckelbauer@charite.de

Müller Dr. Elvira
Analytica international Inc.
Meeraner Platz 1 79539 Lörrach
☎ 07621/986870, ☎ , ✉ emueller@aintl.de

Müller Heiko
Deutsches Krebsforschungszentrum DKFZ
Bergheimer Str. 20 69115 Heidelberg
☎ 06221/548-128, ☎ , ✉ h.mueller@dkfz-heidelberg.de

Müller-Nordhorn Prof. Dr. Jacqueline
Charité Universitätsmedizin Berlin Berlin School of Public Health
Oudenarder Str. 16 13347 Berlin
☎ 030/450570-871, ☎ 030/450570-972,
✉ jacqueline.mueller-nordhorn@charite.de

Müller-Riemenschneider Dr. Falk
Charité-Universitätsmedizin Berlin
Institut f. Sozialmedizin, Epidemiologie u. Gesundheitsökonomie
Luisenstr. 57 10117 Berlin
☎ 030/450529036, ☎ 030/450529902,
✉ falk.mueller-riemenschneider@charite.de

Nagel Dr. Gabriele
Universität Ulm Abt. Epidemiologie

Helmholtzstr. 22 89081 Ulm
 ☎ 0731/5031073, ☎ 0731/5031069, ✉ gabriele.nagel@uni-ulm.de

Neuhauser Dr. med. Hannelore
 Robert Koch-Institut
 General-Pape-Str. 62 - 66 12101 Berlin
 ☎ 030/4547-3462, ☎ 030/4547-3513, ✉ h.neuhauser@rki.de

Neumeyer-Gromen Dr. Angela
 Max Planck Institute for Human Development
 Center of Adaptive Behavior and Cognition
 Harding Center for Risk Literacy
 Königin-Luise-Straße 5 14195 Berlin
 ☎ 030/82406-292, ☎ 030/82406-394, ✉ neumeyer@mpib-berlin.mpg.de

Neuner Dr. Bruno
 Universitätsklinikum Münster Inst. f. Epidemiologie und Sozialmedizin
 Domagkstr. 3 48149 Münster
 ☎ 0251/83-57580, ☎ 0251/83-55300, ✉ neuner@uni-muenster.de

Nienhaus PD Dr. med. Albert
 Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege
 Pappelallee 35 / 37 22089 Hamburg
 ☎ 040/20207-3220, ☎ 040/20207-3297, ✉ albert.nienhaus@bgw-online.de

Nieters Dr. Alexandra
 DKFZ Abt. Klinische Epidemiologie
 Im Neuenheimer Feld 280 69120 Heidelberg
 ☎ 06221/422221, ☎ 06221/422203, ✉ a.nieters@dkfz.de

Nimptsch Katharina
 Harvard School of Public Health Department of Nutrition
 667 Huntington Avenue MA02115 Boston, US
 ☎, ☎, ✉ k.nimptsch@daad-alumni.de

Noack Dr. phil. Herbert
 Boehringer-Ingelheim GmbH & Co. KG
 A Medical Data Services Clinical Biostatistics
 Binger Str. 173 4575-EG-12 55216 Ingelheim am Rhein
 ☎ 06132/7790037, ☎ 06132/7290037,
 ✉ herbert.noack@boehringer-ingelheim.com

Nöthlings Prof. Dr. Ute
Sektion Epidemiologie Institut f. Experimentelle Medizin
Christian-Albrechts-Universität Kiel Campus UK-SH Haus 3
Arnold-Heller-Str. 3, Haus 3 24105 Kiel
☎ 0431/597-3677, ☎ 0431/597-1887, ✉ u.noethlings@iem.uni-kiel.de

Otten Dr. rer. nat. Heinz
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung DGUV
Alte Heerstr. 111 53757 Sankt Augustin
☎ 02241/231-1370, ☎ 02241/231-1441, ✉ heinz.otten@dguv.de

Pallapies Dr. med. Dirk
BGFA - Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen
Gesetzlichen Unfallversicherung
Bürkle-de-la-Camp-Platz 1 44789 Bochum
☎ 0234/302-4519, ☎ , ✉ pallapies@bgfa.de

Peplies Dipl. Biol. Jenny
Bremer Institut f. Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS)
Linzer Str. 10 28359 Bremen
☎ 0421/5959691, ☎ 0421/5959668, ✉ peplies@bips.uni-bremen.de

Peters Prof. Dr. Annette
Helmholtz Zentrum München
Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt
Ingolstädter Landstr. 1 85764 Neuherberg
☎ 089/3187-4566, ☎ 089/3187-3380, ✉ peters@helmholtz-muenchen.de

Petrakakis Pantelis
Hammer Str. 54 40219 Düsseldorf
☎ , ☎ , ✉ p.petrakakis@gmx.de

Pfefferle Dr. rer. nat. Petra Ina
Universität Marburg Abt. f. Klin. Chemie u. Molek. Diagnostik
Biomedizinisches Forschungszentrum
Hans-Meerwein-Str. 2 35043 Marburg
☎ 06421/2866-038, ☎ 06421/2866-086, ✉ pfefferl@med.uni-marburg.de

Pfennig Dr. med. Andrea
Technische Universität Dresden, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
Klinik u. Poliklinik f. Psych. u. Psychotherapie
Fetscherstraße 74 01307 Dresden

☎ 0351/458-3946, ☎ 0351/458-4324,
✉ andrea.pfennig@uniklinikum-dresden.de

Piechotowski Dr. Isolde
Regierungspräsidium Stuttgart Landesgesundheitsamt
Wiederholdstr. 15 70174 Stuttgart
☎ 0711/1849-314, ☎ 0711/1849-242, ✉ isolde.piechotowski@rps.bwl.de

Pigeot-Kübler Prof. Dr. Iris
Universität Bremen
ZWE Bremer Institut f. Präventionsforschung u. Sozialmedizin (BIPS)
Linzer Str. 10 28359 Bremen
☎ 0421/5959651, ☎ 0421/5959668, ✉ pigeot@bips.uni-bremen.de

Pischon PD Dr. med. Tobias
Deutsches Institut f. Ernährungsforschung Abt. Epidemiologie
Arthur-Scheunert-Allee 114 - 116 14558 Nuthetal
☎ 033200/88710, ☎ 033200/88721, ✉ pischon@mail.dife.de

Plenge-Bönig Dr. med. vet. Anita
Behörde f. Soz., Fam., Ges. u. Verbr.-schutz
Freie u. Hansestadt Hamburg Institut f. Hygiene u. Umwelt
Marckmannstr. 129 a 20539 Hamburg
☎ 040/42845-7990, ☎ 040/42845-7903,
✉ anita.plenge-boenig@hu.hamburg.de

Pohlabeln Dr. Hermann
BIPS - Präventionsforschung und Sozialmedizin
Linzer Str. 8 - 10 28359 Bremen
☎ 0421/5959655, ☎ 0421/5959668, ✉ pohlabeln@bips.uni-bremen.de

Pritzkeleit Dr. Ron
Institut für Krebsepidemiologie e.V.
Beckergrube 43 - 47 23552 Lübeck
☎ 0451/799-2553, ☎ 0451/799-2551,
✉ ron.pritzkeleit@krebsregister-sh.de

Prugger Dr. med. Christof
Universität Münster Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin
Domagkstr. 3 48149 Münster
☎ 0251/835-6296, ☎ 0251/835-5300, ✉ prugger@uni-muenster.de

Queißer-Luft PD Dr. med. Annette
Kinderklinik der Johannes-Gutenberg
Universität Mainz Geburtenregister Mainzer Modell
Langenbeckstr. 1 55131 Mainz
☎ 06131/17-2773, ☎ 06131/17-2773,
✉ queisser@kinder.klinik.uni-mainz.de

Rabstein Sylvia
Universität Bochum
Berufsgenossenschaftl. Forschungsinst. für Arbeitsmedizin (BGFA)
Bürkle-de-la-Camp-Platz 1 44789 Bochum
☎ 0234/302-4533, ☎ 0234/302-4505, ✉ rabstein@bgfa.de

Radon Prof. Dr. Katja
Institut und Poliklinik f. Arbeits-, Sozial- u. Umweltmedizin
des Klinikums der Ludwig-Maximilians-Universität München
Ziemssenstr. 1 80336 München
☎ 089/51602400, ☎ 089/51604954, ✉ katja.radon@med.uni-muenchen.de

Ramroth Dr. Heribert
Universitätsklinik Heidelberg Hygiene-Institut
INF 324 69120 Heidelberg
☎ 06221/56-5215, ☎ 06221/56-5948, ✉ hramroth@urz.uni-heidelberg.de

Ranft Prof. Dr. Ing. Ulrich
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Inst. f. Umweltmed. Forschung (IUF)
Auf'm Hennekamp 50 40225 Düsseldorf
☎ 0211/3389-287, ☎ 0211/3389-283, ✉ ranft@uni-duesseldorf.de

Rapp Dr. Kilian
Universität Ulm Abt. Epidemiologie
Helmholtzstr. 22 89081 Ulm
☎ 0731/5003-1070, ☎ 0731/5003-1069, ✉ kilian.rapp@uni-ulm.de

Raspe Prof. Dr. med. Dr. phil. Heiner
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
Campus Lübeck Institut für Sozialmedizin
Beckergrube 43-47 23552 Lübeck
☎ 0451/7992520, ☎ 0451/7992522, ✉ heiner.raspe@uk-sh.de

Raum Dr. med. Elke
 Deutsches Krebsforschungszentrum
 Bergheimer Str. 20 69115 Heidelberg
 ☎ 06221/548143, ☎ 06221/548142, ✉ e.raum@dkfz-heidelberg.de

Razum Prof. Dr. Oliver
 Universität Bielefeld Fakultät f. Gesundheitswissenschaften
 AG 3 - Epidemiologie & Int. Public Health
 Postfach 10 01 31 33501 Bielefeld
 ☎ 0521/106-3837, ☎ 0521/106-6465, ✉ oliver.razum@uni-bielefeld.de

Reeske Anna
 Bremer Institut f. Präventionsforschung u. Sozialmedizin (BIPS)
 Linzer Str. 10 28359 Bremen
 ☎ 0421/59596-237, ☎ 0421/59596-65, ✉ reeske@bips.uni-bremen.de

Rehmet Dr. Sybille
 Uddvägen 14 A 18130 Lidingö, SE
 ☎ 0046/702100180, ☎ , ✉ sybillerehmet@yahoo.com

Ressing Dr. Meike
 Universitätsklinik Mainz IMBEI
 Postfach 55101 Mainz
 ☎ 06131/175835, ☎ 06131/172968, ✉ ressing@imbei.uni-mainz.de

Reuß Annicka
 Robert Koch-Institut Abt. Infektionsepidemiologie
 DGZ-Ring 1 13086 Berlin
 ☎ 01577/1531102, ☎ , ✉

Richter Swantje
 Uhlandstr. 12 68542 Heddeshheim
 ☎ , ☎ , ✉ swantje.richter@email.de

Riedel-Heller Prof. Dr. med. Steffi G.
 Universität Leipzig Selbstständige Abteilung Sozialmedizin
 Philipp-Rosenthal-Str. 55 04103 Leipzig
 ☎ 0341/9715-408, ☎ 0341/9715-409,
 ✉ steffi.riedel-heller@medizin.uni-leipzig.de

Rohrmann Sabine
 Institut für Sozial- und Präventivmedizin Universität Zürich

Hirschengraben 84 8001 Zürich
☎ +41 44 634 5256, ☎, ✉ sabine.rohrmann@ifspm.uzh.ch

Rosenberger Dipl. Inf. Med. Kerstin
Universitätsklinikum Heidelberg Hygiene-Institut
Abt. Tropenhygiene u. öffentl. Ges.-wesen
Im Neuenheimer Feld 324 69120 Heidelberg
☎ 06221/56-8780, ☎, ✉ kerstin.rosenberger@uni-heidelberg.de

Rothenbacher Prof. Dr. med. Dietrich
Deutsches Zentrum f. Alternsforschung
Rubrecht-Karls-Universität Heidelberg Abt. Epidemiologie
Bergheimer Str. 20 69115 Heidelberg
☎ 06221/548146, ☎ 06221/548142, ✉ d.rothenbacher@dkfz.de

Rzany Prof. Dr. Berthold
Universitätsklinikum Charité dEBM, Klinik f. Dermatologie
Charitéplatz 1 10117 Berlin
☎ 030/450518283, ☎ 030/450518927, ✉ berthold.rzany@charite.de

Rzehak Dr. hum. biol. Peter
Helmholtz Zentrum München
Dt. Forschungszentrum f. Gesundheit u. Umwelt, Inst. f. Epidemiologie
Ingolstädter Landstr. 1 85764 Neuherberg
☎ 089/3187-3257, ☎ 089/3187-3380,
✉ peter.rzehak@helmholtz-muenchen.de

Samkange-Zeeb Florence
Universitätsmedizin Mainz IMBEI
Obere Zahlbacher Str. 69 55131 Mainz
☎ 06131/174471, ☎ 06131/172968,
✉ samkange-zeeb@imbei.uni-mainz.de

Sauerbrei Prof. Dr. Wilhelm
Uni-Klinikum Freiburg Institut f. Med. Biometrie u. Med. Informatik
Stefan-Meier-Str. 26 79104 Freiburg
☎ 0761/203-6669, ☎ 0761/203-5002, ✉ wfs@imbi.uni-freiburg.de

Schäfer Dr. Ines
Lübecker Str. 8 c 23628 Krummesse
☎ 04508/777385, ☎, ✉ inesaschaefer@aol.com

Schaffrath Rosario Dipl. Stat. Angelika
 Robert Koch-Institut, Abt. Epidemiologie u. Gesundheitsberichterstattung
 General-Pape-Str. 62 - 66 12101 Berlin
 ☎ 01888/754-3656, 📠 01888/754-3333, ✉ rosarioa@rki.de

Scharnetzky Dr. med. Elke
 DAK Unternehmen Leben
 Nagelsweg 27 - 31 20097 Hamburg
 ☎, 📠, ✉

Scheidemann-Wesp Dipl. Biol. Ulrike
 Klinikum der Universität Mainz
 Institut f. Med. Biometrie, Epidemiologie u. Informatik (IMBEI)
 Obere Zahlbacher Str. 69 55131 Mainz
 ☎ 06131/17-5835, 📠 06131/17-2968,
 ✉ ulrike.scheidemann-wesp@t-online.de

Scheidt-Nave Dr. Christa
 Robert Koch-Institut
 General-Pape-Str. 62 - 66 12101 Berlin
 ☎, 📠, ✉ scheidt-navec@rki.de

Schienkiewitz Dr. Anja
 Deutsches Institut f. Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke
 Abt. Epidemiologie
 Arthur-Scheunert-Allee 114 - 116 14558 Nuthetal
 ☎ 033200/88-719, 📠 033200/88-721, ✉ anja.schienkiewitz@dife.de

Schipf Dipl. Gesundheitswirt Sabine
 Universität Greifswald
 Institut f. Community Medicine
 Walther-Rathenau-Str. 48 17475 Greifswald
 ☎ 03834/86-19658, 📠, ✉ sabine.schipf@uni-greifswald.de

Schlaefer Dipl. Volksw. Klaus
 Deutsches Krebsforschungszentrum
 AG Umweltepidemiologie
 Im Neuenheimer Feld 280 69120 Heidelberg
 ☎ 06221/422-213, 📠 06221/422-229, ✉ k.schlaefer@dkfz.de

Schlaud PD Dr. med. Martin
 Robert Koch-Institut

Abt. Epidemiologie u. Gesundheitsberichterstattung FG 23
Postfach 65 02 61 13302 Berlin
☎ 030/18754-3437, ☎ 030/1810754-3437, ✉ m.schlaud@rki.de

Schlehofer Dr. med. Brigitte
DKFZ-Heidelberg AG Umweltepidemiologie
Im Neuenheimer Feld 280 69120 Heidelberg
☎ 06221/42-2383, ☎ 06221/42-2229, ✉ b.schlehofer@dkfz-heidelberg.de

Schlipköter Dr. Ursula
Ludwig-Maximilians-Universität, IBE, Klinikum Großhadern
Marchioninstr. 15 81377 München
☎ 089/7095-4498, ☎ 089/7095-7491, ✉ schli@ibe.med.uni-muenchen.de

Schmeißer Dipl. Biol. Nils
Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin
Linzer Str. 8 - 10 28357 Bremen
☎ , ☎ , ✉ nils.schmeisser@bips.uni-bremen.de

Schmidt Dr. Carsten
Universität Greifswald
Walther-Rathenau-Str. 48 17489 Greifswald
☎ 0661/867768, ☎ 0661/867766, ✉ carsten.schmidt@uni-greifswald.de

Schmidtman Dipl. Math. Irene
Johannes-Gutenberg-Universität IMBEI
55101 Mainz
☎ 06131/17-3951, ☎ 06131/17-2968, ✉ schmidtm@imbei.uni-mainz.de

Schmiedel Sven
Danish Cancer Society Institute for Cancer Epidemiology
Strandboulevard 49 2100 Kobenhavn, DK
☎ 0045/35/257669, ☎ 0045/35/257731, ✉ sven@cancer.dk

Schmitt Dr. med. Jochen
Technische Universität Dresden, Klinik u. Poliklinik f. Dermatologie
Fetscherstr. 74 01307 Dresden
☎ 0351/458-2421, -2947, ☎ 0351/458-5326,
✉ jochen.schmitt@uniklinikum-dresden.de

Schneeweiss Prof. Dr. med. Sebastian
Harvard Medical School and School of Public Health

Div. of Pharmacoepidemiology and Pharmacoeconomics
 Brigham and Women's Hospital
 1620 Tremont Street, Suite 3030 MA 02120 Boston, US
 ☎ 6172780930, 📠 6172328602, ✉ schneeweiss@post.harvard.edu

Schneider Dr. Steffen
 Stiftung Institut für Herzinfarktforschung
 Bremser Str. 79 67063 Ludwigshafen
 ☎ 0621/503-2800, 📠, ✉ schneider@herzinfarktforschung.de

Schneider PD Dr. Sven
 Universität Heidelberg Institut f. Public Health
 Med. Fakultät Mannheim
 Ludolf-Krehl-Str. 7 - 11 68167 Mannheim
 ☎ 0621/383-9917, 📠, ✉ sven.schneider@medma.uni-heidelberg.de

Schnelzer Dr. Maria
 Bundesamt f. Strahlenschutz FB Strahlenschutz u. Gesundheit
 Ingolstädter Landstr. 1 85764 Oberschleißheim
 ☎ 03018/333-2252, 📠 03018/333-2205, ✉ mschnelzer@bfs.de

Scholz Dr. Rembrandt
 Max-Planck-Institut für demografische Forschung
 Konrad-Zuse-Str. 1 18057 Rostock
 ☎ 0381/2081-164, 📠 0381/2081-464, ✉ scholz@demogr.mpg.de

Schotten Dr. med. Klaus
 Universität München
 Inst. f. Med. Informationsverarbeitung, Biometrie u. Epidemiologie (IBE)
 Marchioninstr. 15 81377 München
 ☎ 089/70954494, 📠, ✉ scho@ibe.med.uni-muenchen.de

Schrauder Dr. med. Annette
 Medizinische Hochschule Hannover
 Inst. f. Med. Mikrobiologie u. Krankenhaushygiene
 Carl-Neuberg-Str. 1 30625 Hannover
 ☎ 0511/532-9280, 📠 0511/532-8174,
 ✉ schrauder.annette@mh-hannover.de

Schulz Dr. Mandy
 Senatsverwaltung f. Gesundheit, Umwelt u. Verbraucherschutz
 Referat I A, Stellenzeichen I A3

Oranienstr. 106 10969 Berlin
☎ 030/9028-2860, ☎ 030/9028-2094, ✉ mandy.schulz@senguv.berlin.de

Schulze Prof. Dr. Matthias
Technische Universität München, Fachgebiet Public Health Nutrition
Hochfeldweg 1 85350 Freising
☎ 08161/71-2002, ☎ , ✉ matthias.schulze@wzw.tum.de

Schulze-Rath Dr. med. Renate
Sanofi Pasteur MSD GmbH
Paul-Ehrlich-Straße 1 69181 Leimen
☎ 06224/594-374, ☎ 06224/594-4374, ✉ rschulze-rath@spmsd.com

Schürks PD Dr. med. Markus
Brigham and Women's Hospital, Div. of Preventive Medicine
900 Commonwealth Avenue East, 3rd fl. MA 02215-1204 Boston, US
☎ 001/617/732-8794, ☎ 001/617/731-3843,
✉ mschuerks@rics.bwh.harvard.edu

Schütze Dipl. troph. Madlen
Deutsches Institut f. Ernährungsforschung DIfE
Abt. für Epidemiologie
Arthur-Scheunert-Allee 114 - 116 14558 Nuthetal
☎ 033200/88716, ☎ , ✉ m.schuetze@dife.de

Schwarze Prof. Dr. med. Sieglinde
Universitätsklinikum Düsseldorf
Heinrich-Heine-Universität Institut f. Arbeitsmedizin u. Sozialmedizin
Universitätsstr. 1 40225 Düsseldorf
☎ 0211/81-14721, ☎ 0211/81-15334,
✉ sieglinde.schwarze@uni-duesseldorf.de

Seidler Prof. Dr. med. Andreas
Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin
der Technischen Universität Dresden
Fetscherstraße 74 01307 Dresden
☎ 0351/3177-441, ☎ 0351/3177-236,
✉ andreas.seidler@mailbox.tu-dresden.de

Siffczyk Claudia
Landesgesundheitsamt Brandenburg
Wünsdorfer Platz 3 15806 Zossen

☎ 033702/71146, ☎ 033702/71101,
✉ claudia.siffczyk@lasv.brandenburg.de

Spallek Dr. Jacob
Universität Bremen
Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS)
Abteilung Prävention und Evaluation, Fachgruppe Sozialepidemiologie
Linzer Straße 10 28359 Bremen
☎ 0421/598596-54, ☎ 0421/59596-68, ✉ spallek@bips.uni-bremen.de

Spickenheuer Dipl. Stat. Anne
Ruhr-Universität Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin (IPA)
der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung
Bürkle-de-la-Camp-Platz 1 44789 Bochum
☎ 0234/302-4533, ☎ 0234/302-4505, ✉ spickenheuer@ipa-dguv.de

Spix PD Dr. Claudia
Universität Mainz
Deutsches Kinderkrebsregister IMBEI
55101 Mainz
☎ 06131/17-6852, ☎ 06131/17-2968, ✉ spix@imbei.uni-mainz.de

Stang Prof. Dr. med. Andreas
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Medizinische Fakultät Institut f. Klinische Epidemiologie (IKE)
06097 Halle (Saale)
☎ 0345/557-3596, ☎ 0345/557-3565,
✉ andreas.stang@medizin.uni-halle.de

Stark Prof. Dr. med. Klaus
Robert Koch-Institut
DGZ-Ring 1 13086 Berlin
☎ 030/18754-3432, ☎ 030/18754-3533, ✉ starkk@rki.de

Stegmaier Dipl. Inf. Med. Christa
Epidemiologisches Krebsregister Saarland
Präsident-Baltz-Str. 5 66119 Saarbrücken
☎ 0681/501-5982, ☎ 0681/501-5982,
✉ krebsregister@gbe-ekr.saarland.de

Steindorf PD Dr. rer. nat. Karen
DKFZ - Deutsches Krebsforschungszentrum
AG Umweltepidemiologie

Im Neuenheimer Feld 280 69120 Heidelberg
☎ 06221/42 2351, ☎ 06221/42 2229, ✉ k.steindorf@dkfz-heidelberg.de

Steiner Markus
Dep. of Environmental & Occupational Medicine Liberty
Safe Work Research Centre
Foresterhill Road AB25 2ZP Aberdeen, UK
☎ 0044/1224/558184, ☎ , ✉ m.steiner@abdn.ac.uk

Stender Dr. sc. hum. Monika
Glaxo Smith Kline
Greenford Road UB6 0HE Middlesex, UK
☎ 0044/20/89664221, ☎ 0044/20/89662475,
✉ monika.3.stender@gsk.com

Stich Dr. med. Heribert Ludwig
Landratsamt Dingolfing-Landau Abt. Gesundheitswesen
Obere Stadt 1 84130 Dingolfing
☎ 08731/87-234, ☎ 08731/87-725, ✉ heribert.stich@web.de

Stilianakis PD Dr. rer. nat. Nikolaos
Joint Research Centre European Commission
T. P. 267, Via E. Fermi 2749 21020 Ispra (VA), IT
☎ 0039/332/786427, ☎ 0039/332/785154,
✉ nikolaos.stilianakis@jrc.ec.europa.eu

Stock Prof. Dr. Christiane
University of Southern Denmark
Niels Bohrs Vej 9 - 10 6700 Esbjerg, DK
☎ 0045/65/504210, ☎ , ✉ cstock@health.sdu.dk

Stock Christian
Deutsches Krebsforschungszentrum DKFZ
Abt. Klin. Epidemiologie u. Altersforschung
Bergheimer Str. 20 69115 Heidelberg
☎ 06221/54-8134, ☎ 06221/54-8142, ✉ c.stock@dkfz.de

Stöhr Dr. Wolfgang
MRC Clinical Trials Unit
222 Euston Road NW1 2DA London, UK
☎ , ☎ , ✉ ws@ctu.mrc.ac.uk

Stolz Dr. med. Gabriela
Universitätsklinik Mainz Kinderklinik
Langenbeckstr. 1 55101 Mainz
☎ 06131/172773, ☎ 06131/172773, ✉ queisser@kinder.klinik.uni-mainz.de

Störk PD Dr. med. Stefan
Universitätsklinikum Würzburg
Zentrum Innere Medizin Med. Klinik u. Poliklinik I
Oberdürrbacher Str. 6 97080 Würzburg
☎ 0931/201-43410, ☎ 0931/201-70380, ✉ stoerk_s@klinik.uni-wuerzburg.de

Stürmer PD Dr. med. Til
Harvard Med. School, Brigham a. Women's Hospital
Div. Pharmacoepidemiology Div. Preventive Medicine
1620 Tremont Street, Suite 3030 MA 02120 Boston, US
☎ 001/617/2780627, ☎ 001/617/2328602, ✉ til.sturmer@post.harvard.edu

Sun Dr. med. Yi
Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitsschutz (im HVBG)
Alte Heerstr. 111 53797 Sankt Augustin
☎ 02241/2312220, ☎ 02241/2312234, ✉ yi.sun@hvbgb.de

Swart Dr. Enno
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Medizinische Fakultät Inst. f. Sozialmed. u. Gesundheitsökonomie
Leipziger Str. 44 39120 Magdeburg
☎ 0391/67-24306, ☎ 0391/67-24310, ✉ enno.swart@med.ovgu.de

Taeger Dipl. Stat. Dirk
Institut f. Prävention u. Arbeitsmedizin (IPA)
d. dt. gesetzl. Unfallversicherung Inst. d. Ruhr-Universität Bochum
Postfach 10 22 44 44702 Bochum
☎ 0234/302-4538, ☎ 0234/302-4505, ✉ taeger@ipa-dguv.de

Terschüren Dr. Claudia
Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit
FG 4.2 Innovation in der Gesundheit
Westerfeldstr. 35/37 33611 Bielefeld
☎ 0521/8007-246, ☎ 0521/8007-299, ✉ claudia.terschueren@liga.nrw.de

Teucher Dr. Birgit
Deutsches Krebsforschungszentrum DKFZ

Abt. Epidemiologie v. Krebserkrankungen
Im Neuenheimer Feld 280 69120 Heidelberg
☎ 06221/422363, ☎ 06221/422203, ✉ b.teucher@dkfz-heidelberg.de

Thelen Jürgen
Treskowstr. 25 13156 Berlin
☎ 030/4773074, ☎ 030/4773074, ✉ juergen.thelen@gmx.de

Thiede Markus
Philipps Universität Marburg Institut f. Med. Soziologie u. Sozialmedizin
Karl-von-Frisch-Str. 4 35043 Marburg
☎ 06421/28-64085, ☎ , ✉ thiedem@staff.uni-marburg.de

Thomas Stefanie
MDS Essen
Lützwowstr. 53 45142 Essen
☎ 0201/8327-192, ☎ 0201/8327-492, ✉ s.thomas@mds-ev.de

Thorand PD Dr. Barbara
Helmholtz Zentrum München
German Research Center for Environmental Health
Ingolstädter Landstraße 1 85764 Neuherberg
☎ 089/3187-4480, ☎ 089/3187-3667,
✉ thorand@helmholtz-muenchen.de

Thyrian Dr. rer. medic. Jochen René
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Institut für Community Medicine
Abt. f. Versorgungsepid. u. Community Health
Ellernholzstr. 1-2 17487 Greifswald
☎ 03834/867785, ☎ 03834/867752, ✉ thyrian@uni-greifswald.de

Tiews Sven
Dr. Steinberg und Partner Labor für Cytopathologie
Im Stiftsfeld 1 59494 Soest
☎ 02921/9695164, ☎ 02921/9695165, ✉ s.tiews@steinberg-partner.de

Tiller Daniel
Universität Halle
Inst. f. Med. Epidemiologie, Biometrie u. Informatik
Magdeburger Str. 8 06112 Halle
☎ 0345/557-3584, ☎ 0345/557-3580, ✉ daniel.tiller@medizin.uni-halle.de

Timmer PD Dr. med. Antje
 Helmholtz Zentrum München
 Dt. Forschungszentr. f. Gesundheit u. Umwelt, Institut für Epidemiologie
 Ingolstädter Landstraße 1 85764 Neuherberg
 ☎ 089-3187-4578, 📠, ✉ antje.timmer@helmholtz-muenchen.de

Toschke Prof. Dr. André Michael
 Ludwig-Maximilians-Universität München
 Institut für Med. Informatik, Biometrie und Epidemiologie (IBE)
 Marchioninistr 15 81337 München
 ☎ 089/7095-4599, 📠 089/7095-7491,
 ✉ toschke@ibe.med.uni-muenchen.de

Trautner Prof. Dr. med. Christoph
 Stephanstr. 67 10559 Berlin
 ☎ 030/3958916, 📠 030/484981109, ✉ ct@christoph-trautner.net

Trocchi Dr. med. vet. Pietro
 Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, IKE, Med. Fakultät
 Magdeburger Str. 8 06112 Halle (Saale)
 ☎ 0345/6826712, 📠, ✉ trocchi.pietro@medizin.uni-halle.de

Tschense Dr. Annemarie
 Bundesamt für Strahlenschutz
 Ingolstädter Landstr. 1 85764 Oberschleißheim-Neuherberg
 ☎ 03018/3332256, 📠, ✉ atschense@bfs.de

Tshiang Tshiananga Jacques Kandra
 Institute for Medical Informatics and Biostatistics (IMIB)
 Clarastr. 12 4058 Basel, CH
 ☎ 0041/61/695-9280, 📠 0041/61/695-9290, ✉ tshiang@imib.ch

Twardella Dr. Dorothee
 Bayerisches Landesamt f. Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
 Sachbereich Arbeits- und Umweltepidemiologie - AP2.2
 Pfarrstraße 3 80538 München
 ☎ 089/2184-249, 📠 089/2184-297, ✉ dorothee.twardella@lgl.bayern.de

Unrath Dipl. Psych. Michael
 Hochschule Vechta, Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie ISBS
 Driverstr. 22 49377 Vechta
 ☎ 04441/15-411, 📠 04441/15-548, ✉ michael.unrath@uni-vechta.de

Uphoff Dr. Helmut
Hessisches Landesprüfungs- und -untersuchungsamt im Gesundheitswesen
Tischbeinweg 1 35039 Marburg
☎ 06421/161162, 📠, ✉ helmut.upthoff@upthoff.de

Urschitz Dr. med. Michael
Universitätsklinikum Tübingen
Calwerstr. 7 72076 Tübingen
☎ 07071/29-80877, 📠 07071/29-3969,
✉ michael.urschitz@med.uni-tuebingen.de

Uter Prof. Dr. med. Wolfgang
Universität Erlangen-Nürnberg
Institut f. Medizininformatik, Biometrie und Epidemiologie
Waldstr. 6 91054 Erlangen
☎ 09131/8522750, 📠 09131/8522721,
✉ wolfgang.uter@imbe.med.uni-erlangen.de

Vach Prof. Dr. Werner
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Inst. f. Med. Biometrie u. Med. Informatik
Klinische Epidemiologie
Stefan-Meier-Str. 26 79104 Freiburg
☎ 0761/203-6722, 📠, ✉ wv@imbi.uni-freiburg.de

van den Berg Dr. Neeltje
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Institut f. Community Medicine Abt. Versorg.-Epidem. u. Community Health
Ellernholzstr. 1 - 2 17487 Greifswald
☎ 03834/867771, 📠 03834/867752,
✉ neeltje.vandenberg@uni-greifswald.de

Vennemann Dr. med. Mechtild
Universität Münster
Institut f. Rechtsmedizin
Röntgenstr. 23 48149 Münster
☎ 0251/83-52928, 📠 0251/83-55635,
✉ mechtild.vennemann@ukmuenster.de

Viehmänn Dipl. Soz. Anja
Universitätsklinikum Essen
Institut f. Med. Informatik, Biometrie u. Epidemiologie (IMIBE)
Hufelandstr. 55 45122 Essen

☎ 0201/723-4512, ☎ 0201/723-5933, ✉ anja.viehmann@uk-essen.de

Vieth Dr. med. Ulrich C.
 Gesundheitsamt Wiesbaden Abt. f. Infektionsschutz
 Dotzheimer Str. 38 - 40 65185 Wiesbaden
 ☎ 0611/312818, ☎ 0611/313916, ✉ ulrich.vieth@wiesbaden.de

Voigt Kristina
 Gritznerstr. 70 12163 Berlin
 ☎, ☎, ✉ Kristina.Voigt@gmx.net

Voigtländer Sven
 Universität Bielefeld AG Epidemiologie & Int. PH
 Postfach 10 01 31 33501 Bielefeld
 ☎ 0521/106-3836, ☎ 0521/106-6465,
 ✉ sven.voigtlaender@uni-bielefeld.de

Völzke PD Dr. med. Henry
 Universität Greifswald Institut f. Community Medicine
 Walther-Rathenau-Str. 48 17487 Greifswald
 ☎ 03834/867707, ☎ 03834/866684, ✉ voelzke@uni-greifswald.de

von Lengerke Dr. Thomas
 Medizinische Hochschule Hannover
 Forschungs- u. Lehrereinheit Med. Psychologie (OE 5430)
 Carl-Neuberg-Str. 1 30625 Hannover
 ☎ 0511/532-4445, ☎ 0511/532-4214,
 ✉ lengerke.thomas@mh-hannover.de

Wagenpfeil Prof. Dr. Stefan
 Technische Universität München
 Klinikum rechts der Isar Med. Statistik und Epidemiologie (IMSE)
 Ismaninger Str. 22 81675 München
 ☎ 089/4140-4350, ☎ 089/4140-4973,
 ✉ stefan.wagenpfeil@imse.med.tu-muenchen.de

Wahrendorf Prof. Dr. Jürgen
 DKFZ AG Umweltepidemiologie
 Im Neuenheimer Feld 280 69120 Heidelberg
 ☎ 06221/422201, ☎ 06221/422229, ✉ j.wahrendorf@dkfz-heidelberg.de

Waldmann Dr. Annika
Institut für Krebsepidemiologie e.V.
Registerstelle des Krebsregisters Schleswig-Holstein
Ratzeburger Allee 160, Haus 50 (Transitorium) 23538 Lübeck
☎ 0451/500-5447, ☎ 0451/500-5455,
✉ annika.waldmann@krebsregister-sh.de

Waterboer Dr. Tim
Deutsches Krebsforschungszentrum
Forschungsschwerpunkt Infektionen und Krebs
Im Neuenheimer Feld 242 69120 Heidelberg
☎ 06221/424937, ☎ 06221/424932, ✉ t.waterboer@dkfz.de

Weihkopf Dr. Thomas
Kompetenz Centrum Onkologie
Bismarckstraße 43 40210 Düsseldorf
☎ 0211/1382-451, ☎ 0211/1382-461, ✉ weihkopf.thomas@gmx.de

Weikert Dr. med. Cornelia
Deutsches Institut f. Ernährungsforschung
Potsdam-Rehbrücke
Arthur-Scheunert-Allee 114 - 116 14558 Nuthetal
☎ 033200/88717, ☎ 033200/88721, ✉ weikert@mail.dife.de

Weinmayr Dr. rer. nat. Gudrun
Universität Ulm
Institut für Epidemiologie
Helmholtzstr. 22 89081 Ulm
☎ 0731/5031-071, ☎ 0731/5031-069, ✉ gudrun.weinmayr@uni-ulm.de

Weiß Dr. Christel
Klinikum Mannheim
Abt. Medizinische Statistik
Ludolf-Krehl-Str. 7 - 11 68135 Mannheim
☎ 0621/383-9903, ☎ 0621/383-9909,
✉ christel.weiss@urz.uni-heidelberg.de

Weisshaar PD Dr. Elke
Universitätsklinikum Heidelberg Abt. Klinische Sozialmedizin
Thibautstr. 3 69115 Heidelberg
☎ 06221/56-8752, ☎ 06221/56-5584,
✉ elke.weisshaar@med.uni-heidelberg.de

Welke Dr. med. Justus
 Gemeinsamer Bundesausschuss
 Abt. Qualitätssicherung und sektorenübergreifende Versorgungskonzepte
 Auf dem Seidenberg 3a 53721 Siegburg
 ☎ 02241/9388-45, ☎ 02241/9388-500, ✉ justus.welke@g-ba.de

Wellmann PD Dr. Jürgen
 Westfälische Wilhelms-Universität Münster
 Institut für Epidemiologie u. Sozialmedizin
 Domagkstr. 3 48149 Münster
 ☎ 0251/83-55648, ☎ 0251/83-55300, ✉ wellmann@uni-muenster.de

Wentzensen PD Dr. med. Nicolas
 National Cancer Institute
 Div. of Cancer Epidemiology and Genetics NIH Bethesda
 6120 Executive Blvd. EPS5014 Rockville MD 20852, US
 ☎ 001/301/435-3975, ☎ , ✉ wentzenn@mail.nih.gov

Weyermann Dr. Maria
 Hochschule Niederrhein FB 09 Campus Süd
 Reinarzstr. 49 47805 Krefeld
 ☎ 02151/822-6665, ☎ , ✉ maria.weyermann@hs-niederrhein.de

Wichmann Prof. Dr. Dr. H.-Erich
 Helmholtz Zentrum München Institut f. Epidemiologie
 Ingolstädter Landstr. 1 85764 Neuherberg
 ☎ 089/3187-4066, ☎ 089/3187-4499,
 ✉ wichmann@helmholtz-muenchen.de

Wiesel Awi
 Universitätsmedizin Mainz Geburtsregister Mainzer Modell
 Klinik f. Kinder- u. Jugendmedizin
 Langenbeckstr. 1 55131 Mainz
 ☎ 06131/172773, ☎ 06131/172773, ✉ wiesel@kinder.klinik.uni-mainz.de

Willich Prof. Dr. Stefan
 Charité - Universitätsmedizin Berlin
 Institut f. Sozialmedizin, Epidemiologie u. Gesundheitsökonomie
 10098 Berlin
 ☎ 030/4505-29002, ☎ 030/45052-9902, ✉ stefan.willich@charite.de

Winkler Dipl. Biol. Volker
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Abt. Tropenhygiene u. öffentl. Gesundheitswesen
Im Neuenheimer Feld 324 69120 Heidelberg
☎ 06221/6538636, 📠, ✉ vfwinkler@web.de

Winkler Dr. rer. nat. Susanne
Bremer Institut f. Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS)
Linzer Str. 10 28359 Bremen
☎ 0421/5959641, 📠 0421/5959668, ✉ winkler@bips.uni-bremen.de

Winter Anke Christiane
Universitätsklinikum Münster
Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin
Domagkstraße 3 48149 Münster
☎ 0251/8356296, 📠, ✉

Witt Prof. Dr. med. Claudia
Charité Universitätsmedizin Berlin
Institut f. Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie
Luisenstr. 57 10117 Berlin
☎ 030/450529-132, 📠 030/450529-917, ✉ claudia.witt@charite.de

Yong Dr. Mei
BASF SE, Arbeitsmedizin u. Gesundheitsschutz
GUA/CS - H306 67056 Ludwigshafen
☎ 0621/60-93860, 📠, ✉ mei.yong@basf.com

Zahlten-Hinguranage Dr. Anita
Novartis Pharma AG GPT RAD001 Expert Clinical Manager
Novartis Campus, WSJ-103.2.25 4022 Basel, CH
☎ 0041/61/69 67508, 📠 0041/61/3240096, ✉ anita.zahlten@novartis.com

Zeeb Prof. Dr. med. Hajo
Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS)
Abt. Prävention und Evaluation
Linzer Straße 10 28359 Bremen
☎ 0421/59596-31, 📠 0421/59596-59, ✉ zeeb@bips.uni-bremen.de

Zeißig Dr. med. Sylke
Universität Mainz
Krebsregister Rheinland-Pfalz
Leiterin der Vertrauensstelle

Am Pulverturm 13 55101 Mainz
☎ 06131/17-3002, ☎ 06131/17-3429, ✉ zeissig@imbei.uni-mainz.de

Ziegler Hartwig
Ministerium f. Justiz, Gesundheit u. Soziales
Gesundheitsberichterstattung Saarland, Krebsregister
Virchowstr. 7 66119 Saarbrücken
☎ 0681/501-5969, ☎ 0681/501-5998, ✉ h.ziegler@gbe-ekr.saarland.de

Ziese Dr. Thomas
Robert Koch-Institut
General-Pape-Str. 62 - 64 12101 Berlin
☎ 01888/754-3306, ☎ 01888/754-3513, ✉ t.ziese@rki.de

Zink Prof. Dr. Angela
Deutsches Rheuma-Forschungszentrum
und Charité Universitätsmedizin Berlin
Charitéplatz 1 10117 Berlin
☎ 030/28460621, ☎ 030/28460626, ✉ zink@drfz.de

zur Nieden Dipl. Ing. Anja
Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut f. Hygiene u. Umweltmedizin
Friedrichstr. 16 35385 Gießen
☎ 0641/99-41463, ☎ 0641/99-19829,
✉ anja.zur.nieden@hygiene.med.uni-giessen.de

AUFNAHMEANTRAG UND FORMULARE

15

15 Aufnahmeantrag und Formulare

Antrag auf Mitgliedschaft in der DGEpi



An die
Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie
Geschäftsstelle – Frau Heike Bark
c/o IBEI
Tierärztliche Hochschule Hannover
Bünteweg 2

30559 Hannover

Telefax: 0511 / 953-7974

Antrag auf Mitgliedschaft in der DGEpi

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in die Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie. Meine persönlichen Angaben sind wie folgt:

.....
Name, Vorname, Titel (Prof., Dr.)

.....
Institution

.....
Anschrift

.....
Anschrift

.....
Geburtsdatum

.....
Telefon

.....
Telefax

.....
E-Mail

Ich bin Mitglied der folgenden wissenschaftlichen Fachgesellschaft/en:

GMDS

DGSMMP

Biometrische Gesellschaft

Soll Ihre Dienst-, Privat- oder gar keine Adresse im Jahresbericht geführt werden?

Dienstadresse

Privatadresse

keine Adressnennung

An welchen Arbeitsgruppen der DGEpi sind Sie interessiert?

- AG 1: Infektionsepidemiologie
- AG 2: Epidemiologie allergischer und dermatologischer Erkrankungen
- AG 3: Epidemiologie der Arbeitswelt
- AG 4: Epidemiologische Methoden
- AG 5: Ernährungsepidemiologie
- AG 6: Genetische Epidemiologie
- AG 7: Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen
- AG 8: Krebs Epidemiologie
- AG 9: Statistische Methoden in der Epidemiologie
- AG 10: Umweltmedizin, Expositions- und Risikoabschätzungen
- AG 11: Pharmakoepidemiologie
- AG 12: Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten (AGENS)
- AG 13: Nachwuchsgruppe Epidemiologie
- Neurologische und psychische Erkrankungen
- Health Geography

Ort, Datum

Unterschrift

Hinweis über Jahresbeiträge für Mitglieder der DGEpi

Ab 2006 gelten folgende Mitgliedsbeiträge:

für ordentliche Mitglieder	50 € <input type="checkbox"/>
bei Mitgliedschaft in einer der o.g. Fachgesellschaften	40 € <input type="checkbox"/>
für Studierende (Nachweis erforderlich)	20 € <input type="checkbox"/>

Liegt eine Einzugsermächtigung nicht vor, so erhöht sich der jährliche Beitrag um 10 € zur Deckung des zusätzlichen Verwaltungsaufwandes.

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschrift

Hiermit ermächtige ich,,
– jederzeit widerruflich – die DGEpi, den von mir jährlich zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mit der

Nummer und Bankleitzahl

bei dem Kreditinstitut

durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens meines kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Datum Unterschrift

Kontakt:

Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie
Heike Bark – Geschäftsstelle –
c/o IBEI

Bünteweg 2
D-30559 Hannover

Fon: +49(0) 511 / 953 - 79 51

Fax: +49(0) 511 / 953 - 79 74

E-Mail: geschaeftsstelle@dgepi.de

Homepage: www.dgepi.de